V. SS. 681
Crammer (Michael)

Domus S. S. Adelhaidis et Caietani.

<36607384330010

<36607384330010

Bayer. Staatsbibliothek

H· 3·

V. ll

Berühmte Bildnis des H. ErzEngels Michael
in der Churfürstlichen Hof-Kirche zu München.

Christoph Schwarz pinx. 1596. F. Xav: Jungwirth del. et Sc. Mon. 1772.

O Großer Himmels fürst mit deiner Wunder Hand
Beschüz dein Kirch. die Stadt, dē Fürsten, ū. das Land.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten, Groß- und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael

Im Anfange, Fortgange, und Ausgange der Welt, zu Vermehrung der Ehre GOttes, und dieses heiligen Erzengels, wie auch Zu dessen Nacheiferung durch drey Büchgen in ein hellers Licht gestellet

von Anton Crammer,
der churfürstl. Hofkirche Probst bey dem heiligen Erzengel Michael in München.

Zu finden bey Johann Nepom. Fritz.

Gedruckt bey Franz Joseph Thuille, 1775.

Imprimatur.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Sign. München in dem Churfürstl. hochlöbl. Büchercensur-Collegio den 9ten May 1775.

Wilhelm Wodiczka, Secretarius.

Es sind viele große herrliche Thaten des heil. Erzengels Michael, der starkmüthig in dem Streite den Sieg erhalten. *Eccles. in Offic.*

Der heil. Michael Oberster der englischen Schaaren, der an Würde und Ehren allen vorgeht, ist besonders von uns zu verehren. *S. Basil. Hom. de Angel.*

Dem
glorwürdigsten englischen
Himmels-Fürsten,
Erzengel,
und vornehmsten
Seraphin,
größten
Heldengeist, und Obristen
der
englischen Kriegsschaaren,
ersten
standhaftesten Vertheidiger
der
Ehre GOttes,
in dem Himmel,
Siegprangenden Ueberwinder
des sathanischen Hochmuths,
getreuesten
Retter und Führer
des
Volks GOttes,
gewaltigen
Beschützer der judaischen
Synagog,

Siegreichesten
Beschirmer der streitbaren
Christlichen Kirche,
dem zu Ehren
so viele Kaiser, Könige und Fürsten
so herrliche Kirchen, besonders
im Baierlande erbauet,
dem obrist
Vorgesetzten des Paradieses,
gnädigsten
Beyständer aller Seelen
im Todtbette,
gütigsten Vorsteher
bey dem
Gerichte GOttes,
sichersten Einführer der Gerechten
in die ewige Glückseligkeit
dem heiligen
Erzengel Michael
wiedmet unterthänigst dieses Werklein als ein
Ehren und Dankopfer

Mindestes Pflegkind
der Verfasser.

Vorrede.

Das Zihl und Ende dieses Werkleins, die Absicht meiner Bemůhung ware die glorwůrdigste Vortreflichkeiten des heil. Erzengels Michael, zwar nur im Schatten abzuschildern, um die Pflegkinder dieses großen Himmels-Fürsten zu seiner mehrerer Verehrung, und Nacheiferung seiner herrlichsten Tugenden anzufrischen.

Zudem soll dieses Werklein seyn, ein Merkmal meiner ehrerbiethigsten Dankverbündlichkeit für so große Gnaden, und Gutthaten, die ich schon von Kindheit auf in meiner Vaterstadt in der zu seiner Ehre eingeweihten Kapelle, alsdann zu München in meinem Studierjahren in seinen prächtigen Ehren-Tempel, und nach der Zeit in meinem in eben dieser Kirche verrichteten Predigt-Amt, wie auch vier Jahre hindurch in der Freyburgischen Michaels-Kirche erhalten. Was Gnad! daß mir vor mehr dann 50 Jahren das geistliche Ordens-

Kleid an seinen heiligen Festtag zu Landsberg anzulegen, und noch in diesem nach 50 Jahren an eben selben Ehren-Tag eine Lob-Predigt von der löblichen Kloster Inderstorfer Kanzel zu sprechen vergünstiget worden.

Besonders aber hat mich meine schuldigste Amts-Pflicht zu dieser Arbeit mächtig angetrieben, in dem mir gleich nach meiner Zurückfahrt gnädigst aufgetragen worden, dem herrlichsten Michaelischen Tempel zu München als Kirchen Probst vorzustehen, dessen durchleuchtigster Urheber, und mildister Stifter Wilhelm der

Fromme Herzog in Baiern den heiligen Erzengel Michael als einem ganz besonders mächtigen Schutzgeist aller baierischenLändern, absonderlich seines durchleuchtigsten Hauses erwählet, und eifrigst jederzeit verehret, weil dieser heilige Erzengel durch seinen mächtigen Schutze das Baierland, vor allen anderen deutschen Ländern über zwölf Jahrhundert in dem katholischen Glauben jederzeit aufrecht erhalten, von so vielen höllischen, und ketzerischen Anfällen errettet, und gnädigst beschirmet hat.

Zweifels ohne auch noch ferners beschützen wird, wenn wir uns befleissen werden nach sein herrlichsten Beyspiele Stand, und Amtmäßig die Ehre GOttes zu beförderen, den Glaubenseifer in uns, und unseren Untergebenen zu erhalten, ihm mit grösserer Andacht zu verehren, und seine englische Fürbitt öfters, sonderheitlich aber im Todbett anzuruffen, auf daß er uns wie im Leben, so auch zu Ende dessen beystehen, und unsere Seelen in die ewige Freude einführen möge, welches ich mir und allen, besonders die dieses Werklein lesen,

sen, und daraus einen Frucht schaffen wollen, von Herzen wün- sche an dem Tage der herrlichen Erscheinung des heiligen Michael.

Erstes Buch.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten, Groß- und Wohlthaten, des heil. Erzengels Michael von Anfange der Welt, und bey dem Volke GOttes.

Zweytes Buch.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten, Groß- und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael in Fortgange der Welt bey der christlichen Kirche, besonders in Baierlande.

Drittes Buch.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten, Groß- und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael im Ausgange der Welt, bey dem sonderbaren, und in den allgemeinen Gericht. Samt einem Anhange jener seligen Männer, die den Namen des heil. Michael getragen.

Kur-

Kurzer
Innhalt des Werks.

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

Von dem herrlichsten Siege dieses heil. Erzengels in dem Himmel.

§. 1. Von Erschaffung der Engel. ; 1.
§. 2. Von den Vortreflichken der Engel. 3.
§. 3. Von der Ordnung und Eintheilung der Engel. ; ; ; ; ; 6.
§. 4. Der erste glorwürdige Sieg des heil. Michael. ; ; ; ; 8.
§. 5. Seine nach diesem Siege erhaltene Ehrenstelle. ; ; ; ; 11.

Zweytes Kapitel.

Von seinen dem Volke GOttes erwiesenen Gutthaten. ; ; ; ; 14.
§. 1. Einige Beyspiele von diesem. ; 16.

§. 2.

§. 2. Weiters von obigem. ; ; 19.
§. 3. In nachfolgenden Zeiten. ; 22.
§. 4. In noch späteren Zeiten des alten Testaments, ; ; ; ; 25.
§. 5. Mehrer von diesem. ; ; 28.
Kurze Betrachtung bey dem Beschluß des ersten Buchs. ; ; ; ; 31.

Zweytes Buch.

Erstes Kapitel.

Bey Christi und der Apostel Lebenszeit wie auch der ersten Kirche.

§. 1. Bey der Lebenszeit Christi. ; 33.
§. 2. Bey Apostel, und ersten Christen Zeiten. ; ; ; ; ; 36.
§. 3. Sein Beystand in 4 Jahrhundert. 39.
§. 4. Von denen zu Zeiten der orientalischen Kaisern erbauten Kirchen. ; 42.
§. 5. Mehrers von obigem. ; ; 44.
§. 6. Von der Erscheinung des heil. Michael auf dem Berge Gargano. ; 48.
§. 7. Von fernern Gutthaten auf diesem Berge. ; ; ; ; 50.
§. 8. Die zu Rom begangenen Feyerlichkeiten des heil. Michael. ; ; 55.
§. 9. Andere in Welschland erbaute Klöster und Kirchen. ; ; ; 57.

Zwey=

Zweytes Kapitel.

§. 1. Von den Klöstern Kirchen und Orden des heil. Michael in Frankreich. 62.
§. 2. Von dergleichen in Hibernien, in Spanien und Portugal. ; ; 36.
§. Von den Gutthaten, und Verehrung des heil. Michael in Deutsch ; und andern Ländern. ; ; ; ; 72.
§. 4. Mehrers von obigem. ; ; 76.
§. 5. Fortsetzung von diesem. ; 80.

Drittes Kapitel.

Von besonderer Verehrung des heil. Michael in Baierlande. ; ; ; 83.
§. 1. Von der Churfürstlichen Hofkirche in der Hauptstadt München. ; ; 85.
§. 2. Was sich in dieser Kirche hauptsächlich im ersten Jahrbundert zugetragen. 94.
§. 3. Was sich in dieser Kirche hauptsächlich bis auf unsere Zeiten ereignet. 102.
§. 4. Kurz gefaßte Lobsprüche von dem durchleuchtigsten Stifter dieser Kirche. 109.
§. 5. Von dem Nachruhm der durchleuchtigsten Stifterinn Renata. ; 102.
§. 6. Von dem Beståttiger und Hauptgutthäter dieser Kirche, Maximilian I. Churfürst und Herzog in Baiern. ; 116.
Wie auch von Herzog Albert seinen Herrn Bruder. ; ; ; ; 121.
§. 7. Von den durchleuchtigsten Gemahlinnen des Maximilian Elisabeth, und Maria Anna. ; ; ; ; 123.

§. 8. Von dem hochadelichen Prob-Ritterorden des heil. Michael. ; ; 128.
§. 9. Von der zahlreichen Erzbruderschaft des heil. Erzengels Michael. ; 134.
§. 10. Von weiterer Verehrung des heil. Michael, und Kirchen in Baiern. 138.
Kurze Betrachtung bey dem Beschluß des zweyten Buchs. ; ; ; 144.

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

Bey dem Austritt jedes Menschen aus dieser Welt. ; ; ; ; 146.
§. 1. Der heil. Michael ein mächtiger Beschützer der Christen bey Ausgang des Lebens und Eintritt in die Ewigkeit. 149.
§. 2. Andere dergleichen Beyspiele. ; 155.

Zweytes Kapitel.

Bey dem Ausgange, und letzten Zeiten der Welt.

§. 1. Von dem Sturz des Antichrist und des Satans. ; ; ; ; 161.
§. 2. Des heil. Michael Herrlich- und Vortreflichkeit vor dem letzten Gerichte. 166.
§. 3. Bey demselben. ; ; 169.

§. 4.

Kurze Betrachtung bey dem Beschluß des dritten Buchs. , , , 173.
§. 4. Anhang einiger seligen Männer, die den Namen des heil. Michael getragen, und selben mit ihren Tugenden gezieret haben. , , , , , 175.
§. 5. Verzeichnis der heil. Reliquien in der Churfürstlichen Hofkirche St. Michaelis. , , , , , 185.

Erstes

Erstes Buch.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten Groß- und Gutthaten des heil. Erzengels Michael Vom Anfange der Welt, und bey dem Volke GOttes.

Erstes Kapitel.

Von dem herrlichsten Siege dieses heil. Erzengels in dem Himmel.

§. 1.

Von Erschaffung der Engel.

Da der erste und göttliche Geschichtschreiber Moyses von Erschaffung der Welt, und was in der Welt begriffen, in seinem ersten Buche redet, schweigt er geflissen von Erschaffung der En-

gel, auf daß die tölpische, einfältige, und zu der Abgötterey sehr geneigte Juden nicht Anlaß nähmen, die Engel wegen ihren Vortreflichkeiten als Götter anzubethen; jedoch kann man leicht aus seinen ersten Worten die Erschaffung der Engel nicht ohne Grunde erproben: **Vom Anfange hat GOtt Himmel und Erden erschaffen,** *Genes.* 1. und zwar so, daß nichts zuvor erschaffen worden. Sie wurden erschaffen in dem nicht wegen der Hitze, sondern wegen den unermessenen Glanz feurigen Himmel, August. l. 2. de Civit. dessen sie Bürger, und Innwohner geworden. Greg. Rupert. &c.

Ja die Lateranische Kirchenversammlung unter dem Papste Innoc. III. bekräftiget es mit diesen Worten: **Es ist wahr, und standhaftig zu glauben, daß GOtt im Anfange der Zeit aus nichts hervorgebracht habe sowohl die Geister als Körperliche, das ist: die englische und die weltliche Geschöpfe.**

Aus diesem werden gründlich widerlegt die irrige und thörrichte Meynungen des Origenes und andern, die behaupten, die Engel seyn vor der Welt, wieder andere, die glauben, sie sind erst nach Erschaffung der Welt hervorgebracht worden. Simon Magus, Arius ꝛc. liessen ihnen närrisch träumen, daß der Vater Anfangs erschaffen den Sohn, der Sohn den Heiligen Geist, dieser aber endlich die Engel.

Zweytens

Zweytens Moyses schreibt Genes. 2. c. Die Himmel sind vollkommen ausgemachet, wie auch die Erde, und all ihrer Zierde. Ornatus eorum. Diese Zierde aber sind die Sterne, wie auch die Engel, die den Himmel ausschmücken, wie die Vögel, der Luft, das Meer, die Pflanzen, und die Thiere, der Erdenfläche viele Zierlichkeit geben. Das lateinische Wort *Orngtus* will aus dem Häbräischen so viel sagen, daß die Sterne und Engel seyn ein in der Schlachtordnung gestelltes Kriegsheer mit ihrer Macht. Deshalben wird auch GOtt öfters in der heil. Schrift genennt ein GOtt der Kriegsheeren, das ist der Engel, und der Sterne, derer gleichsam als Kriegsknechten öfters seine Allmacht sich bedienet, und wider seine Feinde auf Erden streitet.

Es sind aber die Engel Ebenbilder GOttes, und vernünftige pure Geister ohne Leibe, unsterbliche, und aus allen die edelste Geschöpfe, die in der Gnade vollkommenst erschaffen, und mit der Freyheit, in der Gnade zu verharren, oder nicht zu verharren, begabt worden.

§. 2.

Von den Vortreflichkeiten der Engel.

Die Engel haben den erhabensten Verstand, und einen Willen. Durch ihren

ren schärfesten Verstand erkennen sie von Natur alle natürliche Dinge viel vortreflicher, als die Menschen: durch den Willen lieben sie GOtt natürlicher Weise über alles. Jedoch erkennen sie nicht für gewiß von ihrer Natur wegen die zukünftige Dinge, viel weniger können sie die innerliche Gedanken oder Heimlichkeiten des menschlichen Herzens wissen, oder ergründen. Jerem. 7. Apocal. 2.

Sie haben eine innerliche Kraft ganz eilfertig sich und andere Dinge zu bewegen, und von einem Orte auf ein anders ohne Hinderniß und Beschwerde in einem Augenblicke sich zu begeben. Sie müssen aus Befehle GOttes die Himmel, und in selbem die Sonne, den Mond, die Sterne bewegen. GOtt bedienet sich ihrer öfters Wunder zu wirken.

Ihre Stärke ist so mächtig, daß ein einziger Engel in einem Augenblicke könnte alle Menschen tödten, und die Welt über einen Haufen werfen, wie ein Engel in dem Lager der Assyrier in einer Nacht hundert und achtzig tausend Soldaten erschlagen hat. 4. Reg. 19.

Ihre Schönheit ist so ausnehmend, daß alle menschliche und irrdische Schönheit und Gestalt gegen der Schönheit eines Engels, wie ein unflätiges Koth gegen der Sonne zu halten. Da der heil. Johannes einen Engel gesehen, vermeinte er, er sehe die Klarheit

GOttes.

GOttes. Apoc. 19. Sie können in menschlicher Gestalt, welche sie aus dem Luft, oder aus einer andern (foderst himmlischer Materi) machen, oder auch in andern Gestalten, wie ein Stern, wie die Sonne, wie ein goldenes Kreuz ꝛc. den Menschen erscheinen.

Sie besitzen jene Heiligkeit und Glorie in dem Himmel, wie sie solche verdient: doch sind nicht alle Engel heiliger als die Menschen, derer einige als die Mutter GOttes, und andere vieleicht heiliger sind, und ein höheres Ort besitzen, dann die Engel.

Die Zahl der heil. Engel ist unbekannt, weil sie zahllos: Tausendmal Tausend bedienten ihn, und zehen tausendmal Tausend stunden vor ihm. *Dan.* 7. Mit Recht fragt Job. c. 25. sind auch seine Kriegsleute zu zählen? als wollte er sagen: die Majestät des allerhöchsten HErrns Himmel und der Erden ist unermäßlich, wer wollte dann zählen, wie viele er Bediente, Aufwärter und Mannschaft in Waffen habe. **Des Königs Ehre ist die Menge des Volks**, *Prov.* 14. und doch, was das verwunderlichste ist (wie der heil. Thomas lehret) ist ein jeder Engel von dem andern in der Gattung der Zierde unterschieden. Wurde einer nicht entzückt, wenn er einen großen Garten, und in selbem viele hundert tausend Blumen erblickte, derer eine jede schöner und annehmlicher als die andere? Ist nun solche Vortreflichkeit und Schön-

heit bey den allermindesten Engeln zu finden, mit was Herrlichkeit werden die Erz = und noch weit höhere Engel hervorglanzen? derer jeder uns die unendliche Macht, Schönheit und unergründliche Güte GOttes auf das lebhafteste vorstellen sollte.

Trollen sich also hinweg alle plumpe Erdenklötze, die noch bey unsern Zeiten unter die Banke läugnen, daß jemal ein englischer Geist von GOtt erschaffen worden, oder daß es Teufel gebe, indem beydes aus heil. Schrift aus der Gesinnung und Uebung der Kirche unläugbar ist, welches solche Spötter und Freygeister erst in der Hölle erfahren werden. Das erstere aber lehret uns die Vernunft selbst, indem schon Trismegist, Plato und Aristoteles 4. Phys. art. 23. erkennt haben, daß, dieweil GOtt in dieser untern körperlichen Welt eine so große Menge der unterschiedlichsten leiblichen Geschöpfe durch sein allmächtiges Wort hervorgebracht, er nicht weniger den Himmel, welcher der müheseligen Erde unvergleichlich vorgeht, eben auch werde mit vortreflicheren, und mit edelster Wesenheit begabten Geschöpfen versehen haben.

§. 3.
Von der Ordnung und Eintheilung der Engel.

Das ganze himmlische Heer, wie aus dem heil. Paul, Dionysius Areopagita erlernet,

net, ist in dreyerley Schaaren, oder Haupt-Rotten, (Hierarchias) diese wieder in drey Chöre eingetheilet.

In der ersten Schaar. 1. Die Seraphinen, brinnen vor andern Engeln in und aus Liebe GOttes. 2. Die Cherubinen, sind vor andern Engeln vortreflich in der Wissenschaft der natürlichen und übernatürlichen Dinge. 3. Die Throne, in welchen auf besondere Weise GOtt wohnet, dessen Willen sie sich absonderlich unterwerfen, und ihn anbethen. Diese drey erste Chöre sind zu nächst bey GOtt, von dessen unbegreiflichen Lichte sie am mehresten bestralet werden.

Die zweyte Schaar (Hierarchia) bestehet: 1. in den Herrschaften, welche beordern die untere Engel, und eifern GOttes Ehre auszubreiten. 2. In den Kräften, die haben die Macht, GOttes Dienste zu befördern, und die Natur in ihrem Gange zu erhalten. 3. In den Gewalthabern, welche die Teufel bezwingen.

Die dritte Schaar. 1. Die Fürstenthümer stehen vor den Königreichen, Ländern, und Fürsten. 2. Die Erzengel gehorsamen den Herrschaften, und beordern die untern Engel. 3. Die Engel verrichten die mindeste Dienste.

Wiewohl der dritte Chor meistens zu Dienst der Menschen steht, so sind doch alle insgesammt dienstbare Geister, Abgesandte zum Dienst, um derer Willen, die da erben sollen die Seligkeit. *Hebr.* 1. Wundersam, sagt der heil. Bernard, ist die Würde der himmlischen Geister, aber auch ihre Würdigung und Diensterweisung gegen den Menschen überaus groß.

Es sind ihre hohe Gnaden und Liebswerke, die sie dem menschlichen Geschlechte insgemein täglich erweisen, aller Hochschätzung, und Verehrung würdig, besonders der heilige Michael, als welcher der größte Beschützer der Kirche, und Oberhaupt aller Engel ist, und vor allen alle Hochachtung und Ehrebeweisung verdienet.

§. 4.

Der erste glorwürdige Streit, und Sieg des heil. Erzengels Michael über die abtrinnige Engel.

Da ich bisher die Erschaffung, und Vortreflichkeiten der Engel mit mehrern zu erklären für nöthig erachtet, so bin ich jetzt gesinnt vorzustellen den glorwürdigen Streit und Sieg des heil. Erzengels Michael, den

er über die abtrinnige Engel mit rühmlichster Tapferkeit gleich bey Anfange der erschaffnen Welt erhalten.

Alle Engel, und himmlische Geister sind von GOtt aus nichts hervorgezogen worden, zu eben demselben Ziel und Ende, zu welchem der Mensch erschaffen ist: nämlich, daß sie GOtt loben, ehren, lieben, dienen, und also die ewige Glückseligkeit erlangen sollen. Sie waren alle erschaffen, aber noch nicht bekräftiget in der Gnade. S. Thom. Quæst. 61. art. 1. Sie hatten die Vollkommenheit ihrer Natur, aber noch nicht die Vollkommenheit, zu welcher sie durch ihre Mitwirkung gelangen mußten. Quæst. 2. art. 1. Sie waren glückselig durch eine natürliche, aber nicht durch eine übernatürliche Glückseligkeit, welche besteht in klarer Anschauung des göttlichen Wesens. Zu dieser sollten sie gelangen durch das Verdienst, durch eine gänzliche Unterwerfung, und Liebe GOttes, durch derer Uebung Michael, und andere gute Engel gleich nach ihrer Erschaffung sind in der Gnade bekräftiget, und ewig glückselig geworden.

Aber eine andere große Zahl der Engel hat sich gleich nach dem ersten Augenblick ihrer Erschaffung wegen ihren ausbündigsten Naturs- und Gnadegaben übermüthig erhoben, hat die Freyheit ihres Willens wider den Willen GOttes mißbraucht, und wollte durch Anführung ihres ersten Engels und ih-

ren natürlichen Kräften zu ewiger Glückseligkeit gelangen. Es war dieser Anführer der erste und vornehmste aus allen Engeln (Quæst. 63. art. 7.) und hat durch sein ärgerliches Beyspiel so viele tausend andere Engel verführet. Er ware mit 9 der kostbarsten Steine, Ezech. 28. das ist mit den neun Chören der Engel, und ihrer Vollkommenheit, als mit dem herrlichsten Kleide angethan: deßhalben von der Hoffart aufgeblasen, wollte er sich gleichsam auf den Thron GOttes erheben Isa. c. 10. um durch eigne Kräften ohne Hilf der göttlichen Gnade sich ewig glücklich zu machen.

Diesem hochmüthigen Beginnen hat sich Michael tapfer widersetzt: Es hat sich ein großer Streit in dem Himmel erhoben, *Apoc.* 12. Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen: der Drach stritte und widersetzte sich mit seinen Engeln, sie mußten aber unterliegen, und dieser große Drach wurde aus dem Himmel verstossen, die alte Schlange, welche genennt wird der Teufel und Satanas, und seine Engel sind herunter auf die Erde geworfen worden: ich habe (sagt Christus Luc. 10.) den Satan wie ein Blitz vom Himmel herabfallen gesehen. GOtt hat den sündhaften Engeln nicht verschonet 2. *Pet*, 2. und hat die in die Hölle verstossene gleichsam mit eisenen Ketten des ewigen Feuers angebunden.

Diesen herrlichsten und ersten Sieg zu erhalten, wurde Michael von dem Eifer die göttliche Ehre zu beschützen, angeflammt, und gemäß seines Namens: Quis ut Deus? Wer ist wie GOtt? hat er den Lucifer mit seinen aufrühreriſchen Engeln in die Hölle hinabgestürzt, welche GOtt gleich nach ihrer Sünde in Mittelpunkt der Erde als einen feurigen Kerker eröffnet, und wie er im ersten Tage das Licht von den Finsternissen, also hat er die Engel von den Teufeln, die Gnade von der Sünde, die Glorie von der Pein, die Himmeln von der Hölle abgesöndert.

Ist also kein bessers Mittel für die Ehre GOttes wider die Versuchungen des Teufels zu streiten, als sich der Waffen des heil. Michael zu gebrauchen, wer ist wie GOtt? Nichts ist also zu lieben als GOtt das höchste Gut. Nichts also zu fürchten als GOtt, der auch den schönsten Geistern nicht verschonet, sondern so viele hundert tausend wegen einer einzigen nur in Gedanken begangenen Sünde in einem Augenblicke in die ewige Verdammniß verworfen.

§. 5.

Die nach diesem Sieg erhaltene Ehrenstelle des heil. Michael.

Der siegprangende Erzengel Michael mit seinen Engeln hat billig den gestürzten Lucifer

eifer den Vorwurf machen können, Isai. 14. wie bist du von dem obersten Himmel in die unterste Hölle gefallen: dein Hoffart wurde in diese hinabgestürzt, der du in deinem Herzen gesagt: Ich werde den Himmel besteigen, und dem Allerhöchsten gleich seyn.

Aber siegprangend mit andern englischen Ueberwindern schrie er auf die Worte, welche Johannes Apoc. 12. diesem erhaltenen Siege beysetzet: Jetzt ist Heil und Macht widerfahren, jetzt ist das Reich GOttes und der Obergewalt des Gesalbten, das ist, des künftigen Heilands bekräftiget, dessen Obermacht dieser Sieg mehr, dann der englischen Kraft zuzuschreiben.

Aus diesen schliessen die Lehrer, daß, gleichwie Lucifer ehevor der erste und vortreflichste aus allen Engeln gewesen, Isai. 14. Ezech. 28. Tertul. Hieron. &c. anstatt seiner Michael über alle Chöre der Engel erhoben, alle, auch Cherubin und Seraphinen überstiegen, und die erste Würde unter allen Engeln erlanget; darum auch die Kirche ihn als einen Anführer des himmlischen Kriegsheers, einen Vorgesetzten des Paradieses, und der Seelen, die er dorthin führet, vor all andern Engeln andächtigst verehret, Cornel. ad c. 10. Dan. auch billigst singen kann: Er hat mit seinem Arme Macht ausgeübet, er hat die, so sich in den Gedanken ihres

Herzens erhoben, zerstreuet, die Mächtige hat er vom Throne abgesetzt, und die Demüthige erhöhet. Das ist, der wahre Arm GOttes ist zwar JEsus Christ, als eines mit dem Vater, Joan. 10. aber Michael ist der Arm GOttes als seines ersten Minister, und Befehlhabers, dessen er sich bedienet, jene Engel, die in den Gedanken ihres Herzens sich wider GOtt erhoben, in die Hölle zu stürzen: er hat aber auch den demüthigsten Erzengel Michael über alle Engel erhoben, und anstatt des Lucifers auf den höchsten englischen Thron gesetzet. So wird die Hoffart gestrafet, und die Demuth belohnet.

Dir werfe ich mich zu Füssen, o Michael, (sagt Basilius hom. de Angel.) der du an Würde und Ehren allen himmlischen Geistern vorgehst, denn wegen diesen Sieg hat er den höchsten Ehrengipfel erlanget, da er mit diesen Worten: Wer ist wie GOtt? den Lucifer gestürzet, und gezeiget, daß kein anderer sey, wie GOtt. Rupert. de Vict.

Panthaleon der Diacon aber giebt ihm dieses Lob: da die übrige Engel an der Majestät GOttes erstaunen, stimmt Michael an das dreymal heilige und verwunderliche Gesang. Michael, sind die Worte Joannis Molan, ist ein Erzengel, nicht weil er unter die Erzengel-Zahl gehöret, denn er ist der höchste Seraphin, sondern weil er aller Engel Oberhaupt, und Anführer ist, welches ganz klar abzu-

abzunehmen aus den Worten Apoc. 12. Michael, und seine Engel, das ist sein englisches Kriegsheer, welches ihm, wie einem Feldobersten seine Soldaten, untergeben war. Darum singet die Kirche: Lasset uns diesen Fürsten nachfolgen wider den Fürsten der Hoffart und aller Laster.

Zweytes Kapitel.

Des heiligen Michael glorwürdige Groß- und Gutthaten erwiesen dem Volke GOttes.

Viele Großthaten, singt die Kirche, hat der heil. Michael ausgeübet, der starkmüthig den Sieg in dem Himmel erhalten. Ja nicht nur allein im Himmel, sondern auch auf Erde. In den ersten Zeiten der Welt, bey und für das Volk GOttes hat Michael gesieget, Groß- und Gutthaten erwiesen.

So bald Satan aus dem Himmel verstossen, wollte er auf Erden gegen GOtt die Rache vornehmen, er beeiferte sich die Menschen zu versuchen, und in die ewige Verdammniß zu stürzen, der unversöhnliche Haß gegen GOtt, und Neid gegen den Menschen gaben

ihm

ihm die Waffen in die Hand, mit welchen er das menschliche Geschlecht schon von Anbeginn der Welt heftigst bestritten, auf das GOtt mehrer erzörnet, beleidiget, entunehret, und der Mensch nicht ewig selig werde.

Es ist aber unter den verführischen Teufeln annoch eine Ordnung, und Regiment. Lucifer ist der Hauptfürst, der Leviathan reizet zu der Hoffart, der Mamon zum Geiz, der Asmodäus zur Unzucht, der Belzebub zum Neid, der Belphegor zum Fraß, der Balberith zum Zorn, der Astraroth zur Trägheit: alle diese sind Fürsten unter den Teufeln über ein zahlloses höllisches Kriegsheer; denn Lucifer hat mit sich in die Hölle hinuntergezogen den dritten Theil der Sterne, Apoc. 12. das ist eine große Menge der aufrührischen Engel, die alle von Lucifer abgeordnet, wider die Menschen jederzeit gestritten, und noch streiten.

Wider diese ist der heil. Michael theils durch sich, theils durch seine abgeschickte Engel zu allen Zeiten in das Feld gezogen, hat seinen Kriegsfahnen wider sie geschwungen, für die Ehre GOttes, und der Seelen Heil tapferst gestritten, und die höllische Feinde siegreich überwunden, er ist besonders dem auserwählten Volke mit seiner englischen Huld bengesprungen; denn (wie Greg. M. hom. 4. in Evang. meldet) Michael heißt den Namen nach: Wer ist wie GOtt? und so oft

GOtt

GOtt eine besondere Kraft zeigen will, soll Michael gesandt werden, oder sendet seine untergebene Engel, und was diese auswirken, wird insgemein dem Erzengel zugeschrieben, wie bey einem siegenden Kriegsheer die erste Ehre dem obersten Feldherrn beygelegt wird.

§. 1.

Einige Beyspiele der Groß- und Gutthaten, die der heilige Michael dem Volke GOttes erwiesen.

Panthaleon Chartophylax, das ist Diacon und Buchverwalter der großen Kirche zu Konstantinopel, wie auch Simeon Metaphrastes haben viele Wunderwerke und Gutthaten, die er gleich bey ersten Zeiten dem Volke GOttes erwiesen, aufgezeichnet der Nachwelt hinterlassen. Zum Beyspiel, Michael hat den aus dem Paradiese vertriebenen Adam unterwiesen die Erde anzubauen, nützlich in dem Schweiße seines Angesichts zu arbeiten, hinfüran den Versuchungen der höllischen Schlange zu widerstehen.

Ist der HErr dem Abraham erschienen in Gestalt dreyer Männer, die drey Engel waren, von welchen einer mehr hervorschimmerte, den auch Abraham mit dem Titel des

HErrn

HErrn beehrte, Michael zwischen seinen zweyen erzenglischen Gesellen, Gabriel und Raphael, waren ein Sinnbild der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Michael weissagte der unfruchtbaren Sara, daß sie einen Sohn gebähren werde, und versprach dem Abraham, daß er den sündhaften Städten Sodoma und Gomohra verschonen werde, wenn er auch nur zehen Gerechte in selben finden würde; aus Mangel derer giengen diese unflätige Stä te jämmerlich zu Grunde: Gabriel seines Namens gemäß wurde ein Vollstrecker der göttlichen Gerechtigkeit: Raphael ein Vorsteher der Reinigkeit, und Rächer der Unzucht. Cornel. in Genes. c. 18. Fürchtet euch ihr Sünder! Michael schicket seine Würgengel aus.

Da Abraham auf dem Berg Moria seinen Sohn Isaac schlachten, und GOtt aufopfern wollte, sieh! der Engel des HErrn hat den Schwertstreich durch eine himmlische Stimme aufgehalten, dem Vater zahlreiche Nachkommenschaft, und unter dieser auch den künftigen Meßias versprochen: wir glauben festiglich, sagt Panthaleon, daß dieser Engel der Fürst Michael gewesen sey, der zu den Patriarchen geredet hat, weil eben dieser englische Fürst den Jakob Genes. 32. als ihn sein Bruder Esau verfolget, erlöset und erhalten hat. Er machet dem Jakob Herz, daß er seinen Verfolger nicht fürchtete, ringet mit ihm bey der Nacht, und verhütet seine Hüften, als wollte er sagen; weil du mit dem

Engel gerungen hast, was fürchst du dann einen sterblichen Menschen. Bisher Panthaleon.

Der heil. Thomas von Villanova setzet in seiner Predigt hinzu: Michael stellte dort GOtt vor, und wollte seinen Namen nicht angeben, gab dem Jakob den Segen, der alsdann aufgerufen: **Meine Seele ist errettet worden!**

Da nun das Geschlecht des gottseligen Abrahams vermehret, und in Egypten heftig gepeiniget worden, erbarmet sich die Güte GOttes über selbes, erwählet seinen Diener Moyses, und durch den Erzengel Michael setzet er ihn zu einen Obersten des ganzen Geschlechts Abrahams, auf daß er sie aus dem Egyptenlande durch das rothe Meer in das versprochene, von Milch und Hönig fliessende Land führte, dem der Erzengel Michael den Weg vorher bereitet.

Moyses kam an dem Berg Horeb Exod. 3. und der HErr erschien ihm in einer Feuerflammen mitten aus einem Busche: er sah, daß der Busch branne, und doch nicht verbrannt wurde: der HErr versprach ihm jenes gute Land. Dieser HErr war ein Engel, und zwar Michael als ein Beschirmer des Volks GOttes. Cornel. hic. Er nennte sich da einen GOtt, nicht, weil er GOtt, sondern die Person GOttes vorstellte, und durch ihn GOtt re-

dete.

dete. Alsdann befahl der Erzengel dem Moyses, er solle zu dem Pharao in Egypten gehen, das bedrangte Volk in die Freyheit zu setzen.

§. 2.

Weiters von obigem.

Exod. 14. Da die Israeliten aus Egyptenland gezogen, machte sich der Engel GOttes auf, und begab sich hinter sie, dieser Engel (der Michaël war) gieng alsdann dem Heer vor, und beschützte es auf dem Wege bey Tag in Gestalt einer Wolkensaule, zu Nachtszeit, wie eine feurige Saul, und vertilgte mit Moyses die in Sünd und Laster vertiefte Chananiter, Hewiter und Hethiter. Exod. 23. So wird der heil. Michael auch seine Pflegkinder beschützen, und die Feinde abtreiben.

Exod. 20. Der HErr hat durch den Engel auf dem Berg Sinai zu dem Volk Israel geredet, und seine Gebothe verkündiget mit so laut ausgebender Stimme, daß sechsmal hundert tausend der Menschen selbe deutlich und mit großen Schröcken vernommen. Cardiers hic.

Dieser Engel aber war Michael der Anführer dieses Volks, der im Namen und An-

sehen GOttes die 10 Gebothe allen verkündigte. Deßwegen verehren auch die Türken den heil. Michael; denn in ihrem Lehrbuche diese Worte geschrieben: Michael, Gabriel, Seraphiel Erzengel und Geheimschreiber GOttes.

Michael habe auch dem Moyses eingegeben das herrliche Lobgesang, welches dieser Heersführer nach im Meere ersäuften Pharao und andern besiegten Feinden abgesungen: Laßt uns dem HErrn Lob singen: HErr! wer ist dir unter den Starken gleich? wer ist dir gleich? *Exod.* 15. Wie einst Michael mit dergleichen Worten den Lucifer besieget.

Der Engel des HErrn widersetzte sich dem auf seiner Eselinn reitenden Balaam, der aus Geldbegierde das hebräische Volk zu verfluchen suchte. Er lösete der Eselinn die Zunge wider das harte Verfahren des Balaams, dem er mit entblößtem Schwerte drohet, Balaam hat sein Gemüth und Stimme verändert, dreymal Israel gesegnet und vorgesagt, daß aus Jakob ein Stern werde aufgehen, das ist, der Messias gebohren werden. Num. 24. Dieser Engel war Michael, den Balaam aus Ehrenbietigkeit sogar anbethen wollte. Num. 22.

Nachdem Moyses 40 Jahre in der Wüste, 40 bey Hofe, 40 in und auf der Reise zugebracht, ist er im 120sten Jahre seligst verschieden. Der HErr begrub ihn in dem Thal

des

des Landes Moabs gegen Pfogor. Deut. 34. Oecumenius sagt, Michael habe bey dieser Begräbniß mitgeholfen; der Teufel habe sich aber entgegen gesetzt, und wollte diese Ehre dem verstorbenen Moyses nicht vergönnen. Serrarius vermeint, weil der Teufel in dem benachbarten Orte Pfogor verehret wurde, fürchtete er, er möchte durch die Heiligkeit des verstorbenen Moyses von dort vertrieben werden.

Da der Apostel Judas in seinem Sendschreiben den Zankstreit des Teufels mit dem Erzengel Michael erzählet, setzet er hinzu: Michael habe nicht wollen fällen das Urtheil der Verlästerung über den Satan, sondern habe nur gesagt: Der HErr gebiethe dir. Doch Moyses wurde dort begraben, und sein Grab ist bis auf dem heutigen Tage keinem Menschen bekannt worden. *Deut.* 34. Die Hauptursache ist, daß die zur Abgötterey ohnedas geneigte Juden Moysen mit der Zeit nicht für einem Gott anbetheten.

Auf daß dieses nicht geschähe, hat sich Michael für die Ehre GOttes, daß der Juden Seelenheil keinen Schaden litte, den Teufel tapfer entgegen gesetzet, und mit nichten zugeben, daß des Moyses Grab soll bekannt werden. Wie sollen wir nicht auch für die Ehre GOttes, und andern Seelenheil, auf daß sie nicht durch Aergerniß verführet werden, beeifert seyn?

§. 3.

Des heil. Michaels Erscheinungen, Groß- und Gutthaten in nachfolgenden Zeiten.

Da Josue der Heersführer auf dem Felde der Stadt Jericho war Josue c. 5. erhub er seine Augen, und sah einen Mann gegen ihm übersehen, der ein blosses Schwert in der Hand hatte, und ihm sagte: Ich bin der Fürst des Kriegsheers des HErrn. Er befahl ihm auch die Art die Stadt Jericho einzunehmen, wie es auch den siebenden Tage, nachdem durch den Posaunen-Schall alle Stadtmauren zusammgefallen, wunderbar geschehen ist. Dieser Engel aber war kein anderer, als Michael der Fürst der Synagog, und Beschützer des Volks GOttes. Theodoret. Lyran. Selig jene Fürsten und Herren, die für sich, ihre Städte und Länder den heil. Michael zu einen Schutzherrn und Anführer haben. Also hat Josue noch 29 Könige mit allen ihrem Kriegsvolk, und Städten gänzlich getilget durch Hilf des großen Fürsten aller himmlischen Kräften. Panthaleon.

Eben dieser große Erzengel kommend aus Galgala sprach mit allem Ernst dem israelitischen Volke zu, daß er sie aus Egypten in dieses glückselige Land geführet, daß sie doch nicht seiner Stimme gehorchen, und

die

die Altäre der Heyden über einen Haufen zusammgeworfen haben. Diese Strafpredigt hat er mit solchem Nachdrucke zu dem Volke gehalten, daß es aus geschöpfter Reue über ihre Sünden bittere Zäher vergossen, von welchen selbe Orte den Namen der Thränen-Stadt überkommen. Judic. 2. Wie oft hat uns der gute Engel nach der Sünde zur Buß ermahnet, haben wir ihm Folge geleistet?

Wieder erschien Michael dem Gedeon Judic. 5. und sprach: Der HErr ist mit dir du allerstärkester Mann, geh hin in dieser deiner Stärke, so wirst du Israel aus der Hand Madian erlösen, welches auch nach zerschmetterten Götzen Baal von Gedeon, und 300 seiner ausgesuchten Soldaten wundersam geschehen: die Feinde haben sich untereinander mit dem Schwerte erwürget. Bist du nicht stark genug den Versuchungen zu widerstehen, rufe die Stärke der Engel an.

Michael hat auch, wie Panthaleon schreibt, den Goliath zu Boden geworfen, und auf das Angesicht gestellt: dann nachdem er von den David durch die Steine die Wunden in der Stirne empfangen, so würde er auf den Rücken gefallen seyn, wenn nicht dieser Erzengel ihn rücklich geschlagen, und auf das Angesicht geworfen hätte.

Es müßte aber auch Michael ein Vollstrecker der göttlichen Gerechtig- und Barmherzigkeit seyn, er lasset sich über die Stadt Jerusalem sehen. 2. Reg. 24. 1. Paral. 18. um das Volk mit pestilenzischer Seuche wegen des Davids Uebermuth zu strafen: nachdem von Dan bis Bersabee 70000 Männer innerhalb 3 Tage hingerafet worden, da erbarmete sich der HErr über das Elend, und sprach zu dem Engel: **Es ist genug.** David hat aus Befehl GOttes, und Antrieb des Engels auf einem Altare das Opfer entrichten lassen, der Engel steckt sein Schwert wieder in seine Scheide. GOtt und die Engel werden versöhnet durch das Gebeth und Herzensopfer.

Da der König in Syrien den Propheten Helisä wollte gefangen nehmen, belägerte er die Stadt Dothan, aber sieh der Berg war voll der feurigen Roß und Wägen, das ist, der lieben von Michael hergeführten Engel, die dem Propheten zu schützen gekommen: fürchte dir nicht, sagte Helisäus zu dem vor Furcht erblaßten Knabe, es sind mehrer Kriegsschaaren der Engel für und bey uns, als Soldaten bey dem Feinde. 4. Reg. 6. GOtt ist für uns mit dem Schirm seiner Engel, besonders für jene, die ihm und seiner Kirche aufrichtig dienen.

Eben dieser heil. Heersführer, wie verschiedene Schriftsteller behaupten, war jener gewaltige Würg-Engel, der in einer Nacht 185000 Assyrier in dem Lager des Königs Sen-

nacherib

nacherib erschlagen, und die Stadt Jerusalem auf die Bitte des Königs Ezechias unter Anrufen des Propheten Isaias befreyet. 4. Reg. 18. Fürchte nicht die Menge deiner Feinde, wenn Michael auf deine Bitte für dich streitet.

§. 4.

In noch spätern Zeiten des alten Testaments.

Weil Michael ein Beschützer des Volks GOttes war, erschien er mit verwunderlicher Majestät dem unfruchtbaren Eheweibe des Manue, sagte ihr vor, sie werde einen Sohn (Samson) gebähren, der anfangen wird das Volk Israel von dem Philistäer-Joche zu entbürden; da die Feuerflammen von dem Altare, auf welchem Manue das Opfer entrichtete, hinauf gegen den Himmel gefahren, fuhr auch der Engel des HErrn in der Flamme hinauf. Judic. 13. Darum bittet die Kirche in der heil. Meße, daß dieses Opfer durch die Hände des Engels soll für den hohen Altar der göttlichen Majestät überbracht werden.

Da dem Propheten Isaias c. 6. unter dem Namen HErr, das Geheimniß der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit gezeigt wurde, Cornel. hic. hat Michael als der Oberste aus den

Seraphinen das dreyfache Lobgesang: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt der Kriegsheeren, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit, angestimmt. Dieses Lobgesang mußte der göttlichen Dreyeinigkeit von den Juden bey Auf- und Untergang der Sonne täglich wiederholet werden, welches auch von der christlichen Kirche in dem heil. Meßopfer jederzeit abgesungen wird.

Der Prophet Ezechiel c. 9. sah 6 Männer, das ist 6 Engel in kriegerischer Kleidung, und mit Waffen in den Händen, einen andern Engel in priesterlicher Kleidung, der durch die Stadt Jerusalem gehend, die Stirne jener Männer, die über die Laster der Stadt weinten, mit den Buchstaben Thau bezeichnet, und den andern Engeln, alle, die mit selben nicht bezeichnet, um das Leben zu bringen anbefohlen. Dieser Engel aber, sagt Cornel. Lap. war der Schutzgeist der frommen Juden, nämlich Michael: Thau, ein Sinnbild des heil. Kreuzes, welches Michael vorträgt. Also beschirmet Michael die Fromme, und strafet die Böse.

Der heil. Michael stund auch bey dem hohen Priester Jesus, Zachar. 3. wider den Satan, der ihn vor dem Richterstuhle GOttes verklagte, um durch sein Anklagen zu verhindern, daß der GOttesdienst bey Erbauung des neuen Tempels seinen Fortgang nicht haben sollte, zu welchen doch der heil. Erz-

engel

engel ihn mehr anfrischte. *Cardier.* So eifrig stritte da Michael für die Ehre GOttes, die durch diesen Tempel in der ganzen Welt sollte ausgebreitet werden. Er verkündigte ihm zugleich den neuen Welt-Heiland, der Aufgang heißt, und seinen Tod an dem Kreuze, an welchem Tage die Missethat der Erde soll hinweggenommen werden.

Der Prophet Daniel erzählet besonders die Groß- und Gutthaten dieses heiligen Erzengels: Daniel hat den großen Himmelsfürsten gesehen, daß er das Schwert in der Hand hielte, um die zuchtlose Männer, so die keusche Susana in eine Sünde stürzen wollten, voneinander zu hauen. Dan. 13.

Michael war jener Engel, der die drey babylonischen Knaben samt ihren Kleidern unversehrt erhalten, und zu dem so herrlichen Lobgesang angefrischet. Dan. 3. Er hat den Löwen ihre Rachen verstopfet, daß sie den 98 jährigen Daniel nicht konnten Schaden zufügen. Dan. 6.

So lang Daniel nämlich 21 Tage mit Bethen und Fasten GOtt, daß er die Juden aus der babylonischen Gefängniß erlösen möchte, bewegen wollte, stritte vor dem Throne GOttes der Erzengel Gabriel samt den Perser-Engel: dieser wollte, es sollten wenigst jene Juden in Babylon verbleiben, daß die Babylonier und Perser von ihnen die Erkänntniß des

wahren

wahren GOttes erlerneten. Gabriel begehrte alle Juden zurücke, daß keiner von ihnen durch das böse Beyspiel der Babylonier zur Abgötterey angehalten und verführet werde. Gabriel dem Daniel erscheinend, giebt Michael dem ersten Fürsten das Lob, daß er ihm in diesem Streite, und dem jüdischen Volke, dessen er Schutzherr war, beygestanden sey. Dan. 10. Michael ist jener große Himmelsfürst, der für die Kinder seines Volkes steht, und selben besonders beystehen wird, bey den Antichrist-Zeiten Dan. 12. wie im 3ten Buche mit mehrern wird dargethan werden.

Der Prophet Habacuc Dan. 14. wollte ein Müßlein den Schnittern aufs Feld hinaustragen: der Engel des HErrn ergrif Habacuc bey dem Haare, führte ihn in Babylon zum Daniel, und speiset ihn in der Löwengrube, alsdann stellet der Erzengel Michael ihn von Stunde an wieder in sein voriges Ort, in welchem er seine Schnitter speisete. Sieh die Geschwindigkeit und Wohlthat des Erzengels Michael. Also Panthaleon.

§. 5.

Weiters von obigem.

Der heil. Michael erschien dem Propheten Zacharias c. 1. in Gestalt eines auf einem rothen Pferde sitzenden Mannes, der

herzu-

herzueilte, dem israelitischen Volke zu helfen. Cornel. hic. Er bathe den HErrn, daß er sich über Jerusalem nach 70 Jahren erbarmen sollte, darum sagt der HErr der Heerschaaren: Ich will mich wiederum zu Jerusalem mit Barmherzigkeit kehren, und mein Haus soll darinn gebauet werden. Wie mächtig ist nicht die Fürbitt des heil. Michaels bey GOtt. Die Hebräer sagen, wie der heil. Hieronymus bezeiget, dieser Engel sey Michael der Schutzherr des judaischen Volks gewesen, wie auch jener Engel, der den Mann (in welchem Christus vorgebildet war) so die Breite vor der Stadt Jerusalem abmessen wollte, Zach. c. 2. begleitete, eben der heilige Michael gewesen seyn soll.

Dem wegen des Heliodors Kirchenraub höchstbetrübten Volke erschien Michael in Gestalt eines mit goldenen Harnisch und Waffen angethanen Reiters, von erschröcklichem Ansehen: das Pferd trat mit beyden Füssen den Heliodor zu Boden. Zween andere Engel geiselten ihn ohne Unterlaß, und versetzten ihm viele Wunden. 2. Mach. 3. Also rächet sich Michael an Kirchenschändern und Räubern.

Da der tapfere Judas Machabäer wider Lysias in das Feld zoge 2. Mach. 2. liesse sich vor Jerusalem ein Reiter sehen in einem weissen Kleide, und mit einem goldenen Harnisch, der seinen Spieß schwunge, und vor ihnen herzog, durch dessen Anführung über 12000

der

der Feinden erschlagen wurden: jener himmlische Reiter war Michael, als ein Beschützer der Juden, *Cardiers.* denen er öfters, besonders in den Schlachten, in welchen Judas die herrlichste Siege wider Nicanor und andere Feinde erhalten, hilfreich beygestanden ist. 2. Mach. c. 15.

Ueberhaupts zu reden, sagt Calmet in Diction. Bibl. ist Michael öfters geschickt worden, daß er dem judaischen Volke unter den Verfolgungen, so dieses von ihren Feinden den Philsteern, Assyriern, Babyloniern, Griechen, besonders unter dem grausamen Antiochus erlitten, als besonderer Beschützer der Hebräer beygestanden, daß er den Muth der Machabäer geschärfet, die Martyrer beherzet, die gottlosen Wüterich gestürzet, und die jüdische Kirche von so harten Trangsalen erlöset, und erquicket, gleichwie er hernach im Fortgange der Welt von GOtt als ein eigentlicher Beschirmer der christlichen Kirche verordnet worden, der sie in den Verfolgungen der Juden, Heyden und Ketzer beschützen, von den Nachstellungen des höllischen Feindes bewahren, und jederzeit aufrecht erhalten sollte, wie zeigen wird das 2te Buch.

Kurze Betrachtung

bey dem Beschluß des ersten Buchs über diese Worte *Luc. 1.*

Er hat mit seinem Arm Macht ausgeübet, er hat die, so sich in den Gedanken ihres Herzens erhoben, zerstreuet, die Mächtige hat er vom Thron abgesetzet, und die Demüthige erhöhet.

Bedenke 1. GOtt hat jederzeit wie auf Erde, also auch im Himmel die Hoffart verfolget. Im Himmel hatte sie ihren Ursprung bey den aufrührischen Engeln, die aber in selbem Augenblicke von GOtt durch den heil. Michael in die ewige Hölle hinunter gestürzet worden. Hat GOtt so vielen tausenden der edelsten Geistern wegen einer einzigen, nur in Gedanken verübten Sünde nicht verschonet, was hast du schlechtester Erdwurm wegen deinen so vielen Missethaten nicht zu fürchten?

Bedenke 2. nicht nur allein hat GOtt die Mächtige, das ist, diese gewaltige gegen ihm sich aufleinende Engel von dem Thron abgesetzet, und sie der übernatürlichen Glückseligkeit sowohl, zu der sie durch ihre eigene Kräften gelangen wollten, als auch der natürlichen beraubet, sondern sogar selbe herrliche Sitze für die ihm getreue Menschen bestimmet, weil er die Demüthige erhöhen wollte.

te. Uebe eine wahre Demuth, unterwerfe dich den Gebothen GOttes, so wirst du einen englischen Sitz in dem Himmel überkommen. GOtt strafet die Hoffart, und belohnet auf ewig die Demuth.

Bedenke 3. GOtt hat diese Zerstreuung, und Strafe der hoffärtigen Engel durch seinen Erzengel Michael ausüben wollen. Dieser war gleichsam sein Arm, durch welchem er seine Macht wider seine Feinde im Himmel, und auf Erden in dem alten Testament ausgeübet. Die Schrift nennt öfters Christum den HErrn den Arm GOttes, weil er mit seinem Vater eines ist. Joan. 10. Michael aber ist der Arm GOttes, als seines Ministers, und ersten Befehlsvollziehers, dem alle andere Engel unterworfen. Er war der erste aus allen Geschöpfen, der sich um die Ehre GOttes angenommen, und selbe tapferst vertheidiget: er hatte noch kein Beyspiel, nach welchem er sich richten könnte, die Ehre GOttes zu verfechten, er war der erste. In allem deinen Thun und Lassen, besonders in Versuchungen des Glaubens, der Reinigkeit, der Hoffart rc. rufe an die Hilfe und Fürbitt dieses großen Erzengels Michael, suche in allem die Ehre GOttes zu vermehren, für selbe in deinem Herzen, in deinem Hause, unter deinen Untergebenen zu streiten. Gehet dir kein anderer mit dem Beyspiel vor, sey du der erste, der sich um die Ehre GOttes annimmt.

Zwey-

Zweytes Buch.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten Groß = und Gutthaten des heil. Erzengels Michael

Im Fortgange der Welt, bey der christlichen Kirche, besonders im Baierlande.

Erstes Kapitel.

Bey Christi und der Apostel Lebenszeit, wie auch der ersten Kirche.

§. 1.

Bey der Lebenszeit Christi.

Wie der heil. Michael ein mächtiger Beschützer war des Volks GOttes, und der judaischen Synagog, so ist er auch von GOtt bestellt worden ein gnadenreicher Beschirmer

zu seyn der christlichen Kirche; von dem Stifter und Urheber JEsu Christ zu reden, so ist Michael, nach wohlgegründeter Meynung der heil. Schrift-Ausleger, jener Engel gewesen, der in der Geburt des Weltheilands den Hirten auf dem Felde bey Bethlehem erschienen, sie mit der Klarheit GOttes umleuchtet, ihnen die Geburt des Seligmachers offenbar gemacht, und samt der Menge der himmlischen Heerschaaren GOtt in der Höhe gelobt. Luc. 2. Denn wie die Engel den in Mutter Leibe empfangenem Sohn GOttes, und das Fleisch gewordene Wort angebethet haben, also hat GOtt wollen, daß sie sollten ihn wieder anbethen, da er sichtbar in menschlichem Leibe bey seiner Geburt erschienen. Paul. ad Hebr. 1. Bey dieser englischen Schaare hat sich seines Amts gemäß wohl auch der heil. Erzengel Michael eingefunden, wie ein Feldoberster bey seinem Kriegsheer. (Tostat. in Luc.) Deßwegen hat die heil. Kaiserinn Helena eben an selbem Orte, an welchem die Engel den Hirten erschienen, zu Ehren des heiligen Michael eine Kirche erbauet. Niceph. Cal. Ja die fromme Agreda Tom. II. in ihren Erscheinungen giebt vor, daß der heil. Michael schon im ersten Augenblicke der Empfängniß Christi in dem Leibe Mariä diese fröhliche Zeitung den Altvätern unter der Erde verkündiget, daß er niemals von der Seite Mariä abgewichen, da sie Christum in ihrem Leibe nach Bethlehem truge, daß er das gebohrne JEsus-Kindlein aufgenommen, und Maria der Mut-

ter in die Arme geleget, daß er seine Geburt den Altvätern verkündiget, und noch mehrers dergleichen. Ich lasse solche Erscheinungen bey ihrem Werthe, den sie verdienen.

Obbemelter Tostatus beweiset, daß der heil. Michael durch den Stern die heil. 3 König als die Erstlinge des Heidenthums, die er als künftiger Beschützer der christlichen Kirche nach Bethlehem leitete, selbe wieder in ihre Länder zurück geführet habe.

Er trat mit andern Engeln zu Christ in die Wüste, und hat den 40 Tage hindurch fastenden Heiland mit Speise bedienet. Er hat in dem Teiche zu Jerusalem das Wasser, um die dort krank liegende gesund zu machen, beweget. Corn. Lap. in Joan. 5. Der dem höchst betrübten Heiland auf dem Oelberge in menschlicher Gestalt erscheinende, und ihm mit dem Willen seines himmlischen Vaters und der künftigen Herrlichkeit stärkende Engel war Michael. Cardier. in Luc. 22. und Agreda T. I.

Da die Menschheit JEsu Christ seine glorwürdigste Auffahrt in dem Himmel angestellet, hat Michael mit dem ganzen himmlischen Heer dieses Sieggepräng gezieret, wie bey einem triumphierenden Einzuge eines sieghaften Königs der oberste Feldherr mit den überwindenden Soldaten sich einfindet. Er hat

die mit der Gottheit vereinigte Menschheit über die Sterne bis in dem obersten Himmel begleitet: Er ist begleitet worden (sagt Bernard Serm. 2. de Ascens.) durch englische Bedienung, aber nicht durch ihre Hilfe, wohl aber ist die seligste Mutter GOttes nach vielen Jahren durch die Hilf und Dienste des heil. Michael und seiner Engel zu ihren göttlichen Sohn in dem Himmel überbracht worden.

Hat der heil. Michael, wie die Kirche bethet, mit seinen Engeln die Seele des heil. Martini in den Himmel hinaufgetragen, was soll einer zweifeln, daß nicht auch der Königinn aller Engel solche Ehre erwiesen worden.

§. 2.

Der Michaelische Schutz, bey Apostel und ersten Christen Zeiten.

Jener unnachläßige Haß, und gefahrvolle Krieg, den der Apostel in dem Sendschreiben zu den Ephesern c. 6. v. 12. wider die Fürsten, Mächte und Regenten dieser Finsterniße, wider die bösen Geister in dem Luft ꝛc. allen Glaubigen ankündet, kann kein unbedenkliches Spiegelgefecht seyn, in welchem wir auch nach dem Tode Christi

beständig zu streiten haben. Es ist die Meynung der Gelehrten, besonders des heil. Hieronymi, daß der Luft voll der Teufel sey, welche, wenn sie Leiber hätten, wie Bonaventura meldet, wurden sie alles Sonnenlicht verfinstern: sie suchen allenthalben den Menschen in die Verdammniß zu bringen, anzufechten, zu verführen, und trachten, daß das Leiden und Verdienste Christi bey mehrern Menschen verlohren werde. Ja sie können in dem Körper des Menschen viele Ueberlästigkeiten und Beschwerden verursachen.

Darum wird auch die christliche Kirche die streitende benamset, weil sie jederzeit auch nach dem Tode Christi wider die teuflische Versuchungen zu streiten hat, und zwar unter der Anführung des heil. Michael, der ein Beschützer dieser Kirche ist. Deßhalben ermahnet auch Petrus Ep. 1. c. 5. Liebe Brüder seyt nüchter, und wachet, weil euer Gegner der Teufel, wie ein Löw herumgehet, und suchet euch durch sich, oder boshafte Menschen zu verschlucken; vor allen aber ergreifet den Schild des Glaubens. *Ad Ephes.* 5. Die Apostel haben auch nach dem Tode Christi mit wahrem Glauben im Namen JEsu die Teufel ausgetrieben, wie in nachfolgenden Jahren, so viele heil. Männer gethan haben.

Die ersten Christen hatten vieles von den Nachstellungen der höllischen Geister zu leiden,

 diese

diese frischeten an die Juden und Heiden wider die Rechtglaubige ; jedoch der heilige Michael erlösete die Gefangene, stärkte die Martyrer in den Peinen, überbrachte das eifrige Gebeth der Christen zu dem Throne GOttes, und beschirmte die Kirche wider ihre sichtbare und unsichtbare Feinde. Alle Apostel wurden wegen gepredigter Lehre JEsu Christ in die Kerker geworfen: aber der Engel des HErrn eröffnete ihnen bey Nachtzeit die Thüre, dessen Gesetz eifriger vor dem Volke zu vertheidigen. Act. 5.

Eben dieser Engel hat den abermal in die Gefängniß geworfenen Apostelfürsten Petrus, weil die Kirche ohne Unterlaß das Gebeth für ihn zu GOtt abschickte, die Ketten aufgelöset, und ihn wundersam aus dem Kerker in die Freyheit übersetzet. Act. 12. Dieser Engel war Michael als ein Beschützer der noch neuen christlichen Kirche, des Kirchenhaupts und anderer Apostel.

Es hat auch dem Allerhöchsten beliebet den ersten Heiden in diesem Lande, nämlich Cornel den Hauptmann durch diesen Erzengel in die christliche Kirche zu überführen. Petrus gab ihm die Unterweisung und die Gnade des heil. Taufs. Act. 10. Der heil. Michael ist der Ausüber großer Dinge, dessen sich GOtt als seines beßten Werkzeugs gebraucht, wie es auch nach Zeugniß Panthaleon bey Philipp geschehen, den der Engel des

HErrn

HErrn zu dem Schatzmeister der Königinn Candacis geführet, welchen er im Glauben unterwiesen, getaufet. Der Erzengel hat ihn nach Azoto übertragen, daß er in selbem Lande allen Städten das Evangelium predigte. Act. 8.

Unter den sieben Geistern, welche vor dem Throne GOttes stehen Apoc. 1. werden die erste sieben Hauptengel verstanden, die für die Gnade und Fried der Auserwählten inständig bethen, aus welchen der vornehmste ist der heil. Michael. *Procopius.* Es soll auch der heil. Johann Apostel zu Ehren dieses Erzengels eine Kirche, und der heil. Andrä einen Altar erbauet haben. Von diesem mehr im 3ten §.

§. 3.

Der Beystand des heil. Michaels im vierten Jahrhundert.

Da der abgesagteste Feind GOttes und der Menschen durch seine verdammte Kunstgriffe, durch Gewalt der Tyranney, durch Zauberer, und andere höllische Werkzeuge der ersten Kirche größten Schaden zuzufügen suchte, hat doch der heil. Erzengel, wie bey den Drangsalen der Synagog geschehen, der Kirche Christi großen Beystand geleistet.

Der berühmte Theodoretus zu Cyro in Palestina Bischof, hat um das Jahr 430 ge-

schrieben, daß schon bey seinen Zeiten zu Konstantinopel, und zu Rom einige zu Ehren des heil. Michael eingeweihte Kirchen gestanden: ja Sisinnius der konstantinopolitanische Patriarch will behaupten, daß schon die heilige Apostel Johannes und Philippus, nachdem sie zu Hierapol in Phrygia die aus den Schlangen redende, und das Volk verführende Teufel aus der Stadt verwiesen, auch in der Stadt Colosso große Wunder gewirket, weil der in selber Stadt liegende Ort Cheretopa schon dortzumal durch die Fürbitt, und Beystand des heil. Michael, der dort in einer Kirche verehrt wurde, mit himmlischen Segen begnadet worden: wahrscheinlicher ist, daß dieser Michaelische Tempel erst zu Zeiten Konstantin des Kaisers zu stehen angefangen. Wiewohl schon zuvor der heil. Michael vieleicht noch bey dieser Apostelzeiten wundersam an selbem Orte einen Brunnen erwecket, das eindringende Wasser des Lycus-Fluß abgewendet, und einen heidnischen Vater erschienen, ihm zugesprochen, er soll seine von Jugend auf sprachlose Tochter zu selben Brunnen überbringen: bey selben erlangte sie den vollkommenen Gebrauch der Zunge, durch die Fürbitt des heil. Erzengels, dem der Vater zu Ehren ein kleines Kirchlein aufgerichtet, welches in dem fünften Jahrhundert zu einem großen herrlichen Tempel erwachsen.

Dieses ist gewiß, daß die Griechen schon vor uralten Zeiten drey Festtage zu Ehren des heil.

heil. Erzengels angesetzet, als auf den 8. November, auf den 6. September, an welchem Tage die Erscheinung zu Coloß soll geschehen seyn, und auf den 8. Juny, an welchem Tage er besonders in der konstantinopolischen Vorstadt Sosthenium verehret wurde. Die Moscowiten hielten auch mit den Griechen diese Festtage. Die Aethiopier begiengen alle Monathe eine Feyerlichkeit zu Ehren dieses Himmelsfürsten, die Coptiten wegen herrlichen durch dessen Fürbitt erhaltenen großen Gutthaten drey Tage nacheinander in dem Monath Juny. Joan. Stiltinus Tom. VIII. Sept.

Da der Kaiser Diocletian wider die Christen auf das grausamste verfuhr, wurde von diesen in Bythinien eine herrliche Kirche zu Ehren des heil. Michael aufgeführet, die bey diesen betrübten Zeiten der größte Trost, und gleichsam ein Pharos oder sicherer Port der Schiffbruchleidenden Christen war. Surius 29. Septemb.

Ja der Fortsetzer des Theodoreti meldet, daß zu Zeiten des Kaisers Nicephori in einem Walde ein steinerner auf einer Saule stehender Tisch sey gefunden worden, mit diesen angeschriebenen Worten: Dieser ist der Altar des heil. Himmelsfürsten Michael, den ihm zu Ehren Andreas der Apostel gesetzet: wie dieses auch Simeon Logotheta bezeiget. Aus welchem erhellet, daß die Verehrung dieses himmlischen Heersführers schon

von den Apostelzeiten wegen von ihm der Kirche geleisteten hilfreichen Gnaden herzuleiten sey, welche noch glänzender in die Augen der Welt fiel, durch die überaus prächtige von Konstantin dem Kaiser, nachdem er den Tyrann Maxenz im Jahre 312 gestürzet, errichtete Tempel.

§. 4.

Von andern zu Zeiten der orientalischen Kaisern erbauten Kirchen.

Von dem ersten schreibt Sozomenus Lib. 2. c. 3. die herrlichste Kirche, welche von den Ausländern besuchet wird, ist jene zu Hestus unweit der Stadt Konstantinopel, in welcher der heil. Michael öfters erschienen, und den Ort mit vielen Gnaden und Gutthaten berühmt gemacht. Aquilin ein Rechtsgelehrter hat sich in seiner schwerеsten Krankheit dorthin tragen lassen, hat auch augenblickliche Hilfe durch Erscheinung des heil. Michael mit vielen andern Presthaften erlanget.

Probian Leibarzt bey dem kaiserl. Hofe Anfangs ein Heid, alsdann zu den Glauben Christi bekehret, wollte doch nicht fassen, daß das heil. Kreuz ein Zeichen des Heils sey. Michael erscheint ihm, da er mit den größten

Fuß-

Fußschmerzen behaftet war, zeigte ihm das heil. Kreuzzeichen, so auf dem Kirchen-Altare aufbehalten war, mit dieser Lehre, daß nach dem Tode Christi weder ein Engel, weder ein frommer Mensch zum allgemeinen Nutzen des menschlichen Geschlechts etwas gutes wirken könne, als durch die Macht des heil. Kreuzes, durch welches er auch die vorige Gesundheit erlanget.

Von einer andern Kirche meldet Theophanes, daß selbe von Konstantin sey aufgerichtet worden, Anaplus genannt, auch nicht unweit von dieser Stadt: die Ursache war: der heil. Michael erschien bey Nachtzeit diesem gottseligen Kaiser diese Worte spechend: Ich bin Michael der Oberst der Kriegsschaaren des HErrn Sabaoth, ein Beschützer des christlichen Glaubens: welcher dir, da du wider die gottlose Tyrannen streitest, als einen getreuen und geliebten Diener GOttes, Hilfswaffen in die Hände gegeben: Konstantin von dem Schlafe erwachend, und durch diese himmlische Erscheinung mit größten Trost überschüttet, hat alsobald einen herrlichen Tempel zu dessen Ehre aufzubauen befohlen, den dieser heil. Schutzgeist mit vielen Erscheinungen und Gutthaten begünstiget, neben der Kirche wurde auch ein Flecken errichtet, der den Nam Michaelium erhalten: gemeldte zwo Kirchen sind dieß und jenseits des Bosphorus erbauet worden.

Daß

Daß der heil. Michael schon den Argenauten, die mit Jason auf dem Schiffe Argo im selben Meere gefahren, erscheinend ihnen Hilf geleistet, gehöret unter die alten Weiber-Mährlein.

Beyde jene Tempel hat Justinian der Kaiser, von Grunde ganz neu, und zierlicher aufgebauet, und die dritte noch weit herrlicher eben bey dem Bosphorus errichtet, welche würdig war, daß sie von einen solchen Kaiser aufgebauet, und dem höchsten Himmelsfürsten eingeweihet wurde, die der Kaiser Basilius mit noch weit schönerer Zierde ausgeschmücket hat. *Procop. in Edific. Justin. L. 1. c. 8.*

§. 5.

Mehrers von obigem.

Mit diesen war das große Kaiser-Herz nicht begnüget, sondern beeiferte sich eine neue prächtigste und seines Namens würdigste Kirche in Stande zu bringen. Selbe wurde von dem konstantinopolitanischen Patriarch Photius zur Ehre des Weltheilands, des heil. Michael, des Propheten Elias eingeweihet, weil dieser Kaiser bekannte, daß er von JEsu Christ durch den vornehmsten aus den Englischen Schaaren in seiner Regierung viele namhafte Gnaden empfangen: *Simeon Logotheta de Basilio.*

Zu dessen mehrer Verehrung wurden noch andere Kirchen aufgerichtet unter der Kaiserin Zoe bey dem Fluß Athyras in der Vorstadt von Konstantinopel ein ganzes Kloster zu Catascepe bey Ausgang des pontischen Meers. Der heil. Ignatius Patriarch hat den Götzentempel des Satyrus in eine christliche Kirche verändert, selbe mit hinzugesetzten Kloster dem heil. Michael eingeweihet, in der er auch zur Erde bestattet worden. Eine andere hat der Kaiser Leo Macelas schon zuvor im Jahre 460, eine andere sein Thronfolger Zeno samt seiner Ehegatinn Ariadne, eine andere der Kaiser Justinus. II. Wieder eine andere Basilius von Grunde auf hergestellet Das Kloster Aetrium außer der Stadt, in der Stadt das kaiserliche Kloster benamset. Nicolaus Patritius hat sein Haus in der Stadt in eine Michaelische Kirche verändert. Da er aber an Gelde einen Mangel litte, soll ihm der heil. Michael erschienen seyn, anzeigend, daß er bey der Cistern Asparis einen Beutel voll Goldes finden werde, durch welches das Gebäude zu glücklichen Ende gebracht worden. *Cadinus. pag.* 48.

Da Procopius ein Kriegsfürst zu Schytopel ein goldenes Kreuz verfertigen ließ, so sind durch eine unsichtbare, zweifels ohne englische Hand in selber diese Nämen eingedrückt worden. Oben Emanuel, darneben Michael und Gabriel, durch welches Wunder der zuvor im Glauben wankende Procopius

pius in diesem mehrer gestärket worden. *Gret∫. L. 2. de Cruce c. 13.*

Der Kaiser Theophilus hat neben seinem Pryenser-Pallast eine andere herrlich aufgeführet. Eine Stunde in Galata, oder in der Vorstadt Pera nebst dem Meerhaven, welche vieleicht die Pfarrkirche der Lateiner war, und im Jahre 1326. annoch von PP. Franciscanern verwaltet worden, und muthmaßlich noch unter der türkischen Herrschaft stehen verblieben.

Aus dieser Menge der Kirchen, die zu Ehren des heil. Michael theils in, theils ausser Konstantinopel, theils in andern Orten, orientalischen Ländern sind so herrlich aufgerichtet worden, ist leicht abzunehmen, was große und verwunderliche Hilfe dieser große Himmelsfürst müße den Kaisern, und andern geleistet haben, als welche ihn mit so ungemeiner Andacht, Eifer, und Unkosten verehret.

Codinus bezeiget, daß die orientalischen Kaiser, die zu Ehren des heil. Michael eingeweihten Fahnen vor all andern Kriegsfähnen bey sich, und ihrer Leibwache behielten, und ehreten.

Die herrliche Gnaden sagt der öfters belobte Panthaleon, des Himmelsfürsten Michael bewegen mein Herz und Gedanken, seinen

nen Wunderwerken noch eines hinzusetzen: zu der Zeit Kaisers Michael und seiner Mutter Theodora, um das Jahr 850 war der fromme bey der schönen Kirche des heil. Michaels bedienstete Murcianus in eine tödliche Krankheit verfallen; nachdem er aber das Oel, welches von der Michaelischen Bildniß herabfloß, getrunken, hat er augenblicklich die gänzliche Gesundheit erhalten. Er verharrete bis in sein spätes Alter in diesem Kirchendienst: stieß ihn eine Krankheit an, gebrauchte er mit festem Glauben auf die Hilfe seines Erzengels allezeit dieses Mittel. Ja dieser ist ihm selbst in Gestalt eines Fürsten und Obersten sichtbarlich erschienen, hat sein Haupt mit diesem Oel und geführte heil. Kreuzzüge bezeichnet, ihm wieder die Gesundheit ertheilet.

In dieser ehrwürdigen Kirche des heiligen Erzengels wurden alle Kranke, und Presthafte wieder gesund, wenn sie mit festem Vertrauen auf seine Fürbitt jenes Oel zu sich genommen. Unter diesen war ein Arzt, dessen Angesicht von innerlicher Hitze völlig verbrennt: er bathe die Herumstehenden, sie sollten ihn das Leben nehmen, weil er solchen Schmerzen nicht mehr ertragen könnte. Allein sie trugen ihn in die Kirche des heil. Michael, in welcher Murcianus ihn mit diesem Oele gesalbet, und dem Todtkranken alle Schmerzen benommen, der die ganze Zeit seines Lebens GOtt und seinen englischen Gutthäter gepriesen. Endlich beschließt Panthaleon die erwiesene Gnaden des

heil.

heil. Michael mit diesen Worten: Es würde viel leichter seyn das tiefe Meer abzumessen, und die Sterne zu zählen, weder die großen Wunderwerke zu vermelden, welche dieser große Geist täglich in uns wirket.

§. 6.

Von der Erscheinung des heil. Michael auf dem Berg Gargan.

Der Berg Gargan liegt in Apulien gegen dem adriatischen Meere: in dieses Berges Höhle, da sich ein wilder Ochs, oder Stier, der sich von der übrigen Heerde entzogen, hineingedrungen, hat einer aus den Hirten seinen Pfeil von der Senne auf diesen abfliegen lassen; der Pfeil aber gieng auf den Schützen zurücke, und verwundete ihn. Dieß kam dem heil. Laurenz, der in der benachbarten Stadt Sipont, um das Jahr 525 das bischöfliche Amt verrichtet, (Stiltingus p. 55.) zu Ohren, da er drey Tage lang sich berathschlug, was in solchen Umständen zu thun? so wurde er von dem ihm erscheinenden heil. Erzengel befehlt, er soll zu seiner Ehre an selbem Orte eine Kirche aufrichten: es mag wohl seyn, daß in selber Höhle schon ein altes zusammgefallenes Kirchlein gestanden, welches Laurentius wieder erneuert, und in selbem

den

den GOttesdienst angefangen hat. Es haben zwar einige Geschichtschreiber angemerket, daß der heilige Michael selbst diese Kirche eingeweihet; doch meldet von diesem nichts weder der Kirchenkalender, weder das römische Brevier.

Dieses ist gewiß, daß von selber Zeit dieser geheiligte Ort durch den ganzen Welttheil Europa wegen den großen Wundern, und erwiesenen Gutthaten des heil. Erzengels, und Menge der Wallfahrtern sey berühmt worden: welches verursachte, daß eben an selbem Orte ein Flecken von dem heil. Michael genannt, erbauet wurde. Nachdem im Jahre 543. Totila der Gothen-König die Griechen aus dem Neapolitanischen verjaget, hat einer seiner Befehlshaber mit seinen Soldaten, und andern aus Neapel die Sipontiner bekrieget, sey aber von diesen durch Beyhilfe des heiligen Erzengels mit Verlurst zurückgeschlagen worden, wiewohl einige Geschichtverfasser behaupten wollen, die Sipontiner seyen schon vor den Gothen von den Griechen angegriffen worden: so unsicher der Feind zu bestimmen, so gewiß ist es, daß die Sipontiner den Sieg durch den heil. Michael erhalten haben, und diese war die zweyte Erscheinung dieses Himmelsfürsten.

Der Ruf von diesem herrlichen Siege breitete sich weit und breit aus, und nahm im siebenden Jahrhundert also zu, daß viele kost-

bare Schätze dieser Michaelischen Kirche sind verehret worden. Dessen Glanz die Griechen so in die Augen gestochen, daß sie unter ihrem Kaiser Konstans den Monotheliter, der selbst im Jahre 650. in Welschland übersetzte, diesen großen Schatz mit ihren begierigen Händen hinwegzuraffen sich erfrechten, allein sie wurden von dem Longobarder-König Grimoald nicht ohne Anrufung des himmlischen Heersführer mit großen Verlurst tapferst abgewiesen. So mächtig beschützte dieser englische Schutzherr seine Kirche, und dorthin geopferte Kirchenschätze, und bestrafte empfindlich diese verwegene Kirchenschätz-Räuber.

§. 7.

Noch ferners von den Gutthaten des heil. Michael, und seiner Verehrung auf dem Berg Gargan

Den 8ten Tag May wird jährlich auf das feyerlichst begangen das Fest der Erscheinung des heil. Michael nicht nur allein auf dem Berg Gargan, sondern in der ganzen christlichen Kirche, an welchem Tage auch das beneventanische Volk einen herrlichen Sieg gegen die Neapolitaner erhalten. Deßwegen wurde er auch von der Stadt Benevent als Schutzheiliger mit großer Andacht erwählet, und ihm

ihm zu Ehren viele Kirchen und Altäre aufgerichtet. *Herimpertus in Chronico.* Ja zur Zeit der beneventanischen Fürsten eine Münze geschlagen, auf der einen Seite die Bildniß des heil. Michael, auf der andern ihres regierenden Fürsten gepräget.

Unter dem Pabst Nicolaus besonders sind so gar auch viele Engeländer über Rom auf den Berg Gargan den heil. Erzengel dort zu verehren, wallfahrten gegangen. Von dem Kaiser Otto III. schreibt, wie folget, der selige Petrus Damian: Dem Kaiser, weil er wider sein Versprechen dem gegen ihm aufrührischen Crescens zu Rom das Leben nehmen lassen, legte der heil. Romuald zur Buß auf, er sollte mit entblößten Füssen von Rom aus bis auf den Berg Gargan wallfahrten, und alldort den heil. Michael verehren. Der heilige Kaiser Heinrich, nachdem er glücklich, wie öfters anderswo durch Fürbitt des himmlischen Kriegsfürsten geschehen, die Trojaner und Griechen in Apulia bezwungen, hat sich auch im Jahre 1022. auf den Berg Gargan begeben, und den heil. Michael Dankopfer abgestattet.

Da die selige Jungfrau Oringia diesen Berg, um alldort ihren heil. Schutzherrn zu verehren, zu besteigen sich bemühete, hat sich ihr ein erschröckliches höllisches Abentheuer widersetzet: sie rufte den heil. Erzengel um Hilfe an, und sieh! alsobald erschienen ihr zween

schneeweiß gekleidete Ritter, und nach vertriebenen teuflischen Geschwader, verschafften sie ihr sichern Weg zu der Kirche, in welcher sie sich gegen ihren heil. Gutthäter eifrigst bedanket. *Bolland. in Vita ad* 10. *Jan.*

Nichts zu melden von andern so vielen Wallfahrtern, reichen Opfer, und Eifer der Michaelischen Pflegkindern, daß also mit allem Fug und Grunde Platina geschrieben: Die Höhle des Berges Gargan ist durch die Erscheinung des heil. Michael höchst berühmt geworden, und bekömmt von Tage zu Tag neuen Wachsthum. Ja von vielen Jahren her blühet diese Wallfahrt dermassen, daß man in letztern Zeiten bey 25000 der Wallfahrten jährlich zählet.

Die garganische Michaelkirche ist unter den fünf Hauptkirchen, die zu Rom, zu Jerusalem, zu Venedig bey St. Marcus, zu Compostel bey St. Jakob von den Wallfahrtern andächtigst besuchet worden, wie es auch der selige Albert in dem 12ten Jahrhundert, und vor ihm der heil. Pabst Leo IX. gleich nach seiner päbstlichen Krönung gethan.

Die Stadt Sipont ist durch mächtige Fürbitt des heil. Michael im Jahre 1656. von der herum alles verzehrenden Pestseuche befreyet worden. Zeuge dessen ist ein auf dem Berg Gargan aufgehängte Tafel mit dieser Ueberschrift: **Da fast ganz Welschland wegen**

ein=

eingerissener Pest in Bußzäher zerfloße, ist durch ein großes Wunder und Gutthat des heil. Michael diese Stadt, und noch andere viele Städte und Flecken von diesem Uebel befreyet worden. Alphons. Puccinellus Erzbischof zu Sipont 1658. in dem an dem Pabst Alexander VII. geschriebene Brief zeiget nicht undeutlich an, daß ihm der heil. Michael erschienen, und seine Hilfe versprochen hab. Cavalerius p. 652. Auch hat er ihn in dieser Erscheinung ermahnet, er soll einige Steinlein aus seiner garganischen Kirche herausnehmen, in selbe das heil. Kreuzzeichen in seinem Namen einprägen: wer immer, setzte hinzu der heilige Erzengel, solche Steinlein in seinem Hause, Orte, oder Stadt mit Andacht aufbehalten wird, werde von der Pest sicher frey erhalten werden. In diese Steine wurde eingeschnitten ein Kreuz mit dem Namen Michael auf diese Art

S. ✠ M.

Mit solchen Steinlein wurde nicht nur das ganze Bißthum wider die Pest, sondern auch ein großer Theil Wälschlands versehen. Ja Pabst Alexander VII. hat dergleichen Steinlein begehret, und erhalten, durch welche viele in verschiedenen Orten von dem gefährlichen Pestübel befreyet worden, nicht nur allein Menschen, sondern auch ganze Flecken und Städte, benanntlich Porcina in dem Nucerinischen Bißthum, Gravina, Altus murus,

 Foggia,

Foggia, S. Joannis Rotundi, und die Innwohner selbst des Berges Gargan. Ja sagt Cavalerius fast 100 Städte und Flecken haben hieher ihr Dankopfer geschicket, als scheinbare Zeichen der Gutthaten des heil. Erzengels, und ihres größten Schutzherrn in den Pestkrankheiten. Alle, die von dieser ergriffen, sind durch dergleichen Steinlein wieder zu voriger Gesundheit gelanget. Dessen Probe ist zu Rom von der heiligen Congregation streng und ordentlich untersucht, und für wahrhaft befunden worden. Wenn diese Steinlein zu Pulver gerieben, und den Pestkranken in einem Tranke eingegeben werden, haben sie durch des heil. Michael Segen die Kraft solche Kranke zu heilen.

Im Jahre 1610. ist P. Julius Mancinelli, da er in der garganischen Kirche von Kräften ganz erschöpfet, das heil. Meßopfer nicht mehr fortsetzen konnte, von dem heil. Michael so gestärkt worden, daß er seinen apostolischen Arbeiten in Europa und Asien noch viele Jahre hindurch vorgestanden. Er hat auch viele geweihte metallene Bildniße dieses heil. Erzengels unter dem Volk ausgetheilet, und große Dinge zur Ehre GOttes durch selbe gewirket. *Jac. Celest. in Vita.*

§. 8.

Die zu Rom begangenen Feyerlichkeiten des heil Michael.

Vieleicht hat eben schon um jene Zeit, zu welcher in und bey der Hauptstadt des orientalischen Kaiserthum die Verehrung des heil. Erzengels zu blühen angefangen, diese auch in der Hauptsta t von Occident zu Rom ihren Anfang genommen: Baronius meldet in Annotatis ad Martyrolog. VIII. May, daß zu Rom vor andern Erscheinungen des heil. Michaels seine Feyerlichkeit sey begangen worden, ja wie aus dem Codice Sacramentorum des heil Pabst Leo erhellet, waren schon mehrere Orte in und um Rom zu seiner Ehre eingeweihet, besonders zu Zeiten dieses Pabstes Leo, der von 440. bis 461. auf den Stuhl Petri gesessen: Seine Kirchengebether, die im selbem Codice enthalten, zeigen genugsam an, daß Michael in der lateinischen Kirche schon vor seinen Zeiten sey verehret worden: unter andern bathe man dort: **Wir bitten dich o HErr! du wollest das Geschenke deines Volks gnädigst aufnehmen, welches nicht so fast durch unsre Verdienste, sondern vielmehr durch die Fürbitt deines heil. Erzengels Michael dir soll angenehm werden.**

Daß aber schon zu selber Zeit, oder noch früher eine Michaelskirche bey Rom in den soge-

sogenannten Via Salaria oder Salzstrasse müsse gestanden seyn, ist handgreiflich, weil der heil. Pabst Symachus, der von 498. bis 514. regiert, dieses Michaelische Kirchengebäude erweitert, und mit neuen Staffeln versehen hat: das Kirchweihfest wurde schon zur Zeit des heil. Pabst Leo I. den 29. September begangen.

Von einer andern römischen Michaelskirche meldet Donatus bey Stilting p. 71. daß sie in Rom die älteste war, auf den Fischermarkt. Wieder eine andere erbauet auf dem Gipfel der Engelsburg, auf welchen der heil. große Pabst Gregorius soll einen Engel, welcher der heil. Michael gewesen, gesehen haben, wie er das entblößte Zorn-Schwert in die Scheide eingesteckt, um zu zeigen, daß GOtt, der durch die zuvor abgeschickte sichtbare Mordpfeile der Stadt Rom mit der Pest gedrohet, wieder mit ihr versöhnet sey. Von diesen Pfeilen handelt Gregorius Lib. 4. Dialog. Doch machet er dort keine Meldung von dem erschienenen Engel. Die von Erz gegossene, zuvor von Stein ausgehaute Bildniß des heil. Erzengels mit dem Schwert stehet noch zu oberist auf dieser Engelsburg, welche von ihm, den Namen überkommen. Eine andere Kirche wurde auch mit der Zeit neben dieser Engelsburg zu Ehren dieses Erzengels aufgeführet. Wieder eine andere neben dem Vatican, welche Leo der IV. römische Pabst, weil durch Fürbitt des heil. Michael die Saracener, die

das

das Vaticanische Gottshaus im Jahre 846. barbarisch geraubt, zurück geschlagen worden, an selben Orte errichtet.

Auf dem Berge bey der Stadt Castel a Mare in dem Stabiensischen Bißthume zwischen Neapel, und Surrento hat der denen heil. Antonin Einsiedler, und Catell Bischofen allsdort sichtbar sich stellende Erzengel befohlen, sie sollen ihm zu Ehren an diesem Orte eine Kirche aufbauen, diese war wegen vielen Gutthaten des heil. Michael und Wallfahrtern schon in dem 9ten Jahrhundert berühmt, und wurde dieser Berg in dem 13ten Jahrhundert der goldene Berg genannt. Ugelinus T. VI. Ital. sac.

§. 9.

Andere in Welschland erbaute Klöster und Kirchen.

Um das Jahr Christi 520. hat der heil. Benedict unter den 12 Klöstern eines in der Sublacensischen Einöde zu Ehren des heil. Michael aufgerichtet. *Mabillon T. I.*

Um das Jahr 990. erschien der heil. Erzengel dem großem Hugo, der den Kaiser Otto in das Welschland begleitet, und seiner Ehegemahlinn Insengard, und ermahnete sie auf dem Caprosischen Berge, auf welchem zuvor

öfters eine von dem Himmel herabsteigende feurige Saule gesehen worden, zu seiner Ehre ein Kloster und Kirche aufzurichten: dieses hat hernach den Namen des klusinischen Klosters überkommen. Annales Camaldulinses T. I. Im Jahre 988. haben die Grafen von Monte Ferrato in Piemont ein überaus herrliches Kloster von den Stern genannt zu Ehren des heil. Michael gestiftet.

Der heil. Romuald war besonders der Verehrung des heil. Michaels zugethan: Er hat in einer venetianischen diesem Erzengel eingeweihten Insel Murian einige Jahre ein einsiedlisch Leben geführt, und in dem Orte Vargaret zu dessen Ehren ein berühmtes Kloster gestiftet.

Eben dieser heil. Romuald hat ehevor um das Jahr 1002. in der Stadt Parentum der Halbinsel Lemmus in Histrien ein anders Kloster und Kirche aufgerichtet, welches Michaelisches Kloster, Wilburga die Beherrscherinn dieser ganzen Halbinsel durch Engelmer den Parentumischen Bischof zu Ehren dieses Erzengels um das Jahre 1040. hat einweihen lassen, und ihm geschenket.

Der selige Abt Bonus hat um das Jahre 1030. das Michaelische Kloster bey Pisa erbauet, und so prächtig gezieret, daß dergleichen in ganzen Hetrurien nicht gefunden worden.

Der

Der selige Egino Abt zu St. Ulrich in Augsburg, da er von seinem Bischof vertrieben, in Italien herumwanderte, hatte endlich bey dem heil. Michael, auf welchen er all sein Vertrauen gänzlich setzte, zu Pisa durch einen seligen Tod die ewige Ruhe und Grabstadt erhalten im Jahre 1120. *Annal. Camald. T. II.*

Im Jahre 1212. ist die Venetianische Insel Murian, auf welcher schon in dem 10ten Jahrhundert eine Kirche des heil. Michael gestanden, dem Camaldulenser-Orden übergeben worden, in dieser wurde im 15ten Jahrhundert aus mehrern Camaldulensischen Klöstern eine Congregation unter den Namen des heil. Erzengels aufgerichtet. Dieses Michaelische Gottshaus, und Kloster hat den Rang vor allen andern dieses Ordens Klöstern, Ugolinus Kardinal und Bischof zu Ostia hat im Jahre 1221. die dort neu und herrlich erbaute Kirche wieder zu Ehren des heil. Michael eingeweihet.

Im Jahre 1369. wurde zu Pisa in des heil. Michael Kirche eine Gesellschaft der Männer, die sich die Zusamgeschworne nennten, errichtet: welche bey Ankunft des Kaisers Karl IV. aufruften: Es lebe der heil. Michael, es lebe der Kaiser, und alle Zusamgeschworne. Es erwuchse diese Gesellschaft auf 4000 Bürger, die sich für das Heil des Volks wider die Anführer verschworen: auf ihrem

Schilde

Schilde war auf einer Seite die Bildniß des heil. Michaels, auf der andern ein schwarzer Adler im goldenen Felde. Annal. Camald. T.III.

Zu Ehren dieses heil. Erzengels wurde eine hohe Berg-Vestung in der der Insel Sardinien, das wunderschöne Olivetaner-Kloster al Bosso bey Bologna, eine herrliche Abtey de Clusa im Herzogthum Piemont eingeweihet. Anno 931. auf dem Berg Altino neben Cajeta, eben ein anders in dieser Stadt selbst. 966. hat Hugo ein adelicher Herr mit seiner Frau Isengarda, nachdem ihnen der heil. Erzengel erschienen, bey dem pürchirianischen Berge ein herrliches Kloster, und Kirche erbauet, welchem der heiligmäßige zweyte Abt Benedict, nachmals 44 Jahre lang vorgestanden, die Einkünften, und die Ehre des heil. Michael so vermehret, daß Kaiser, Könige, und turinesische Erzbischöfe dieser Kirche hundert und 40, andern theils Kirche, theils Klöster unterworfen, und den Glanz dieses Erzengels in ganz Europa noch mehr verherrlichet.

1060. wurde zu Mellito in Calabria ein Kloster und Kirche den Mönchen des heil. Basilii übergeben. In der Lebensbeschreibung des B. Bernard Ptolomæi wird folgendes gelesen: Da dieser das vortrefliche Kloster und Kirche des heil. Michael auf dem olivetanischen Berge der Einöde zu Accona bauete, hatten die höllische Gespenster in Gestalt der Mohren bey

Nacht-

Nachtzeit alles, was beym Tag ist erbauet worden, eingerissen. Bernard rufte eifrig den heil. Michael um seinen Beystand an, der auch erscheinend gesehen worden um die Kirche herumzugehen, und mit hin und hergeschwungenem Schwerte das teuflische Geschwader zu vertreiben.

Im Jahre 1099. wurde die Kirche auf dem kaveotischen Berge in dem Königreich Neapel feyerlichst eingeweihet. Nichts zu melden von andern fast zahllosen Klöstern, Kirchen und Kapellen, die zu Ehren dieses heil. Erzengels in welschen Ländern sind aufgerichtet worden, und in welcher dieser höchste Schutzgeist durch so viele Jahrhundert hindurch so gnädig und gutthätig sich erzeiget. Genug ist, daß die römisch katholische Kirche in dem heil. Meß-Canon GOtt täglich bittet, er wolle dieses Opfer durch die Hände seines Engels, durch welchen der heil. Michael verstanden wird, zu seinen göttlichen Thron überbringen lassen.

Zweytes Kapitel.

§. 1.

Von den Klöstern, Kirchen und Orden des heil. Michael in Frankreich.

Ich mache den ersten Schritt aus Welschland in Frankreich, in welchem vor all andern Kirchen als ein Stern der ersten Größe, die auf dem Berg Tumba, jetzt auf St. Michaelsberg hervorschimmert. Auf dem Vorgebirge, zwischen den Britten und Normännern ragen zween Berge hervor, die Tumbas genannt wurden, auf den höhern stehet die herrliche Kirche des heil. Michael samt dem Kloster, auf den kleinern ein Schloß: beyde sind mit dem Meere umgeben, welches, da es zu seiner Zeit abläuft, bauet es den Wallfahrtern sichere Straße. Der heil. Michael erschien einst dem heil. Autbert abricatanischen Bischof, mit Befehl: er soll zu seiner Ehre auf dem Gipfel dieses Berges eine Kirche zubereiten, welches endlich auf die dritte Erscheinung zu Werke gebracht worden, um das Jahr 709. den 16. October, unter dem französischen König Childebert III. Es geschehen alldort viele Wunder. Auf dem harten Felsen ist durch Fürbitt des heil. Erzengels ein fri-

sches

sches Brunnenwasser entsprungen: die Kranken erlangten durch selbes ihre Gesundheit, die Blinde das Augenlicht, die Besessene die Befreyung von den bösen Geistern ꝛc.

Diese Wallfahrt wurde Anfangs von den Canonicis bey 258 Jahre, alsdann von den Ordensbrüdern St. Benedict löblichst verwaltet. Nachdem die vorige Kirche im Jahre 1112. durch Donnersfeuer verzehret worden, wurde eine neue weit herrlichere vom Grunde aufgebauet, und mit neuen Wundern so gezieret, daß viele auch aus weitentlegenen Ländern dorthin andächtige Wallfahrten angestellet, ja von Heinrich II. in England und von Ludwig König in Frankreich selbst besucht wurde. Mabillon erzählet noch mehrers: schier aus dem ganzen Welttheile Europa werden in selbe Kirche die andächtigste Wallfahrten angestellet; wie solche auch verrichtet Ludwig der VIII., der heilige Ludwig, Philipp III. Karl VI., Ludwig XI. der auch einen adelichen Ritterorden zu Ehren dieses Himmelsfürsten im Jahre 1469. errichtet, die jährlich auf selbem Berge ihre Versammlung hielten, welche nach der Zeit in die Kapelle des heil. Michaels in der königlichen Burg zu Paris gehalten worden. Dieser Orden wurde vom Pabst Alexander VI. bestätiget, die Kapelle aber zu größerer Zierde mit einem Canonicat-Stift versehen.

Diesen Ritter-Orden aufzurichten war schon Karl VII. des Ludwigs Vater beeifert

zur

zur Danksagung für die mächtige Hilf, so ihm der heil. Michael in der glückseligen Eroberung der Stadt Orleans im Jahr 1420. geleistet. Aber vom Tode überfallen hat er diese Ehre seinen Sohn überlassen: unter anderen Satzungen war auch diese, daß die Ordens-Ritter täglich das Orden-Zeichen am Halse tragen solten, welches ein vergoldeter Pfenning war mit dieser Ueberschrift: Michael ein Schröcken des großen Meers, weil nämlich die tumbaische Michaels-Kirche auf einem mit dem Meere umgebenen Berge stund.

St. Michael de Tonnerre ein Benedictiner-Abtey in Frankreich auf einem Berg nahe bey Tonnerre, ist schon zu Clodovái des Großen Zeiten von einem Einsiedler gestiftet, aber erst um das 980ste Jahr von Milone Grafen zu Tonnerre mit Hilfe des Bischofs Wildrici zu Langers in rechten Stand gebracht worden. Im 15. Jahrhundert, war sie eine der vornehmsten Abteyen im ganzen Königreiche.

Guntachar der Franken-König schriebe alle seine Siege der Macht des heil. Erzengels zu. Er ließ eine Münze prägen mit dieser Aufschrift: der heil. Michael Erzengel. Schon im Jahre 515. hat Clodove der Große zu Fornotor ihm zu Ehren eine Kirche gebauet.

Im Jahre 709. hat Ulfould ein adelicher Franzos mit seiner Frau Adalsind in dem Viedunensischen Dorfe Castilion zu Ehren dieses Heiligen eine Kirche samt einen Kloster aufrich-

richten lassen, in welchen sie auch ihre Grabstatt zu haben verlangten. Zehen Jahre zuvor geschah dergleichen bey den Bellovacensern. Im Jahre 699. zu Macaris. Im Jahre 950. wurde von Hersind einer adelichen Frau ein Kloster und Kirche auf dem Priecherianischen Berge aufgerichtet. Von Wilhelm aber einem Sohn des Grafen Arnold ein anders zu Pecian, dem er auch 3 große und kostbare Geschirre verehret. Eine Kapell in der Lerinnischen Insel, eine andere in der herrlichen Cluniacenser Kirche.

Im Jahre 1004. ist bey der Stadt Rottomagus auf einem hohen Berge St. Michaels Kloster aufgerichtet worden, auf welchen von der Stadt aus jährlich ein Bittgang mit dem hinaufgetragenen Leibe des heil. Audoenus Bischofs eifrigst angestellt wird. Eine andere Kirche bey dem Fluße Ligeris unweit der Stadt Turon. Im Jahre 1059. hat diese Ehre auch dem heil. Michael erwiesen Robert der Aucrusische Graf in dem Ort *Ulterior portus* genannt unterhalb Augum la ville d'Eu. In der Stadt Metz befindet sich auch eine zu Ehren dieses Schutz Heiligen, aufgeführte Kirche.

Im vorigen Jahrhundert ist von Jakob Coton beruffenen Feldherrn in Frankreich ein prächtiges Kirchengebäude ihm zu Ehren aufgerichtet worden, welches er mit ungemeinen Schätzen von Silber und Gold ausgeschmücket.

So viel von der Verehrung und Gutthätigkeit des heil. Erzengels Michael in Frankreich aus alten Urkunden, die ich meistens aus den berühmten Geschichtschreiber Mabbilon entnommen. Zweifle nicht, es werden noch mehrere dergleichen Kirchen und Kapellen in diesem katholischen Königreich zu Ehren des glorwürdigsten Anführer der himmlischen Kriegsschaaren noch bey spätern Zeiten erbauet worden seyn. Lasset uns nun von Frankreich über das Pyraneische Gebirg in Spanien und Portugall übergehen.

§. 2.

Von den Klöstern, Kirchen und Michaelischen Kapellen in Hibernien, in Spanien und Portugall.

Der heil. Hiberner Apostel Patritius bezeuget (wie Alfordus T. I. anmerket) auf das Jahr Christi 439. daß die selige Phaganus und Biruvianus auf einem hohen Berge dem heil. Michael zu Ehren schon im vorigen Jahrhundert eine Kirche erbauet, und bey selber 9 Jahre lang gewohnet, auch viele Menschen zu Verehrung dieses Erzengel angefrischet, denen er große Gutthaten erwiesen.

Henriquez in dem cisterciensischen Menologio auf den 29. Septemb. schreibet von einem

nem herrlichen Siege mit diesen Worten: in Lusitanien ist das Sieggepräng des heil. Michael, der sichtbarlich eine große Menge der Saracener geschlagen, zu dessen Ehren der König Alphons Henriquez den Orden de Alla oder von dem Flügel eingesetzet, im Jahre 1167. das Ordenszeichen war ein rothes Kreuz zwischen zwey Lilgen mit der Inschrift: Wer ist wie GOtt? Er wurde der Orden von dem Flügel genannt, weil viele tausend saracenische Mohren sollen unter dem Streit gesehen haben einen himmlischen Ritter, ob dessen Haupt ein großer Flügel schwebte. Dem gelehrten Johann Stilting pag. 87. kömmt diese Geschicht verdächtig vor, weil die ältere Geschichtschreiber von diesem Wunder nichts melden, hiemit ziehet er auch in Zweifel, ob ein solcher Ritterorden sey aufgerichtet worden, indem keines einzigen Ritters Namen in einer Schrift oder Buch zu finden. Doch ist nicht zu zweifeln, daß der heil. Michael öfters denen für den Glauben streitenden Portugesern und Spaniern beygestanden sey.

Städt und Klöster haben in dem Königreich Spanien den Namen des heil. Michael, wegen zuvor erwiesenen Gutthaten erhalten: also eine Stadt in Königreich Andalusia, das Kloster Cunau in Catalaunia, die im Jahre 530. erbaute Kirche in der Stadt Toledo, das im Jahr 759 aufgeführte Kloster de Petrosa, bey dem Fluß Tyro, dem die Abtißinn Bella samt ihrem Leibe alle ihre Schätze geschenket. Eine Vestung in der Landschaft Estre-

nadura, eine andere in dem Barcinonensischen Bißthume, das Kloster de Cuno, das Kloster in dem Thale Ardon, welches der Castellanische König Ferdinand im Jahre 1060 so errichtet, daß GOtt, und der heil. Michael auf einer Seite der Kirche von einem Abt mit seinen Mönchen, auf der andern von der Abtißinn mit ihren Jungfrauen durch das Chor-Gesang täglich gepriesen wurdeu; in der Vorstatt Valenz eine zierliche Capelle. Eine Insel unter dem azorischen, eine andere in dem asiatischen Meere unter der spanischen Herrschaft, welcher auch der größte Theil Amerika unterworfen ist, sind zu Ehren seines heil. Namens eingeweihet worden.

Auch in diesem Welt-Theile wird dieser große Himmelsfürst von den Spaniern, und neu bekehrten Unterthanen mit großem Eifer verehret, besonders in der Hauptstadt St. Michael genannt, auf der Nordamericanischen Insel Barbados. Mit dergleichen Namen sind auch beehret worden eine vorterfiche Stadt in der Landschaft Tacumania, eine de Estero benamset. Eine herrliche Kirche wurde ihm zu Ehren aufgerichtet in dem Königreiche Mexico, nicht unweit von dieser Hauptstadt, zu welcher die benachbarte Völker haufenweise andächtige Wallfahrten besonders an seinen Festtägen anstellen. Eine andere in der Landschaft Guadimala. In der Landschaft de Los Rejes. In Quito, in Paraquäy neben der Stadt Corduba. In dem Königreiche

che Peru. Es wurden auch einige apostolische Mißiones, und Völkerschaften zu Ehre seines Namens errichtet, denen er öfters mit augenscheinlicher Hilfe des Leibs, und der Seele wider den höllischen, und andere Feinde beygestanden.

Wunderlich ist, was Histor. Soc. meldet von Jakob Samago einen sonderbaren Verehrer des heil. Michael, der ihm nicht nur allein augenscheinliche Hilfe die Indianer zu bekehren leistete, sondern führete ihn auch an ablegene Orte über Berge und Thal, in welchen er viele auf dem Wege gefundene Kinder mit dem heil. Taufwasser abgewaschen, die Beichten der Sterbenden aufgenommen, und viele hundert dem Himmel zugeführet hat.

Hie kann ich mit Stillschweigen nicht umgehen, die wegen ihrer Heiligkeit so berühmte spanische Jungfrau Marina de Eschobar, als die unzählige Gnaden durch öftere Erscheinung dieses Himmels-Fürsten für sich und andere erhalten: nur etwas weniges von diesen zu melden. Auf eine Zeit wollte ihr GOtt der HErr die besondere Vortreflichkeiten des heil. Michaels zeigen: darum schrie sie auf: es hat mir GOtt offenbar gemacht die wundervolle Stärke und Macht dieses heil. Erzengels: ich ersah ein erstaunliches Licht der GOttheit, der Erzengel unterstützte mich, daß ich dasselbe klärer erkennte.

An seinem Festtag gab Michael seine Standarte den Engeln, welche selbe wider die Menge der höllischen Geister hin und her geschwungen, und diese vertrieben, und ich sah wieder den Kriegsfahnen in den Händen des heil. Erzengels unter Frohlockung aller Engel.

Im Jahre 1600. den 14ten Juny sah sie, wie die ganze Hölle sich wider mich bewaffnete, aber alle so feindliche Trohungen wurden von dem heil. Michael verjaget. Einst hat der Erzengel einen Teufel gebunden zu ihr geführet: Marina bathe selben, er wolle durch seine Macht verschaffen, daß der Satan ihr verschonen möchte so viele Jahre, so viele Christus auf Erde gelebet, wie es auch geschehen. Sie sah im Jahre 1621. daß die höllische Geister eine große Festung mit allem Wuth anfielen: diese Burg war ein Sinnbild der Kirche oder des katholischen Königreichs Spanien; sah aber auch zugleich, wie Michael den Kreuzfahne auf selber aussteckte, und die ganze Wuth der Hölle zernichtete. Von dergleichen wunderbaren Erscheinungen und der frommen Marina erwiesenen Gutthaten schreibt mehrer der geistreiche Ludovicus de Ponte in ihrem Leben T. I.

Der Urheber des spanischen Martyr-Buches und Kirchenkalenders Tamagus führet an eine lange Verzeichniß der Hauptkirchen in Spanien, die das Fest des heil. Erzengels und anderer Schutzengel feyerlich begehen: nur

die

die berühmtere anzuzeigen: als Tolos, Compostel, Salmantica, Corduba, Segovivia, Pampelona, Granada, Hispalis, Abula, Valentin, Carthago, Tarracona, Cäsaraugusta 2c. Da Alphonsus König in Aragonien diese letztere Stadt wider die Mohren belagerte, erschiene mit großem Glanze der heil. Michael den Christen, munterte sie auf zum Streit, und versprach ihnen den Sieg, der auch erfolget: deßwegen wurde am selben Orte eine Kirche zu seiner Ehre aufgeführet, zu welcher alle Gattungen der Einwohner mit der Geistlichkeit einem herrlichen Wallgang jährlich den 29. September anstellen.

Die Einwohner des Flecken Tauste wurden im Jahre 1421. mit einem unzähligen Schwarm der Heuschrecken, die alle Früchten verzehrten, überfallen, sind aber durch den angeruffenen Schutz des heil. Michael an dem Tage seiner Erscheinung alle gänzlich ausgerottet worden. Hiemit wurde dieser Tag zu ewiger Gedächtniß dieses Wunders von den Ein- und Beywohnern jährlich auf das feyerlichste begangen.

§. 3.

Von den Gutthaten und Verehrung des heil. Michael in Deutsch- und andern Ländern.

Was bey den alten heidnischen Deutschen der Mars und Herkules, das ist bey denen zu den christlichen Glauben bekehrten deutschen Kriegsmännern der heil. Michael geworden, nämlich ein Mitstreiter in dem Kriege, ein Mittheiler der Siegeskränzen, dessen Verehrung schon in dem ersten Jahrhunderten des Christenthumes auch in Deutschlande angefangen. Wie bey ersten Zeiten viele Götzen-Tempel in christliche Kirchen verändert, GOtt zu ehren und zu Gedächtniß seiner Heiligen eingeweihet wurden, so sind auch besonders zu Cölln, Bonn, Lütich, Lüneburg, und Antwerpen einige aus jenen, in welchen den Kriegsgöttern Rauchwerke geopfert wurde, dem Lob und Verehrung des heil. englischen Kriegs-Obersten gewidmet worden.

Zu Antwerpen erwuchse die Michaelische Kirche zu einen weltberühmten Stift und Abtey des Prämonstratenser Ordens unter dem heil. Ordens-Stifter Norbert ein glorwürdigen Besieger des Ketzers Tankelin.

Der

Der heil. Bonifacius Erzbischof zu Maynz und Apostel des Deutschlands hatte viele und große Hilf in Bekehrung der Völker, in Stürzung der heidnischen Tempeln und Götzenbilder von dem englischen Obsieger des Lucifers erhalten: deßwegen hat er dessen Ehre jederzeit verbreitet, besonders in Thüringer Lande bey dem Fluße Oraha, bey welchem er zu Nachtszeit ein von Himmel herabsteigendes großes Licht, und mit selbem den heil. Erzengel gesehen, der ihm befahl, er solle an diesem Orte ihm ein heiliges Haus und Altar aufrichten.

Eine andere hat dieser heil. Bischof auch in fuldischen Lande erbauet, die nachmals in luterische Hände verfallen, doch nach 40 Jahre 1604. von den Fürsten zu Fulda aus selben entrissen worden. Man hat in dieser noch unversehrte heil. Hostien gefunden. Vita S. Bonif. Dieser Heilige hat in den Freysinger Bißthum und Baierland die Klöster Cochelsee, und Staffelsee im Jahr 740. samt ihren Kirchen den heil. Erzengel eingeweihet. Im Jahr 992. hat der heil. Beward Bischof zu Hildesheim das Kloster des heil. Michael für die Ordens-Geistliche des heil. Benedict gestiftet, in welchen er auch selig verschieden, und zu dem Grab getragen worden, in selben wurde auch der heil. Benno zu aller Tugend auferzogen. *Chron. Hirschav.*

Der große Saracener Bezwinger Godefrid Graf von Bullion wollte nicht eher seinen

schweren Krieg- und Kreuzzug in das heil. Land vornehmen, ehe er bevor zu Antwerpen zu Ehren seines heil. Erzengels eine Kirche aufgericht, welche vieleicht eben jene ware, die zu einen Stift erhoben dem heil. Norbert übergeben worden. Durch dieses himmlischen Heersführers Beystand hat er alsdenn in diesem Feldzug viele große Siege erhalten, und wurde zu Jerusalem als erster König gekrönet. Ein Herzog von Lotharing hat eine Stadt aufgebauet, und selber den Namen des heil. Michael beygeleget, zu dero Pfarrkirche an diesem Erzenglischen Festtage jährlich ein ungemein großer Zulauf sich ereignet.

Im Jahre 1605. hat der edle Graf Roßworn 15000 Ducaten zu Errichtung einer Michaelischen Kirche hergeschossen, und eben im selben Jahre sein Leben zweifels ohne mit Beystand dieses Himmelsfürsten selig beschlossen. Andere zwey Grafen aus Tyrol haben zwey herrliche Tempel zu seiner Verehrung auf 2 Bergen aufgeführet, derer einen sie den Geistlichen des Benedictiner Ordens, den andern den regulirten Chorherrn des heil. Austustini übergeben.

Beatrix eine Abtißinn von Quedlingburg hat schon zuvor im Jahre 1152. ein stattliches Kloster in dem Blankenburgischen Fürstenthume errichtet, und den Cistercienfischen Klosterfrauen eingeraumet: allein selbes wurde in dem westphalischen Frieden dem Herzoge von Braunschweig überlassen.

Die

Die Benedictiner-Abtey zu Michaelfeld in Nordgau wurde im Jahre 1119. von Beringer Grafen zu Sulzbach und dem heil. Otto Bischof von Bamberg gestiftet, auch diesem Erzengel zu Ehren eingeweihet. Graf Hermann von Billing hat um das Jahre 970. eben zu dessen Ehren das prächtige Kloster zu Lüneburg in Untersachsen Lande gestiftet, und mit vielen kostbaresten Schätzen auch Heiligthümern gezieret, welches hernach bey der Glaubens Veränderung in andere Hände gefallen.

Vor vielen andern glanzet hervor das Kloster und Kirche des heil. Michael auf einem Berge zu Bamberg in Franken. Der heil. Kaiser Heinrich mit seiner heil. Ehefrau Cunegunda hat selbes im Jahre 1009. gestiftet und mit andächtigen Mönchen aus dem Orden des heil. Benedict, das auch von ihnen aufgeführte St. Stephan Kloster mit den Ordens-Geistlichen des heil. Augustin besetzet, auf daß, wie er sagte, diese auf dem Felsen der apostolischen Stärke gegründete Stadt in dem heil. Stephan einen Thurm der Starkmüthigkeit und eine sichere Zuflucht in dem Erzengelischen Schutz jederzeit erfuhre, wie Heinrich von Rebdorf in seinem Leben anmerket. Da der heil. Heinrich noch Herzog in Baiern war, besuchte er das Kloster und Kirche zu Tegernsee, in welcher er von dem ihme sichtbar erscheinende heil. Erzengel mit himmlischen Tröstungen ungemein erquicket wurde. *Incofer in Vita.*

Zu

Zu Würzburg wurde aufgericht die jetzt genannte Sodalitäts-Kirche des heil. Michael, in welcher monathlich die General-Communion gehalten wird.

§. 4.

Mehrers von obigem.

Eckhard der berühmte Geschichtschreiber des orientalischen Franken bezeiget T. I. aus Windikind Lib. I. Annal. daß die occidentalische wie zuvor die orientalische Kaiser lange Ziet hindurch in ihrem Hauptstandarte die Bildniß des heil. Michaels geführet, und da die Kriegsmänner den römischen Kaiser mit dem Erzengelfahne in einer Schlachte erblickten, wurden sie mit neuem Muthe zum streiten angefrischet, und erhielten hiemit den Sieg, wurde also dieser glorwürdige Ueberwinder des höllischen Drachens als ein Schutzherr der Soldaten und Mittheiler der Siegen jederzeit gehalten und verehret.

Deßwegen auch die 3 Brüder des Pfalzgrafen Friederichs Söhne, Albert, Dedo, Friederich jene Michaelische Kirche bey ihren Schloß Gotzu im Jahre 1040 aufgebauet, in welcher auch der fromme Dedo, da er von einem ruchlosen Klericken tödtlich verwundet, ihm aber im Todbette von Herzen verziehen, in selber seine Ruhestatt zu geniessen verlanget hat.

Der

Der heil. Wenceslaus Herzog in Böheim hegete jederzeit eine große Hochschätzung und Vertrauen zu dem heil. Michael, er wurde von seinem gottlosen Bruder eben an dem Vorabend dieses Erzengels schändlichst um das Leben gebracht: bey dem letzten Abendessen ließ Wenceslaus ein Trinkgeschirr unter den Gästen zu Ehren dieses Heiligen herumgehen, daß er als ein Vorgesetzter des Paradieses seine Seele in den Himmel aufnehmen sollte, welche Gnade er auch durch glorwürdige Marter erlanget. *Balbin. Epit. L. I. c.* 9.

Zu Freysing hat sich ein wunderliches Gesicht blicken lassen im Jahre 1114. Es sah Marquard ein Priester auf dem Domkirchen-Berge schon nach aufgegangener Sonne einen helleuchtenden Stern ober dem Weyhstephans-Berg aus einer Wolke hervorgehen: dieser stund auf eine Zeit ober des heil. Stephans-Thurm, von diesem fieng er an zu stehen ober dem Kloster selbst, hernach gieng er wieder dem Thurm zu. Dieser Stern nahm alsdann 6mal seinen Lauf gegen Aufgang, und so oft gegen Norden, daß er gleichsam einem Kreuze die Gestalt gabe. Endlich stund er gegen Mittagzeit wieder ober dem Thurm, und verschwand. Die meisten hielten davor, es habe der heil. Michael durch dieses Sternwunder seine Herrlichkeit an diesem Orte wollen offenbar machen: deßhalben Heinrich der Erste Bischof zu Freysing diesen heil. Erzengel dem Kloster als einen Schutzpatron vorgestellet,

wel-

welches zuvor nur den heil. Stephan als einen solchen verehrte. *Hundius T. III. p.* 330.

Im Jahre 1282. da Lesco Herzog zu Kracau und Sandomirien die Jatzniagier als größte Feinde der Pohlacken verfolgte, wurde er von dem ihm erscheinenden heil. Michael ermahnet, selbe starkmüthig anzugreifen. Sie wurden gänzlich auf das Haupt so geschlagen, daß kein einziger aus den Seinigen das Leben verlohren: von selber Zeit hat Pohlen jederzeit diesen himmlischen Kriegs-Obersten eifrigst verehret, zu dessen Ehre auch Lesco die Pfarrkirche zu Lublin errichtet, und gestiftet. *Cromerus in Hist. Septemb.*

Eine andere Kirche wurde zu Nieswich in Pohlen ihm eingeweihet: eine adeliche Frau, so in der Arianer Sekt erzogen, übergieng durch seine Fürbitt zu den katholischen Glauben, und alsdann zu der 3 Meilwegs entlegenen Michaelischen Kirche noch in ihren grossen Alter zu Fuß, wiewohl sie noch jünger kaum eine halbe Meil zu Fuß hinterlegen könnte. In dem äußersten Rußlande wurde zu seiner Ehre ein großer Flecken angeleget mit dem Namen Fanum S. Michaelis jetzt *Archangel*, vor Zeiten Colmagro genannt, erwuchse mit der Zeit zu einer berühmten See- und Handelsstadt in der Landschaft Dwina: noch einige dort sich befindende katholische Priester verrichten den GOttesdienst. Cambden in annal. Becman. &c. c. 3.

Von Norden nach Süden zu kehren, glanzet in der Hauptstadt Wienn in Oesterreich hervor die zwote Pfarrkirche, die vor mehr dann 400 Jahren als eine kleine Kapelle von einer frommen Wittwe erbauet, und dem heil. Erzengel Michael eingeweihet worden. Selbe wurde von Rudolph den Dritten, und Otto dem Ersten Gebrüdern und Herzogen von Oesterreich erweitert, und zu einer Pfarrkirche gemacht, und von Ferdinand dem zweyten römischen Kaiser den Patribus Barnabitis eingeraumet im Jahre 1626. den 17ten May, über den Eingang dieser Kirche sieht man den Streit des Erzengels mit dem Drachen in Stein gehauen: Sie wurde von Ferdinand den Dritten noch mehrers gezieret.

Unter der Regierung Karl des Fünften römischen Kaiser zog der türkische Sultan Soliman mit 300000 Soldaten für die Stadt Wienn, die er im Jahre 1529. auf das heftigste belagert, gänzlich entschlossen an Michaelischen Festtage seinen Einzug in diese Stadt zu halten, allein der englische Feld-Oberst hat für die seine Hilf eifrigst anrufende Einwohner so gestritten, daß bald darauf der Sultan mit Verlurst 14000 der Seinigen also mit Schaden und Schande abzuziehen gezwungen wurde. Georg Seherer in Conc.

§. 5.

§. 5.

Fortsetzung von diesem.

In der bischöflichen Stadt Passau wurde von den österreichischen Herzogen das schöne Jesuiter-Collegium durch eine von gleicher Schönheit aufgerichte Kirche gezieret: der Fron-Altar stellt durch kunstreichen Maler-Pimsel vor den heil. Michael, wie er mit einer brinnenden umgestürzten Fackel den gestürzten Lucifer den Weg zu den höllischen Flammen weiset.

Die alten Grafen von Plain haben in dem Salzburger Gebiethe zu Ehren dieses Erzengels das Kloster Michael-Beirn unweit der Stadt Lauffen gestiftet, den der selige Gebhard von Helffenstein Erzbischof auch mit seinen eigenen Mitteln, und Einweihung einen neuen Glanz gegeben. In den Sulzbachischen paritetischen Flecken Waiden, ist dem heil. Erzengel Michael die Pfarrkirche eingeweihet in welcher er auch eifrig von den katholischen Einwohnern verehret wird.

Das katholische Schweitzerland zeiget uns besonders zwey herrliche Michaelische Tempel: den ersten zwar in dem Canton Lucern, nämlich die hochadeliche Stiftskirche zu Münster in Ergau, diese wurde von Pero dem gefürsteten und mächtigsten Grafen zu Lenzburg an-

anfänglich im Jahre 720. aufgerichtet : im selben wird jährlich der Festtag dieses heil. Erzengels, wie dem folgenden Tage darauf die Kirchweihe mit besondern Pracht begangen.

Der Welt beruffene Peter Canisius, der eben zuvor den frommen Herzog aus Baiern Wilhelm den Fünften öfters zu Ehren des heil. Michael eine Kirche in seiner Haupstadt aufzubauen ermahnte, war auch Ursache, daß nach seinen Hintritt eine Kirche zu Freyburg in Uchtland ihm zu Ehren aufgebauet wurde. Der Grundstein dazu wurde von Anton Solier bey St. Niklas Probste im Jahre 1604. den 10. Juny geleget. Das Gebäude wurde besonders durch freygebige Hände der zween französischen Gesandten de Vuque und Caumastin nach und nach fortgeführet, noch mehrer durch die von Heinrich den Vierten König in Frankreich überschickte 1000. Kronen beschleiniget, und durch Gutthat des hohen Raths so betrieben, daß selbe im Jahr 1613. den 15. Jäner von Johann Wattewil lausanensischen Bischofe eingeweihet worden. Durch die königliche Gunst Ludwigs des Dreyzehenden wurde sie noch herrlicher geschmücket.

Peter Perromann aus dem großen Rathe ließ äußerlich an der Chor-Mauer eine schöne von Stein ausgehaute und vergoldte Bildniß dieses himmlischen Obsiegers aufrichten. Die Kirche selbst wurde diese letztere Jahre hindurch

mit einem prächtigen Fronaltare von Marmorstein, aus welchen auch alle übrige Altär gebildet worden, in neuen Glanz gesetzet, in welchem der künstliche Maler-Pimsel den siegenden Erzengel treflich vorstellet, der auch das ganze Chor, und Langhaus-Gewölb zu jedermanns Verwunderung mit lebhaften Farben begeistert hat. Das Chor-Gewölb hält den Augen vor den heiligen von den Engeln angebetheten Namen JEsu, das Langhaus-Feld den siegprangenden, und das teuflische Geschwader in die Höll hinunter stürzenden Erzengel. Dieses wollte ich etwas ausführlicher hie ansetzen, weil ich als Stiftprediger 4 Jahrlang in dieser Kirche täglich die heil. Meß zu lesen, auch öfters das Wort GOttes vorzutragen die Gnade hatte, und von diesem heil. Erzengel selbst viele und große Gnaden erhalten. Diesen zweyen herrlichen Kirchen setz ich noch hinzu eine Kapelle, die der fromme Einsidel Ulrich ein gebohrner Münchner aus Baiern in der Schweitz erbauet hat. Dieser durch den Ruf der Heiligkeit Niklas von der Flyrn, der in Unterwalden in seiner Einöde 20 Jahr hindurch ohne andere Speis, als allein durch das heil. empfangene Engelbrod des Altars-Sacrament gelebet, angetrieben, hat nach dessen Ableiben auf den Mazli Bühel ein Kirchlein, und in selben den Altar zu Ehren des heil. Michael, von welchen er so viele Gnaden empfangen aufgerichtet, neben welchen er auch nach 4 Jahren seligst verschieden 1491. *Hugo in Vita.*

Von

Von der alt und herrlichen St. Michaelskirche in der Stadt Antwerpen ist schon oben Meldung geschehen, doch ist noch anzumerken, was Aubert Miræus in seiner niederländischen Chronik auf das Jahr 1529. erzählet: im Herbstmonath hat eine neue Art von einer pestilenzischen Krankheit, die man den engeländischen Schweiß nennet, diese Stadt so verwüstet, daß innerhalb 3 Tägen bis 500 Menschen hingeraffet worden. Da aber die ganze Stadt einen feyerlichen Bittgang zu des heil. Michaelskirche an eben diesem Festtage angestellet, hat das Uebel auf einmal nachgelassen, deßwegen wird jährlich an diesem Fest oder folgenden Sonntag diese Andacht mit öffentlichen Bittgange erneuert. *Stiltingus.*

Drittes Kapitel.

Von besonderer Verehrung des heil. Michael in Baierlande.

Bisher habe ich mich beflissen die glorwürdigste Vortreflichkeiten, Groß- und Gutthaten des heil. Erzengels Michael als ersten Vertheidigers der Ehre GOttes in dem Himmel, eines von GOtt bestellten Beschützers der judäischen Synagog, hernach der christlichen Kirche vorzutragen: nun, weil ich in und für Baierland insonderheit schreibe, will

ich darthun, was für ein mächtiger Beschützer dieser heil. Erzengel des churfürstlichen Hauses und Landes der Baiern sey, und wie eifrig er in diesem schon von vielen Jahrhunderten her verehret worden.

Das hat der Große und Fromme Herzog in Baiern Wilhelm der Fünfte sehr wohl erkannt und zu Gemüth gefasset, indem er bey Erbauung des so herrlich ja Welt berühmten Michaelischen GOtteshaus zu München öffentlich und öfters betheuret, daß der heil. Michael sey ein sonderlicher Beschützer des Hauses Baiern, welcher ihm, seinem Stammen und dem ganzen Vaterlande so viele Gnaden erwiesen, und noch mehr, wie er sicherlich hofte, erweisen, auch das wenige Geld, so er zu seiner Kirche anwenden wollte, genugsam mit herrlichen Siegen und Gutthaten ersetzen werde. Welches er besonders in Cöllnischen, und sein Sohn noch bey Vaters Lebszeiten in dem Böheimischen und Schwedischen Kriege unstrittig erfahren.

Kaum in einen andern Lande zählet man so viele vortrefliche zu Ehren des heil. Michael aufgeführte Kirchengebäude, wie im Baierlande, aus welchen billigst zu schließen, daß dieser große Schutzgeist vor vielen andern sonderheitlich sein liebes Baierland mit seiner Fürbitt beschützet, und vor allen andern deutschen Ländern schon über die 1200. Jahre in dem wahren katholischen Glauben erhalten, und

mit

mit andern Gutthaten und Gnaden überschüttet habe.

§. I.

Von der churfürstl. Hofkirche des heil. Michael in der Hauptstadt München.

München die Hauptstadt des Herzogthum Baiern, war selber Zeit genannt, der Wohnsitz der Heiligkeit, und das deutsche Rom wegen so viele Jahrhundert hindurch erhaltenen und eifrigst fortgesetzten katholischen Glauben, auch wegen denen gegen dem römischen Stuhl jederzeit so getreuen Fürsten. Diesen Glaubens-Eifer noch mehr zu stärken hat Albert der Fünfte und Großmüthige die Jesuiten als Verfechter des Pabstthumes (wie sie Herr Finsterwald nennet L. 4. p. 2818.) nach Ingolstadt und München beruffen; diese kamen zu München an im Jahre 1559. an dem Festtage Maria Opferung: an welchem sie sich und ihre Arbeiten auch GOtt dem Allmächtigen aufopferten. Albert hat im Jahre 1578. an dem heil. Michaels Tage ein Kosthaus für die studirende Jugend aufgerichtet, und selbes das Michaelische-Colleginm genennt, in dessen Vorhofe bey 2000 theils ketzerische, theils andere verdächtige Bücher dem Feuer aufgeopfert wurden.

Albert IV. des Herzogs Wilhelm Uranherr hatte schon im Jahre 1472. eine große Gutthat von dem heil. Michael erhalten, indem er an seinen Fest, als an dem so lange Zeit erwünschten Friedenstag sich mit seinen aufrührischen Bruder Christoph, den er 18 Monath lang wegen seiner Regiersucht und anderen verschiedenen Verbrechen, in einer anständigen Gefangenschaft verwahren lassen, zu München in Beyseyn 36 Fürsten, und hochadelichen Herrn wider verglichen, und die alte Freundschaft erneuret. Als wollte der heil. Erzengel als ein Schutzherr des baierischen Hauses zwischen 2 baierischen Herzogen, und Brüdern auch ein Friedensstifter seyn. Adelzr. p. 2. L. 9.

Eine noch grössere Gnad hat zweifels ohne Ludwig IV. Herzog in Baiern, und römischer Kaiser an dem Vorabend dieses heil. Erzengels im Jahre 1322. erlanget: Ein frommer Einsidel Martin mit Namen, führte unweit München einen Gottseligen Lebenswandel. Er hat 6 Monath vor der weltberühmten Ampfinger Schlacht weißgesagt, daß Friderich Herzog in Oesterreich ein hitziger Mitwerber der kaiserlichen Krone noch vor den Festtag des heil. Michael welchen dieser Einsidel mit vieler Andacht zugethan ware, von dem Kaiser Ludwig gefangen genommen werde. Seine Aussag deme viele widersprochen, wurde durch den Ausgang der Sache beglücket. Da verschiedene Kriegs-Obristen die Schlacht

mit

mit dem Feinde verzögeren wollten, drange Ludwig mit allen Ernst darauf, daß man dem Herzog Friederich an dem Vorabend des heil. Michaels mit allen Kräften angreifen sollte, nicht zweiflend, dieser mächtige Beschützer des baierischen Hauses werde ihme in seinen gerechten Handel gute Dienste leisten: die Schlacht geschahe an diesen beglückten Tag: Friederich wurde auf das Haupt geschlagen, verlohr den Siege mit der kaiserlichen Krone. Wird gefangen nach Traußnitz bey Naburg im Nortgau geführet, und erst nach 3 Jahren von seinen Kerker erlediget.

Diese und dergleichen audere Wohlthaten, die der heil. Erzengel seinen Durchleuchtigsten Vorfahrern, und dem baierischen Haus erwiesen, haben Wilhelm V. und Frommen Herzogen bewogen, besonders aber weil er zu Landshut im Jahre 1546. das erste Taglicht an eben dem feyerlichen Festtag des heil. Michael erblickte, daß er etwas großes zu Ehren dieses Himmelsfürsten, zu dem er von ersten Kindsbeinen an eine zarte Andacht geheget, auszuführen ernstlich gedachte: dieserwegen er auch beschlossen ihme zu Ehren einen überaus prächtigen Tempel in seiner Hauptstadt München von Grunde aus aufzubauen, auf daß dieser himmlische Heersführer bey so gefährlichen Glaubens und Kriegszeit sich einen mächtigen Beschützer seines herzoglichen Hauses, der Stadt, ja des ganzen Baierlandes erzeigete. Als einen solchen hat er

ihn schon erfahren in dem Cöllnischen Kriege, welchen Wilhelm für seinen Bruder Ernest wider den abtrinigen Erzbischof zu Cölln Gebhard von Truchseß, durch eben seinen Bruder Ferdinand glücklich ausgeführet.

Im Jahre 1582. hat das Kloster Schöftlarn diesen Herzogen Wilhelm auf sein Ansuchen ihre uralte gehabte Behausung samt der Kapell des heil. Michael, und andern Zugeher, in der Neuhauser Gassen übergeben, auf welchen Platz das GOtteshaus und Collegium zu stehen gekommen. Daß also, gleichwie diese Stadt München ihren Anfang von einen Mayrhof dieses Klosters im Jahre 1175. genommen, auch diese herrliche Kirchen, und Collegigebäu ihren Grund dem auch dieserwegen berühmten Kloster zuzuschreiben hat.

Im Jahre 1583. den 18. April wurde zu jener Kirche der Grundstein in Beyseyn dreyer päbstlichen Abgesandten geleget samt einer goldenen in ein marmorsteiners Kästlein eingeschloßner Münz mit des Stifters Bildniß und Aufschrift: dem Höchsten und beßten GOtt, Maria der Mutter GOttes, und den heil. Erzengel Michael zu Ehren. Denen, die ihm dieses kostbare Werk mißriethen, pflegte er zu antworten: Er wisse wohl, daß ihm der heil. Michael, den das Haus Baiern für ihren Schutzherrn sonderlich verehret, dieses alles seinem Hause und Lande vergelten werde.

Dies

Dieses GOtteshaus wurde im Jahre 1591. zwar noch nicht vollkommen ausgebauet, an dem heil. Michaels Tage eröffnet, und in selbem der erste GOttesdienst feyerligst gehalten, in selben wurde im Jahr 1597. den 2ten Tage Hornung an dem Festtage Maria Lichtmeß dem von Clemens dem Achten römischen Pabst ernennten Kardinal Philipp des Herzogs Wilhelm Sohne der Kardinal Hut mit größten Gepränge aufgesetzt.

Da im Jahre 1590. der Kirchen Thurm, so hinter dem Chor-Altar, wo jetzt der Altar des heil. Kreutzes, gebauet war, gehling ohne einzigen Schaden eingefallen, wollte Wilhelm diesen Michaelischen Tempel mehrer verherrlichen, und befahl anstatt dieses Thurns den so herrlichen Kirchen Chor, und neuen Altar zu verfertigen.

Dieses mehr dann königliche und fast Salomonische Ehren-Gebäude hat nicht nur allein dem heil. Erzengel, sondern dem Stifter selbst, und seiner ganzen durchleuchtigsten Nachkommenschaft einen ewigen Nachruhm in ganz Deutschland, ja in der ganzen Welt erworben, und unsterbliche Ehre gemacht.

Ich getraue mir zu sagen: wenn man alles zusamm fasset, und betrachtet, so seyen vieleicht wenig oder fast keine andere Kirche in Deutschlande zu finden, die dieser vorzuziehen: ist viel, und vieleicht zu übertrieben

geredet, doch ich behaupte dieses, wenn man, wie ich sagte: alles zusamm nimmt und betrachtet.

Erstens die größte, Schönheit und Zierde derselben: das äußerliche prächtige Ansehen, giebt schon genugsammes Zeugniß von der innerlichen Herrlich- und Vortreflichkeit.

Zwey hohe auf rothen Marmor verfertigte und auf 3 marmorsteinerne Stuffen gesetzte Portal oder Thürgerüste führen zur Kirchen hinein: zwischen diesen erhebt sich die große aus Corinthischen Erze gegossene Bildniß des Heiligen, den Lucifer mit einer Lanze durchstechenden Erzengels Michaels mit untersetzten Wappen-Schilde der baierischen Herzogen, der mit einer metalenen Kette des goldenen Fliesorden gezieret. Ober der Kirchen Pforten kommen in dreyfacher Reihe zu stehen die von weissen Stein 17 ausgearbeitete, und nach dem Original küustlich verfertigte Bilder der Herzogen aus Baiern, sonderlich des Stifters, und denen mit diesen versibschaften römischen Kaisern, über welche oben an dem Gipfel gesetzt ist das aus Kupfer gestaltete mit weisser Farbe angestrichene Bild des Welt Erlösers JEsu Christi, der ein vergoldte Welt Kugel in der Hand trägt: die mit großen Buchstaben zwischen diesen Bildern geschriebene Worte lauten also: GOtt dem allerbesten und Höchsten, und zu Gedächtniß des heil. Erzengels Michael hat Wilhelm

Pfalzgraf bey Rhein, und Herzog in Ober- und Unter-Baiern, Patron und Stifter diese Kirche einweihen lassen.

Das innere der Kirche scheint jedermann ein Wunder der Baukunst zu seyn wegen der Höhe, Breite und Länge. Im ersten Eintritt fällt alles zugleich in das Aug, so wegen dieser majestätischer Annehmlichkeit ganz entzücket zu werden scheinet, es hat der ganze Tempel ein einziges kunstreiches Gewölb ohne Saulen. Der vorige Theil den man den Chor nennet, hält in sich 84 Schuh in der Länge, in der Breite 54 die ganze Kirche Länge aber 284, die Breite 114 Schuhe. Der bis zum Gewölb aufsteigende Fron- oder Chor-Altar pranget mit dem kunstreichen Pimsel des deutschen Apell Johann Schwarz eines Ingolstätters, der den herrlichen Sieg des heil. den Lucifer in die Hölle hinunter stürzenden Erzengel Michael auf das lebhafteste ausgedrucket: gleiche Kunst hat er auch in denen zwey Altär Bildern des heiligsten Namen JEsu, und der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit der Nachwelt hinterlassen: die übrige Altär Bildnissen hat Peter Candid ein Florentiner fast mit gleicher Kunst entworfen, der auch zugleich über 60 hohe von Gyps gestaltete Bilder, verschiedene Engel und Heiligen in selber verfertiget: der Maler Loth ein Münchner hat die 2 Altär Blätter der heil. Ignaz und Franz Xavier vor Augen gestellet.

Das übrige in diesem Tempel ist alles herrlich, die kostbare Auszierung der 12 Altäre,

täre, die Kleidung der Priester, das vielfältige Gold- und Silberwerk im hinterlassenen Schatz der durchleuchtigsten Stiftern, und andern Fürsten Personen, sonderbar aus diesem durchleuchtigsten Hause, die unvergleichliche Musik, die Ordnung der GOttesdiensten an allen Sonn- und Feyertägen, die Menge der Zuhörer bey denen an diesen Tägen gehaltenen Predigten, bey welchen GOttesdiensten jederzeit erscheinen die von Herzoge Wilhelm dazu verordnete und gestiftete 72 arme Männer, und eben so viele arme Weibsbilder.

Nicht minder hat der durchleuchtigste Stifter eine herrliche Stiftung zu Unterhaltung dieser Kirche vermachet, welchen Stiftbrief auch sein Sohn Maximilianus unterzeichnet, wie Hundius selben in seiner Metropoli nach der Länge vorlegt. Maximilian Emanuel Churfürst hat ihn im Jahre 1723. den ersten Tag May auf ein neues bekräftiget. Agricola in Hist. Prov. ad an. 1597.

Nun zu der prächtigen Einweihung dieser Michaelischen Kirche zu kommen. Diese wurde vorgenommen im Jahre 1597. von Bartholomä Scholl Bischof von Darien und Weyhbischofe zu Freysing den 6. Tag July als den 8ten nach dem Fest der heil. Apostelfürsten Petri und Paul. Die fürstlichen Personen, so dieser gegenwärtig, waren die durchleuchtigste Stifter und Stifterinn Wilhelm und Renata, Maria eine Schwester des Stifters mit ihren

Söh-

Söhnen Ferdinand nachmals römischen Kaiser, Maximilian Deutschmeister, Leopold Bischof zu Straßburg, und Karl Bischof zu Passau und Brixen, samt ihren 5 Schwestern Maximiliana, Elenora, Margaritha, Constantia, Magdalena, des Stifters Sohn Maximilian und seine Ehefrau Elisabeth, Ferdinand des Wilhelm Bruder, des Maximilians Brüder, Philipp der Kardinal, Ferdinand Coadjutor von Cölln, und Albert, des Maximilian 2 Schwestern Maria Anna künftige Braut des Kaisers Ferdinand II. Magdalena hernach an Wolfgang Wilhelm Herzog von Neuburg verheurathet, wie auch Maximiliana des Stifters Schwester, und Georg Ludwig ein Vater Mechtildis, die hernach sich mit obgemeldten Albert in die Ehe eingelassen, und die Landgrafschaft Leuchtenberg dem Hause Baiern einverleibet.

Philipp der Kardinal hat unter dem Hochamte die Predig Kanzel bestiegen, und eine ganze Stunde lang aus den Beyspielen Salomon und Constantin, ingleichen aus den heil. Vätern erwiesen, wie billich man sich nach Möglichkeit beeifere dem großen GOtt hie auf Erden eine würdige Wohnung zu bereiten. Die Bewegung der Herzen war ungemein, und die häufige Zäher der Zuhörer gaben das große Lob dem gepurpurten Prediger.

Zu Mittage wurden neben den durchleuchtigsten Gästen an verschiedenen Tafeln

1700 Gäste köstlich gespeiset, ohne zu rechnen, was in alle andere Klöster geschicket, auch unter die Arme reichlich ausgetheilet worden, alsdann wurde mit eben vormittägigen Pracht, und in Gegenwart aller Fürsten die Vesper abgesungen: Da Otto Eisenreich Provincial für solche mehr dann fürstliche Gnade unterthänigsten Danke dem durchleuchtigsten Stifter abstattete, erwiederte dieser mit wenigen Worten: Ich wünsche euch, daß ihr diese Gutthat lang genießet, bethet für mich, daß ich das ewige Leben im Himmel genießen möge. Das Buch so deßwegen an das Licht gestellet worden, hatte diese Aufschrift: die baierische Ehren und Siegeszeichen dem heil. Erzengel Michael in seinem Tempel gewidmet.

§. 2.

Was sich in dieser Kirche hauptsächlich im ersten Jahrhundert zugetragen.

Es ist der ganzen Welt genügens bekannt, daß durch ein so herrliches, ja königliches Werke nicht nur allein dem durchleuchtigsten Stifter, sondern seiner ganzen durchleuchtigsten Nachkommenschaft ein unsterblicher Ehrenruhm zugewachsen, dem Herzoge Wilhelm zwar als dem Stifter, seinen durchleuchtigsten

sten

sten Erben und Nachfolgern, als Erhalteren, gnädigsten Gönnern und Vermehrern des Kirchen-Schatzes, daß nämlich in ihrer Hauptstadt ein solches zu Ehren des heil. Himmelsfürsten durch ihre Freygebigkeit aufgeführtes und erhaltenes Kirchen Gebäude stehe, dem vieleicht wenig in Europa zu vergleichen, wenn man die Größe, die Baukunst, den so weiten und hohen ohne Saulen aufgesetzten Schwib-oder Gewölb-Bogen, den Reichthum der Kirchen-Zierde, die genaue Ordnung der GOttesdiensten, die vortrefliche Musik, die Menge der Zuhörer in den Predigen, und andere Dinge zugleich betrachtet.

Der Ruf, und das Ansehen dieser prächtigen Kirche hat Philipp Ludwig Herzog zu Neuburg an der Donau so beweget, daß er nach Herzoges Wilhelms Beyspiel auch eine dergleichen in dieser seiner Wohnstadt, aber zum luterischen Gebrauch aufzubauen sich bemühet hat, doch der ihn plözlich überfallende Tod hat die Vollkommenheit des Gebäudes eingestellet, welches hernach Wilhelm sein Sohn, der sich mit Magdalena, Wilhelm des Herzoges in Baiern Tochter zu München vermählet, und den katholischen Glauben angenommen, zu glücklichen Ende gebracht, und nach katholischen Gebrauch hat einweihen lassen, so vieles hat genutzet das Beyspiel Wilhelms des Stifters.

Da im Jahre 1599. neun Priester aus dem Collegio an des heil. Erzengels Festtage

das

das erste heil. Meßopfer GOtt dem Allmächtigen zugleich entrichteten, haben sich bey diesem öffentlichen zu München niemals gesehenen Aufzuge neun Fürsten Personen gleichsam als 9 Chöre der Engel eifrigst eingefunden: es erschiene auch bey diesem Georg Landgraf von Leuchtenberg in Namen des Kaisers Rudolph, und Martin Bischof von Seccau in Namen des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich.

Im Jahre 1602. hat die durchleuchtigste Mitstifterinn Renata den 23. May ihren Helden Geist in die Hände ihres Schöpfers aufgegeben, sie wurde die erste in der neuen Fürsten Gruft unter dem Chor-Altar zur Erde gestattet den 31. May: eben in diesem Jahre hat Wilhelm der Stifter eine neue Zierde der Kirche beygeleget durch die schöne von Erz gegossene Bildniß des am Kreuze sterbenden Heilands samt der neben demselben knienden heil. Magdalena: der Stamm des Kreuzes ist von Ebenholz, welcher auf einem hohen viereck von schwarzen Marmor steht. Vor diesen ließ er setzen einen von Erz gegossenen Engel, neben seiner von ihm selbst anbefohlenen, und ein zerknirschtes Herz anzeigenden in Erz eingeprägten Grabschrift aus dem Kirchengebethe: Ich zittere ab meinen Missethaten, und schäme mich vor dir: da du kommen wirst zu richten, so wollest du mich nicht verdammen.

Da Gustav der Schweden König im Jahre 1632. über dieses herrliche Kirchengebäude sich verwunderte, wurde er in Ablesung dieser Grabschrift in größere Verwunderung gezogen, und im Herzen sehr gerühret, sprechend: Hat dann dieser große Herzog keine herrlichere Grabschrift verdienet?

Auf diesem heil. Kreuz Altare wird insgemein an hohen Festtägen die von Silber gegossene Bildniß des heil. Erzengels, die Maximilian der Churfürst dieser Kirche geschenket, zu Verehrung ausgesetzet, daß also Michael in dreyen kunstreichen Bildern, in dem gemalenen auf dem Choraltare, in diesem silbernen, und außer der Kirche in der großen Erzenen gleichsam einen dreyfachen Sieg vorstellet, den er bey Anfange, bey Fortgange der Welt über den Satan erhalten, und bey Ausgange derselben erhalten wird.

Im Jahre 1604. ist *Minutius de Minutiis* zu Zara in Illyrien Erzbischof, und Probst zu Altenötting den 15. März hier selig verschieden, und nach seinem Wunsch, wie auch aus Gnade des Stifters wegen seinen großen Verdiensten in des heil. Apostel Andreä Kapelle begraben worden.

Im Jahre 1611. hat der hochwürdige Bischof von Bamberg an dem hohen Fest des heil. Erzengels das Hochamt gesungen, und bey diesem alle gegenwärtige Fürsten mit dem Engelbrod gespeiset.

Im Jahre 1622. ist die hochadeliche Gräfinn Joachima Helena von Schwarzenberg seligst verschieden: sie ware eine große Gutthäterinn dieser Kirche, und besondere Verehrerinn des heil. Michael, in ihrem 32. jährigen Wittwestand, sah man sie niergends aus ihren Haus einen Fuß setzen, als in dieses Michaelische GOtteshaus, alle Kirchenwäsch hat sie mit ihren eigenen Händen gesäubert, und ausgebessert. Sie war ein Wunder der Frömmigkeit, und andern christlichen Tugenden, hat den heil. Michael zu gänzlichen Erben eingesetzet.

Im Jahr 1626. den 13. Februari hat der durchleuchtigste Stifter Wilhelm sein Lebenslauf Gottseligst vollendet, und ist seiner liebsten Ehegemahlinn Renata beygeleget worden: von beyden hernach mehrers. Im Jahr 1630. hat der Ehrwürdige, und wegen seinen geschriebenen Büchern weltberühmte Mann P. Hieremias Drexelius die Ehre, daß sein entselter Leib auch in dieser Kirche außer den Altare der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit begraben wurde, wie auch im Jahre 1641. der Gottselige Wolfgang von Asch Chorherr zu Landshut, den der heil. Aloysi öfters erschienen, außer dem Altare des heiligsten Namen JEsu zur Erde gestattet worden.

Da vor einigen Jahren die Bruderschaft vom guten Tode eingeführet worden, wurde auch mit dieser die von Philipp Holzhauser

im

im Jahre 1620. errichtete Bruderschaft von den heil. Forsterrieder Kreutz in diese Kirche im Jahre 1642. übersetzet, und mit jener vereiniget, in welcher sie annoch ihre monathliche Gottesdienste begehet.

Im Jahre 1635. im Monath Jänner wurde der Leib Elisabeth der ersten Ehegemahlinn Maximilian des Churfürsten, und großer Gutthäterinn dieser Kirche Fürsten Gruft gelegt. Vor ihrem Tode hat sie noch die kostbare und 6000 fl. geschätzte Tapeten, an welchen sie mit ihren Frauenzimmer 6. Jahr lang gearbeitet, wie auch einen schönen Kirchen Ornat, so der Michaelische genannt wurde, dieser Kirche verehret.

Im Jahre 1645. hat die durchleuchtigste Churfürstin Maria Anna neun Tage hindurch durch ihre Hofmusikanten 9. Hochämter zu halten anbefohlen zur Ehre des heil. Michael und 9. Chör der Engel, für glücklichen Fortgang des Krieges und der baierischen Waffen. Ihr durchleuchtigster Eheherr Maximilian Churfürst hat im Jahre 1651. seinen großen Helden-Geist zu Ingolstadt aufgegeben: Sein Leib wurde den 30. October in hiesiger Fürsten Gruft seinen durchleuchtigsten Eltern beygesellet, wie auch der Leib Maria Anna, die im Jahre 1665. den 25. September ihr Gottseliges Leben zu München beschlossen.

Im Jahre 1653. haben die drey geistliche Churfürsten von Maynz, Trier, und Cölln

den 6. Juny in dieser Kirche den heil. Michael ihr Lob- und Dank-Opfer abgestattet. Im August Monath haben Ferdinand der Dritte römische Kaiser, Eleonora die Kaiserinn, Ferdinand der Vierte römische König samt denen baierischen Herrschaften den gantzen Hochamte und Predigt beygewohnet.

Im Jahre 1666. wurde auch in dieser Gruft beygesetzet das Hertz, Hirn, und Ingewende des Hertzogs Albert Landgrafen von Leuchtenberg, neben dem Ingewende seines Sohns Karl, der vor dem Vater verschieden. Eben in diesem Jahre sind die heil. Haare der seligsten Mutter GOttes Maria von Albert Ernest Grafen von Wartenberg, dann Propst zu Cölln dieser Kirche verehret, und in ihrer Kapelle auf dem Altare zu öffentlicher Verehrung ausgesetzet worden, dieser wurde im Jahr 1684. von schönen Marmorstein gesetzet, dessen Unkosten auf 2612. fl. welche meistens gutthätige Hände zusamm getragen, hinauf gestiegen.

Dergleichen Gutthäter waren auch in diesem Jahrhundert besonders der durchleuchtigste Herzog Albert des Churfürsten Maximilian Herr Bruder, der über 1000. fl. beygetragen zu Aufrichtung der zwey Marmorsteineren Altäre der heil. Ignaz und Xavier neben andern vielen hundert Gulden, die er für silberne Ampel und manche Kirchen Zierde verwendet. Guilielmus Eisenreich Phi-

lipp

lipp Paul Rentmeister, Joseph Reuser, Graf Ferdinand von Wartenberg, hochadeliche Frauen und Jungfrauen von Geißberg, von Preysing, von Portia, von Tübingen, von Rechberg, von Fugger, und mehr andern, besonders Eleonora Isabella Gräfinn von Oeting gebohrne von Helffenstein, die auch deßwegen im Jahre 1678. den 23. März in der Kirchen-Kapelle des heil. Sebastian begraben wurde.

Eben in diesem Jahre hat der Kardinal d' Estres französischer Gesandte öffters bey dem heil. Michael durch seine Hände GOtt das heil. Meßopfer aufgeopfert, wie auch nach zwey Jahren der Gottselige Marcus de Aviano Capuciner in Gegenwart vieler 1000 Zuseher, denen er von der Kirchen-Kanzel den apostolischen Segen mitgetheilet.

Endlich zum Beschluß des ersten Jahrhundert zu kommen, so wurde im Jahre 1697. In Monath July das erste Jahrhundert von der Einweihung dieses Michaelischen Tempels auf das feyerlichste 8 Tage hindurch begangen. Täglich erschallete das Erz von dem Thürmen und Stadt Wällen, an jeden Tage wurde von einem infulirten Haupt das Hochamt, die erste Predigt von Herrn Prälaten von Fürstenfeld, die übrige von andern beredtsamsten Predigern gehalten, zum Beschluß ein trefliches Schauspiel aufgeführet, in welchem der heil. Erzengel als ein glorwürdiger Obsieger des Lucifers vorgestellet wurde.

Hiemit war das erste Jahrhundert beschlossen, in welcher Zeit dieser große Himmelsfürst auf Erden, und in dieser seiner Kirche so viele Ehre von dem durchleuchtigsten Churhause, von andern Fürsten, und hohen Standes Personen empfangen hat. Der Zulauf war im diesem Jahre so häufig, daß man in dieser Kirche 220840 Communicanten, und 3628 von auswärtigen Priestern gelesenen Messen gezählet.

§. 3.

Was sich in dieser Kirche hauptsächlich bis auf unsere Zeiten ereignet?

Im Jahre 1702. den 18. Herbstmonath ist die hochadeliche Fräule *Apollonia de Beauval* Hof Dame seiner herzoglichen Durchleucht Febronia selig verschieden, hat dieser Kirche neben andern kostbaren Schankungen von Silber, Gold, Edelgestein, Ring, Ohrengehäng, goldene Uhr, und dergleichen, 3000 fl. vermachet mit dieser Bedingniß, daß wochentlich 3 heil. Messen in selber sollten gelesen werden. Sie wurde begraben in unser lieben Frauen Maria Kapelle, auf dem Grabstein sind diese Worte zu lesen: da ruhet *Apollonia de Beauval* eine Stifterinn 3 heil. wochentlicher Messen.

Im

Im Jahre 1705. ist der entselte Leichnam seiner Durchleucht Herzogs in Baiern Maximilian Philipp eines größten Gutthäters, von Türkhaim in dieser Fürstengruft den 24. März seinen durchleuchtigsten Anverwandten, ihm aber seine durchleuchtigste Ehegemahlinn Mauritia Febronia im folgenden Jahre den 29. Juny beygelet worden.

Im Jahre 1715. hat an dem Festtage der heil Cosmas und Damian seine Durchleucht Joseph Clemens Erzbischof zu Cölln in Beyseyn seines durchleuchtigsten Herrn Bruder Maximilian Emanuel, und Theresia Cunegunda Churfürstinn samt ihren 5 Prinzen auf dem Altare des heil Erzengels das heil. Meßopfer entrichtet, an dem herrlichen Festtage aber des heil. Michael hat er in höchster Gegenwart obbemeldter Fürsten und unzähliger Volksmenge von der Kirchen-Kanzel eine gelehrte, eifrige und bey einer Stund lang fortgesetzte Predigt, alsdann das Hochamt auf dem Fron-Altare mit größten Pracht und allgemeiner Freude gehalten.

Im Jahre 1723. hat Maximilian Emanuel Churfürst durch einen Gnadenbrief wieder alles bestättiget und bekräftiget, was Wilhelm der Stifter, und sein Sohn Maximilian zum Nutzen dieser Kirche gestiftet, verehret, und vermehret haben.

Im Jahre 1725. hat Se. Durchleucht Prinz Theodor Bischof zu Regensburg, und

Coadjutor zu Freysing mit höchsten Troste seiner durchleuchtigsten Aeltern und Geschwistrigten in dieser Kirche das erste heil. Meßopfer GOtt dem Allmächtigen abgestattet, und sie alle mit dem himmlischen Engelbrod gespeiset, welcher auch im Jahre 1731. das heil. Sacrament der Firmung einer zahlreichen Menge in dieser Kirche ertheilet.

Im Jahre 1726. hat die durchleuchtigste Churfürstinn auch nachmals römische Kaiserinn Maria Amalia den Chineser Zeug, dessen Werth sich auf 1995. fl. beläuft, wider im Jahre 1741. ein von Silberstof mit Blumen von ihr selbst, mit Gold aber hoch von Arbeit gesticktes Meßgewand samt Kelchtüchel, Meßküß und allen Zugehör, so über 800 fl. werth, wie hernach im Jahre 1745. ein mit Gold gesticktes, und durch ihre Hände selbst mit Blumenarbeit geziertes Antipendium samt zweyen neben Antipendiis, eben von solcher Arbeit, die sich auf 553 fl. belofen, noch dazu zu zwoen Alben kostbare große niederländische Spitze, derer Werth über 1000 fl. in diese Erzengelische Kirche verehret.

Im Jahre 1729. haben die Frau Ursula Wenzlinn gebohrne Frauhoferinn, Herr Jekle, Herr Matthias Mayr verschiedene Ampel mit ewigen Licht in die Kirchen Kapellen verschaffet. Die adeliche Jungfrau Maria Franciscа Mayrinn die im Jahre 1741. den 15. July in dem 78 Jahr ihres Alters gestorben, hat

im Jahre 1733. neben 18 goldenen Ringen zwey goldene Armbänder, und mehrere Jubeln 2000 fl. den heil. Michael verehret.

Im Jahre 1732. hat die Frau Thurnerinn zu der Primitz ihres Sohns P. Adami Thurner nachmals berühmten Eichstättischen Dom-Prediger einen silber vergoldten mit Rubinen, Smaragden, Amethisten, Diamanten, und Perlen geschmückten Kelch, wie auch der Herr Thomas Doß löbl. Landschaft Caßier zu der Primitz seines Sohns P. Joseph Doß, der hernach als Inidanischer Mißionarius zu Lisabona gestorben, eben dergleichen Kelch samt Opfer-Kändeln, auch mit Blumen und Goldreich gewirktes Meßgewand und kostbare Alb dieser Kirche geschenket: der Werth dieser beyden Schankungen belief sich auf 2200. fl.

Im Jahre 1747. hatte diese Michaelische Kirche vor allen andern die Ehre, daß Se. durchleuchtigste Eminenz Kardinal und Bischof rc. Johann Theodor den 9. July als an dem Kirchweih Sonntag dieser Kirche Se. Churfürstl. Durchleucht Maximilian Joseph, und Se. königliche Hochheit und Churfürstinn Maria Anna den priesterlich feyerlichen Segen gegeben, und die schon zu Dreßden durch den Anwalde geschlossene Ehe durch öffentliches herrliches Gepräng bestättiget. Bey dieser Feyerlichkeit wurden auf dem Choraltare 360. weisse Kerzen angezündet.

Diese durchleuchtigste Churfürstinn Maria Anna, hat einen türkischen Zeug der Kirche verehret, der auf 2000 fl. geschätzet worden. Ihr durchleuchtigster Herr Bruder Clemens Wenzeslaus Bischof zu Freysing und Regensburg nunmehr Churfürst von Trier hat im Jahre 1764. in höchster Gegenwart des durchleuchtigsten Hofes in dieser Kirche GOtt dem Allmächtigen sein erstes heil. Meßopfer mit größter Pracht aufgeopfert, den durchleuchtigsten Herrschaften das Hochheilige Altars-Sacrament dargereichet, alsdenn das Te Deum angestimmet.

Diese Kirche verehret billigst auch als einen großen Gutthäter Se. herzogliche Durchleucht Clemens Franciscus de Paula, der im Jahre 1748. 2 silberne Flügel zu dem Altar des heil. Xavier verfertigten lassen, dazu einen kostbaren Schlafrock hergeschenket, wieder im Jahre 1750. sein ganzes so reiches Hochzeit Kleid und nach 2 Jahren ein Meßgewand mit Antipendiis, und ein kostbares sogenanntes Cibori Röcklein. Wieder 1754. 2 Leviten Röcke und ein Pluvial, vor allen aber setzet die Zuseher in Verwunderung der so prächtige mit annehmligsten Blumen Gold und Silber gestickte Tabernackel, so in der heil Aloysi Octav, zu welcher auch dieser durchleuchtigste Fürst die achttägige abgesungene Litaneyen mildreichest gestiftet, auf dem heil. Kreuz-Altare ausgesetzet wird. Seine gnädigste Gutthätigkeit belief sich auf 4090 fl.

Nichts

Nichts zu melden von andern Gutthätern dieses Jahrhundert als von Herrn Andreas Wanner, dieser Kirche Diacon, Herrn Bartholomä Hagn, Pfarrherrn in Heslewang, Herr Bruner, kaiserlicher Kurier, Herr Rocker, Frau Ursula Wenzlinn, und Francisca Weissinn, Se. Excellenz Elisabetha Gräfinn de la Rosee gebohrne von Ruffin, und ihren Herrn Bruder Franz Xavier Freyherrn von Ruffin, ja mehrern dergleichen, die ihre gnädige Hände zu Zierde dieser Kirche aufgethan, und sich gutthätig erwiesen, denen der heil. Erzengel alles reichlich vergelten wird.

Die größte Gutthat aber hat der heil. Erzengel selbst seinen Ehren-Tempel erwiesen in dem Jahre 1771. ein verwegner Mensch hat zu Nachtzeit in einem abgesönderten und gefährlichsten Orte des Collegi Feuer angelegt, mit dessen und der Kirchen größten Gefahr: selbes wurde entdecket, und gelöschet, ehe die Flamme ganz und gar ausgebrochen. Alle schrieben die Abwendung dieses Unglücks zu der für seine Kirche besonders, wachtsamen Hilf dieses englischeu Schutzgeistes.

Im Jahre 1773. wurde dieser Michaelische Tempel von Clemens XIV. römischen Pabst als eine Hofkirche, und königliche Kapelle ernennet, mit großen Lateranensischen Ablaßschatz begnadiget: Es wurde auch alles von seiner Churfürstlichen Durchleucht Maximilian Joseph unsern gnädigsten Landsherrn

des

bestättiget, was seine durchleuchtigste Vorältern dieser Kirche angewiesen, und gnädigst befohlen, alle GOttesdienste mit voriger Zierde und Beflieſſenheit zu besorgen.

Diesen Ehren-Tempel hat das durchleuchtigste churfürstliche Haus auch dieses ganze Jahrhundert hindurch an bestimmten Tägen sonderlich an seinem Festtage jederzeit eifrig besuchet, und den heil. Erzengel verehret als einen besondern Schutz-Patron des Glaubens, der baierischen Ländern, und des Churhaus Baiern.

Nichts zu melden von andern auch gegenglauberischen großen Fürsten, die diese 2 Jahrhundert hindurch die Michaelische Kirche besuchet, und bewundert haben.

Ein großer Churfürst, der viele Länder durchgereiset, hat kürzlich öffentlich betheurt, daß er dergleichen Tempel noch nirgends gesehen. Seine Festtage begehen auch schon über hundert Jahre die hiesigen Herren, und Burger, die seinen heil. Namen tragen mit einem außerordentlichen Amte, und GOttesdienst, wie auch bey denen 4 Quatemberzeiten mit gelesenen heil. Meßopferen.

§. 4.

§. 4.

Kurz gefaßte Lobsprüche von dem durchleuchtigsten Stifter dieser Kirche, Wilhelm den Fünften und Gottseligen Herzog aus Baiern.

Das Werke lobet genügens den Meister, der doch wegen andern seinen christlich heldenmüthigen Tugenden fast alles Lob übersteigt. Er hat, wie gesagt, zu Landshut im Jahre 1548. an des heil Erzengels Michael Tage das erste Licht erblicket, und nachmals der ganzen Kirche durch seine Gottseligkeit ein neues Licht gegeben, deßwegen er auch den Namen des Frommen billichst verdienet. Im 20ten. Jahre seines Alters hat er sich mit Renata des Herzogs Franz von Lotharing Tochter, die ihm an Adel des Geblüts und Tugenden gänzlich gleichte, in das Eheband eingelassen.

Nach tödtlichen Hintritt seines Vaters Albert im Jahre 1579. hat er die Landes Regierung auf sich genommen mit so brinnenden Glaubens-Eifer, daß, wenn er Baiern nicht katholisch gefunden, er solches gemacht hätte: hat niemal gestattet, daß ein Glaubens-Gegner in seinem Lande einen festen Fuß setzen könnte. In dem ersten Jahre hat er gleich

die

die Gebeine des heil. Benno als eines Schutz-Heiligen seines Landes aus der Burg in die Stift und Pfarrkirche zu U. L. Frauen übersetzet, hat zu München und Ingolstadt Kost- und Schulhäuser für die studirende Jugend aufgerichtet, herentgegen die Steine der Aegernisse die Wohnungen unzüchtiger Weibsbilder zu München zerstöret und aufgehoben.

Auch außer dem Lande hat er den katholischen Glauben mit gewaffneter Hand beschützet: den abtrinnigen Erzbischof zu Cölln Gebhard von Truchseß hat er durch seine Waffen gezwungen diese Würde aufzugeben, und das Erzbißthum seinen von ganzen Domkapitel einhellig erwählten Bruder Ernest zu überlassen, auf solche Weise dem Hause Baiern eine neue Ehre zugebracht, in dem anderthalb Jahrhundert jederzeit einige aus solchen entsprossene Prinzen auf dem cöllnischen Throne gesessen: Er hat mit seiner Kriegsmacht auch die gegen ihren Bischof Johann Godfried aufrührerische bambergische Unterthanen zum Gehorsam gezwungen. Auch außer Europa ist er den apostolischen Mißionen in China, Peru und Brasilien mit freygebigster Großmuth beygesprungen.

Nachdem er in seinem Lande, sonderlich in der Hauptstadt noch andere Klöster, Kirchen, Spitäler errichtet, und der herrlichen Einweihung seines Michaelischen Tempel beygewohnet, als wenn er nichts vortreflichers

mehr

mehr auf der Welt zu thun hätte, hat er die Regierung seinen ältesten Prinzen Maximilian überlassen, auf daß er sich den heiligen Liebswerken, und andern christlichen Tugends-Uebungen gänzlich ergeben könnte. Er wusch selbst den Armen die Füße, versah sie mit Speis und Trank, und setzte sie oben an seiner Tafel an. Jährlich kleidete er auch 72 arme Männer, und eben so viele betagte Weiber, denen er auch eine Stiftung vermacht, daß sie bey allen öffentlichen GOttesdienste in der St. Michaelskirche erscheinen, und für das Haus Baiern ihr Gebeth GOtt aufopfern sollten.

So liebreich er mit andern, so streng ist er mit sich selbst verfahren, zu Fastenzeit geiselte er seinen Leib, truge dabey ein härenes Kleid, dergleichen einige in St. Michaelskirche Behaltniß, als ein seltener Schatz aufbehalten, und zu Auferbauung annoch gezeiget werden. Von andern Buß und Leibeswerken zu geschweigen, in derer Erzählung, wie Adlzreiter sagt, man an kein Ende kommen wurde. Deßwegen schreibt auch der Herr Kanzler Ludwig Notar. germ. Princ. p. 1863. daß der Herzog Wilhelm zwar kein Mönch, doch frömmer und Gottsfürchtiger gewesen sey als alle Mönche in Baiern, besser hätte der Herr Kanzler, noch mit mehrer Dreistigkeit hinzu setzen därfen, als alle Prediger in der Protestantischen Welt.

GOtt

GOtt wollte noch auf der Welt seine Frömmigkeit mit reichlichen Segen belohnen: er hat aus Renata 10 Kinder, 6 Prinzen, und 4 Prinzesinen erzeiget. Aus jenen hat er noch bey Lebszeiten drey in Purpur gesehen, Maximilian Churfürst in Baiern, Ferdinand Churfürst zu Cölln, und Philipp den Kardinal. Maria Anna wurde Ferdinand des Kaisers Ehegemahlinn, und ein Stamm-Mutter aller folgenden Kaisern, und Erzherzogen in Oesterreich, Magdalena an Wolfgang Wilhelm Pfalzgrafen zu Neuburg verheurathet bracht ihren Gemahl, ja das ganze Land zu wahrer Religion: also hat der Himmel gekrönet die Frömmigkeit des Vaters, dessen heilige Nachkommenschaft sein Erbtheil war. Eccl. 44.

§. 5.

Von dem Nachruhm der durchleichtigsten Stifterinn Renata.

Gleiches Lob verdienet die ihrem Eheherrn in allen christlichen Tugenden der Frömmigkeit, Freygebigkeit gegen die Nothleidende, und Strengheit des Lebens ganz gleiche Ehegemahlinn Renata, die ein Herz, und eine Seele mit ihm war. In der Andacht, sonderlich bey Genuß des heil. Altars Sacrament war sie ein Seraphin. Ihre tägliche Handarbeit widmete

sie der Kirchen-Zierde, oder der Kleidung für die Arme, unter die sie die ihr jährlich zufallende viele 1000 Ducaten ausgetheilet: 20000 Ducaten aber hat sie angewendet zur Stiftung des herzoglichen St. Elisabeth Spital.

Dem Michaelischen Tempel hat sie kostbare und auf 6000 Gulden werth geschätzte Tapeten, so sie meistentheils mit ihrer und ihren Hof-Frauenzimmer Händen verfertiget, gnädigst geschenkt. Täglich hat sie 12 eralteten Weibern Speiß, und Trank aufgesetzet: Sie war ein Mitgehilf aller heil. Werken, die Wilhelm ausgeübet: wiewohl Jakob Kanisius ein ganzes Buch von ihren Helden-Tugenden beschrieben, so ist doch jede Feder zu gering selbe nach Verdienste auszudrucken. Nur noch etwas weniges darvon: Sie hatte täglich eine längere und eifrige Betrachtung von dem Leben, und Leiden Christi mit größten Trost ihres Herzens, den man auch aus ihren heitern Angesicht abnehmen könnte, auch neben vielen andern Gebethern täglich die priesterliche römische Tagzeiten andächtigst verrichtet, wohnte täglich wenigst 3 heil. Meßopfern bey, unter welchen sie alle Gattungen der Menschen GOtt inbrünstigist anbefohlen. Täglich zweymal vor dem Mittag-Speisen, und vor der Schlaff-Ruhe hat sie ihr Gewissen geprüffet, ihre Hand-arbeit hat sie mit Ablesung geistlicher Bücher, besonders von der Nachfolgung Christi aus Thomas von Kempen unterbrochen, und erquicket. Kurz, sie führte zu Hof ein GOtt gehei-

heiligtes Leben, als eine Frau und Herzoginn, die mitten in den Weltfreuden alles verrachtete, was nicht auf die Ausbreitung der Ehre GOttes abzweckete. Will da nichts melden von denen geistlichen, und leiblichen Werken die sie denen Armen, Kranken, und Nothleidenden erwiesen: nichts von denen Abtödtungen ihres Leibs durch strenges Fasten, Geiselstreichen und andern Bußzeigen bey ihren schwächlichen Gesundheits-Umständen, welche sie mit größter Gedult übertruge.

Dieses schine ein Wunder gleich, daß so oft ein hoches Fest eingefallen, wiewohl sie den Tag zuvor noch sehr entkräftet, denselben Tag gleichsam augenblicklich neue Kräften überkommen, daß sie könnte dem feyerlichen GOttesdienste mit allem Eifer beywohnen, nach selben aber wieder in die vorige Schwachheiten gefallen. Ist es Wunder, wenn auf ein so heiligmäßiges Leben ein gleicher Tod erfolget?

Nachdem sie von der nach Ebersperg zu den heil. Sebastian, und nach Altenötting zu U. L. Frauen gemachten Wallfahrt nach München den 10. May 1602. zurucke gekehret, ist sie in eine tödtliche Krankheit verfallen: ihre letzte Worte waren aus dem Munde der verliebten göttlichen Braut: Ich verschmachte vor Liebe: zieh mich nach dir, und, wer wird mir Flügel geben, wie einer Taube, ich werde fliegen, und ruhen. Sie ist in die ewige Ruhe eingetretten

den

den 23. May ihres Alters 52 Jahre, als eine heil. Fürstinn, ein Tugendspiegel aller Fürstinnen, das Kleinod von Europa, ein Glanz der Kirche, eine immerwehrende Zierde der zwey fürstlichen Häuser von Baiern und Lothring.

Sie ist öfters in die neugebaute Gruft unter dem Choraltar mit ihren Hof-Fräulein das Ort ihrer künftigen Begräbniß reifer zu betrachten, hinabgestiegen: dort sprechend: Dieß wird mein Ruhe-Ort seyn: da will ich wohnen, weil ich diese Ruhestatt erwählet: da werde ich den letzten Posaunen Schall und des Erzengels Michaels Befehl erwarten, ich werde GOtt meinen Erlöser in meinem Fleisch ansehen. So heilig hat sie noch bey Lebszeit ihr den Tod, und die glückselige Auferstehung vorgestellet.

Der wegen seinen heiligmäßigen Lebenswandel so berühmte R. P. Hyacinth reformirten Carmeliter-General hat öffentlich bekennt, es sey ihm von GOtt offenbar gemacht worden, daß der Herzog Wilhelm samt seiner Renata die ewige Glorie im Himmel genieße. Welches bey allen wohl Glauben finden wird, die ihre christliche Tugenden in Erwegung ziehen. Ich habe deßwegen auch beyder Lobsgedächtniß kürzlich anrühmen wollen, weil beyde wegen Erbauung, und Stiftung des so herrlichen St. Michaels-Tempel

einen ewig daurenden Nachruhm verdienet, in dessen Gruft ihr Leib den 31. May ist beygelegt worden.

Dieses durchleuchtigsten Stifters, und Stifterinn Jahrtage werden in dieser Kirche in ihren Sterbmonathen jährlich mit abgesungener Vigil und Hochamte nebst vielen heil. Messen zu schuldigster Dankbarkeit annoch gehalten.

§. 6.

Von dem Beståttiger u. Hauptgutthåter dieser Kirche, Maximilian I. Churfürst und Herzog in Baiern.

Es ist schon oben vermeldet worden, daß dieser große Fürst im Jahre 1651. selig in GOtt verschieden. Seine dieser Kirche erwiesene Gnaden verdienen wohl einige Zeilen in diesen Blåttern, weil er sich nach seinen Herrn Vater Wilhelm um diese beßtens verdient gemacht.

Der baierische Livius Johann Adlzreitter hat in seinen Jahrsgeschichten den ganzen dritten Theil der genauen Beschreibung und Schilderung der Maximilianischen Tugenden gewiedmet. So bald Maximilian die Landesregierung auf sich genommen, hat er gleich

sei=

seinen Eifer für die Ehre GOttes und Verfechtung des Glaubens, in welchem Stücke er dem heil. himmlischen Feldobersten Michael beßtens nachahmte, besonders in dem 30jährigen wider die Religionsfeinde geführten Krieg mit Verwunderung der Welt höchst rühmlichst schimmerend gemacht. In diesem hatte er öfters den augenscheinlichen Beystand des heil. Michael und der Engel erfahren, sonderlich auf dem Feldzug nach Prag, da er vor dessen Festtag von dem Feinde bey Nachtzeit wäre überraschet worden, wenn nicht die heil. Engel für ihn gewachet, und die Anführer der Feinde einen Irr- und Abweg geleitet hätten. Noch mehr aber bey der Pragerschlacht; denn wie der Lebensbeschreiber des seligen Carmeliten Dominici a JEsu Maria P. III. in Decore Carmeli anmerket, so hat dieser fromme Ordensgeistliche bey der Schlacht die heilige mit hellglanzenden Waffen versehene Engel von dem Himmel herabsteigen, und das Kriegsheer der Feinde zerstreuen gesehen. Urban Georg Recinctens Obrist hat bekräftiget, daß dergleichen mit ihren Glanz den Feinden großen Schröcken einjagende Engel auch von andern sind erblicket worden.

Es ist auch anmerkungswürdig, was sich mit Maximilians Kriegsheer im Jahre 1622. ereignet: Georg Friederich Markgraf von Durlach, grif selbes mit vollem Wuth und Muthe an, des Sieges schon versichert, den er bey dem 3 Stunden lang hitzigst fortge-

setzten Gefechte fast in den Händen hatte; aber ein gähling erblickter tapferer, auf einem weissen Pferde sitzender Ritter setzte mit unglaublicher Geschwindig = und Tapferkeit mitten durch die Feinde, die ihn mit feurigen Kugeln heftig verfolgten: hat alsdann Feuer in den Pulverthurm geworfen, und hiemit dem Feinde so großen Schröcken eingejaget, daß sie durch übereilte Flucht den herrlichsten Sieg den Baiern zu überlassen gezwungen worden. Alle, besonders der fromme Drexelius in Horolog. Angel. h. 5. hielten dafür, daß, gleichwie einst dem tapfersten Heersführer Judas Machabäus ein Ritter im weissen Kleide, und in goldenen Waffen erschienen (unter welchem die Schriftausleger den heiligen Michael, als einen Beschützer der Synagog verstehen) und ihn wider die Feinde angeführet: also auch bey dieser Schlacht dieser heil. Erzengel dem baierischen Kriegsheere beygestanden, und dem Herzog Maximilian diese herrliche Siegkränze durch sich, oder durch die von ihm abgeordnete Engel erworben.

Es hat aber Maximilian dergleichen englische Gnaden reichlich vergolten, indem er nicht nur allein alles bestättiget, was sein Herr Vater und Stifter für Zierde der Michaelischen Kirche vermacht, sondern selbe mit vielen tausend Gulden, kostbaren von Silber und Gold verfertigten Schankungen vermehret. Neben diesen hat er ein von Silber 3 Schuhe lang verfertigtes Bild des heiligen Kaisers Henrich,

Herzog

Herzog aus Baiern, samt einen Reliquien von seinen Gebeinen im Jahre 1601. dieser Kirche verehret, wie hernach eine silberne Ampel mit dem ewigen Lichte gestiftet, zu dessen Unterhaltung jährlich 78 Pfund Oel geliefert werden.

Im Jahre 1649. hat er diesen Tempel mit einem andern kostbarsten Schatz bereichet: der Erzbischof zu Bremen Adaldagus, der den Kaiser Otto den III. nach Rom begleitet, hat die ihm dort verehrte Leiber und Gebeine der heil. Blutzeugen Cosmas und Damian nach seiner Bischof-Stadt geführet, in welcher sie bey 660 Jahre verehret, aber bey Veränderung der Religion hinter eine Mauer geleget worden. Maximilian, gemäß seines heil. Eifers für die Reliquien der Heiligen hat selbe durch erlegtes Geld aus den Händen der Abtrinnigen an sich, und im Jahre 1648. nach München gebracht, doch ermangelten ihre heil. Häupter. Diese hatte schon ehevor sein Herr Vater, weil er dem bambergischen Bischof Johann Gottfried in Ausrottung der Gegensglauber durch seine ihm zugeschickte Soldaten großen Dienst erwiesen, von ihm zu einem Geschenk erhalten. Die heil. Häupter wurden also mit den Gebeinen dieser 2 heil. Blutzeugen vereiniget, und von Maximilian, wiewohl ihm einige hohe Standespersonen andere Kirchen vorschlügen, in diesen Michaelischen Tempel mit großem Gepränge im Jahre 1649. übersetzet, in welchem sie noch bis heutigen

Tag von den Einwohnern der Stadt, und jährlich mit einem Hochamte und Lobpredigt eifrigst verehret werden. Dieses ist anmerkungswürdig, daß von selber Zeit an, zweifels ohne durch Fürbitt dieser zween heiligen Leibarzten keine pestilenzische Seuche in die Stadt eingedrungen.

Es schien, als wollten diese zween von Maximilian so erhebte Heilige diese große Ehre mit der größten und letzten Gnade vergelten: denn da dieser unvergleichliche Held im Jahre 1651. zu Ingolstadt erkrankte, und fast schon in Zügen lag, fragte er noch mit gebrochner Stimme, wessen Festtag auf dem morgigen Tage einfiel, da er vernommen, daß der Ehrentag des heil. Cosmas und Damian begangen werde, wohl gut, sagte er, lasset uns die Wägen einspannen, und zu diesen Heiligen abfahren: wie gesagt, so geschehen, er blies aus seinen Heldengeist an eben diesem Festtage den 27. Herbstmonath 2 Tage vor der Feyer seines so geliebten heil. Erzengels Michael, der zweifelsohne seine mit so vielen Tugenden geschmückte Seele, als ein Aufnehmer aller christglaubigen Seelen, und Vorsteher des Paradieses, wird vor das Angesicht GOttes getragen haben.

Der entselte Leib wurde nach München gebracht, und den 30. October in die Michaelische Fürsten-Gruft neben seinen durchleuchtigsten Aeltern in das Grab geleget, ein Fürst,

der,

der, wie mit Ludwig Peter Giovann Tom. II. L. 4. auch die glaubensgegnerische Geschichtschreiber anrühmen, unter allen Herzogen, die bishero Baierland beherrscheten an Großmuth, und andern christlichen Tugenden keinen seines gleichen hatte.

Im nachfolgenden Jahre wurde ihm in dieser Kirche die prächtigste Leichbegängniß in Gegenwart des ganzen Hofes gehalten, dessen Nachruhm unsterblich verbleiben wird. Er hat gelebt 78 Jahre 5 Monathe, 10 Tage, bey Lebszeit seines Herrn Vaters hat er Baierland 31, und nach dessen Tode noch 25 Jahre auch unter so vielen Kriegen doch glückselig regieret, der Salomon seiner Zeit benamset.

Die Dankbarkeit der Collegi-Einwohner hat bey dem Eingange in die Sacristey die zwey vergoldete Brustbilder des Herzogs Wilhelm, und dieses Churfürsten Maximilian ober die Sacristey-Thür aufgesetzet mit dieser Unterschrift: Wilhelm V. der Fromme hat diese Kirche erbauet und gestiftet: Maximilian Churfürst selbe fortgepflanzet und vermehret. Diesem großen Maximilian ist billigst auch beyzusetzen sein Herr Bruder Albert Herzog in Baiern, ein so mildreicher Gutthäter, und so lange Jahre beständiger gleichsam Inwohner dieses Michaelischen GOtteshaus, in welchem er auf blosser Erden knyend vielen heil. Messen öffters beygewohnet. Vermerkte er,

daß jemand aus seinen Hofbedienten sich auf die Knie nicht niederließe, mußte er die nächste Mahlzeit des Trunk Weins beraubet seyn. Wenn er auf der Jagd einen Priester antrafe, der die letzte heil. Wegzehrung zu dem Sterbenden truge, begleitete er ihn mitten unter dem Bauernvolk mit einer Fackel. Kein GOttesdienst war ihme zu lang, bey dem er nicht bis zu dem Ende verharrete. Er hielte es ihm für eine Grobheit, wenn man mit dem GOttesdienst auf ihn warten müßte, sagend, es seye ein Ungebühr, daß der HErr aller Herren auf seine Diener warten solle.

Die Mutter GOttes Maria hat er nicht nur allein mit täglich abgebetheten Rosenkranz und grössern Tagzeiten, sondern auch an ihren Vorabend mit strenger Fasten, mit seinen Hof eifrigst verehret. Da sein Herr Bruder tödtlich erkrankte, hat er sich an statt ihm GOtt für ein Schlachtopfer anerbothen. Seine recht fürstliche Freygebigkeit gegen die sowohl auf Erden, als in dem Fegfeuer Nothleidende war ohne Schranken. Er war ein Spiegel aller christlichen Tugenden, besonders der Demuth, unterschriebe sich öffters Albertus peccator ein Sünder. Der Tod, welches hohe Alter kein Herzog aus Baiern erlebet, hat endlich seinem gottseligen Leben die ewige Krone aufgesetzet im Jahre 1666. seines Alters 83 den 5. Heumonath, sein Leichnam ist gen Altenötting, sein Herz und Ingeweid in dieser Kirchen-Gruft überbracht worden. Annal. Colleg.

§. 7.

§. 7.

Von den durchleuchtigsten Gemahlinnen des Maximilian, Elisabeth, und Maria Anna gnädigsten Gutthäterinnen dieser Kirche.

Es ist schon oben gemeldet worden, das die erstere Ehegemahlinn Elisabeth, vor ihrer Abreis in die Ewigkeit die kostbare, und 6000 fl. geschätzte Tapeten, wie auch einen schönen Kirchen-Ornat dem heil. Michael verehret. Sie verdienet aber wohl, wegen diesen und andern Gutthaten eine kurze Lob-Beschreibung ihres Gottseligen Lebenswandel. Sie war eine Tochter Karls Herzog von Lothring, hat sich mit Maximilian in die Eheverlobniß im Jahre 1595. eingelassen. Es schien, die Tugend selbst sey ihre Lehrmeisterinn, und Unterweiserinn in aller Gattung der christlichen Frömmigkeit, besonders der Barmherzigkeit gegen die Arme und Nothleidenden gewesen, deren Drangsalen sie nicht nur zu erkennen, sondern auch zu helfen sich beeiferte. Ihre heldenmüthige Demuth mit einer ernsthaften Majestät vergesellschaftet, ihre Liebe und Ehrerbietigkeit gegen Maximilian, waren Wunder, dergleichen man wenig Beyspiele hatte.

Da

Da Maximilian das Schwert wider die Feinde des Glaubens in Oesterreich und Böheim zückte, lag sie täglich viele Stunden vor den geheiligten Altären, um für ihren liebsten Ehegemahl beständiges Wohlseyn, und Siege zu erhalten, die Maximilian auch ihrem Gebethe zugeschrieben.

Ihre Mäßigkeit in Speis und Trank setzte sogar die Leibärzte in Verwunderung, besonders die 3 letzten Jahre ihres Lebens, die sie unter vielen Leibsschwachheiten mit erstaunlicher Geduld zubrachte, in welchen Umständen sie sich nicht nur von allem Weingebrauch, sondern auch von dem Wasser enthielt, und nur so vieles genoß, als ihr zu Erhaltung des Lebens nöthig. Der täglichen Betrachtung des leidenden Heilands gebrauchte sie sich als eines Schilds, mit welchem sie sich wider alle Schmerzen des Leibes, und Aengstigkeiten des Herzens bewaffnet. Die neun und dreyßigjährige Unfruchtbarkeit ihres Ehestandes wurde ihre mehr dann eiserne Geduld gebrochen haben, wenn nicht ihr großer Fürstengeist sich mit der Göttlichen Vorsichtigkeit innerst vereiniget hätte. So wundersam war ihre Weisheit, daß der deutsche Salomon Maximilian selbst sich ihrer Rathschläge weislich, und nützlich bediente.

Ihre Sorgfalt für die Verstorbene triebe sie an, eine ansehnliche Stiftung für die leidenden Seelen im Fegfeuer in der heil. Laurenti-

rentikirche bey dem alten Hof zu machen, und eine hilf- und zahlreiche Bruderschaft freygebigst aufzurichten. Dieses Liebswerk schien GOtt mit einem großen Wunder zu bekräftigen, und gutzuheißen. Ihr Herr Vater Karl Herzog in Lothring (wie sie es selbst offenbar gemacht) stellte sich ihr sichtbarlich dar viele Jahre nach seinem Hinscheiden, mit diesen Worten: Liebe Tochter! wie heilsam ist dieses Werk, so du gestiftet: o wenn du erkenntest, wie schwer jene Peinen sind, die jene Seelen in der andern Welt erdulden müssen, welche noch nicht ihre Sünden abgebüsset haben! Nach diesem verschwand er mit dem größten Troste ihres Herzens.

Durch das Gebeth war sie innmüthigst mit GOtt vereiniget gleich in aller Fruhe nach dem Schlafe, ja fast den ganzen Tag hindurch, besonders in Anhörung der heil. Messen, deren sie öfters, sonderheitlich bey gefährlichen Kriegszeiten, und Landesanliegungen 6 bis 7 eifrigst beygewohnet. Sie war in dem baierischen Hofe lobsamste Urheberinn der täglich abgebetheten Marianis. Rosenkranz, welcher andächtige Gebrauch noch bis auf heutigem Tage von dem durchleuchtigsten Hause fortgesetzt wird. Sie pflegte unter dem Kopfkisse den Marianischen Rosenkranz zu behalten, und die Ruhe mit dem Gebethe zu unterbrechen. Ihr Herz brann so heftig auf vor Liebe GOttes, daß sie zu sagen pflegte: sie wollte lieber alle Schmach, Pein, und Verlurst alles Zeitlichen

lichen ausstehen, als die Gnade GOttes durch eine einzige Sünde zu verlieren.

Sie bath öfters ihren Seelsorger, er soll sie ihrer Fehler erinnern, und bestrafen. Mein Vater, sagte sie, es ist keine kleine Sache über die Seelen der Fürsten Sorge zu tragen, dieserwegen werden sie bey GOtt strenge Rechenschaft geben müßen. Es kann ein Beichtvater so gelinde, leise, und nachläßig seyn, daß er an statt des Fürstens zum ewigen Feuer verdammet werde. Den Fürsten hilft öfters eine Unwissenheit aus, oder guter Glaube; den Beichtvater aber wird anklagen die Unterlassung guter Ermahnungen, eine unverständige Bosheit der Antworten. *Adlzr. P. III. L.* 22.

Der selige Tod setzte ihrem frommen Leben die Krone auf. Drey Jahre lang wurde sie von einer Gattung des Fiebers gequellet, aber allezeit standhaft in der heldenmüthigen Geduld. So schwach der Leib, so stark war die Liebe GOttes: sie hat noch vor ihrem Ende viele tausend Gulden für die arme Seelenbruderschaft vermacht, ihre Seele auf das zarteste gereiniget, und mit der letzten Wegzehrung gestärket. Eine ganze Nacht hindurch seufzete sie beständig! O mein JEsu! O mein liebster JEsu! in dessen heil. Wunde sie den 4. Jänner 1635. ihren Geist aufgegeben mit höchsten Bedauren des ganzen Hofes,

besonders

besonders ihres liebsten Eheherrns Maximilian.

Von der durchleuchtigsten Churfürstinn und zweyten Gemahlinn des Churfürsts Maximilian ist schon oben §. 2. Meldung geschehen. Sie war eine von den größten Gutthäterinnen dieser Kirche, indem sie neben kostbarer Priester = und Altarkleidung noch auf dem Todbette die von purem Golde verfertigte, und mit kostbarsten Steinen und Perlen reichlichst geschmückte, und über 16000 Gulden geschätzte große Monstranze, dero Werth und Kunst jedermann in Verwunderung ziehet, dieser Kirche vermacht. Sie wurde in dieser ihrem durchleuchtigsten Eheherrn beygeleget; die Todtensarg aber mit dieser Grabschrift gezieret:

Allhier ist begraben Maria Anna aus dem durchleuchtigsten Haus Oesterreich der Kaisern Ferdinand des Zweyten Tochter, Ferdinand des Dritten Schwester. Sie ist gebohren den 13. Jäner im Jahr 1610. verheurathet worden mit Maximilian Churfürsten ihrer Mutter Bruder. Sie hat ihme in der anderen Ehe gebohren zween Söhne Ferdinand Mariä, Herzogen in Ober= und Niedern=Baiern, und Obernpfalz, des H. R. R. Chufürsten, und Maximilian Philipp, Landgrafen von Leuchtenberg des H. R. R. Fürsten.

Die

Die von den Voraltern ererbte Gottseligkeit hat sie im Leben erhalten, sterbend selbe dem Erben hinterlassen. War berühmt wegen ihren Tugenden, aus kaiserlichen Geblüte, die Unschuld des Lebens, der Sitten Ansehn haben sie den vornehmsten Königen gleich gemacht. In so hoher Würde war sie beyneben eine wahre Mutter der Armen, deren Zäher sie in das Grab der Ewigkeit geführet, da sie alt war 55 Jahre 8 Monath 12 Täge. Ist den Seligen beygestellet worden im Jahre 1665. den 25. Tag das Herbstmonath. Sie hat verlanget, daß ihr Leichnam nächst bey dem Leichnam Maximilian ihres Gemahls sollte beygesetzet werden.

Dieses von den durchleuchtigsten Haupt-Gutthäter, und Gutthäterinnen der heil. Michaelskirche.

§. 8.

Von dem alten hochadelichen Prob-Ritterorden, des heil. Erzengels Michael.

Der für die Ehre GOttes, und des heil. Erzengels Michael eiferende Geist, der durchleuchtigsten Voraltern, besonders des durch-

durchleuchtigsten Uranherrns Herzog Wilhelm V. hat dem durchleuchtigsten Herzogen Churfürsten zu Cölln Joseph Clemens angeflammet, selben auch wegen denen von ihme selbst eigenhändig beschriebenen unzählig von diesen Heiligen erhaltenen Gutthaten einen herrlichen Ruhm beyzulegen: deßwegen hat er unweit München in seinem Schloß Josephs-Burg zu Ehren dieses Himmelsfürsten eine prächtige Kapelle gebauet, eingeweihet, und dazu dem hochadelichen Ritterorden im Jahre 1693. den 29. Herbstmonath an seinem heiligen Titularfest, mit größten Ehrengepräng aufgerichtet.

Er ware der Erste durchleuchtigste Großmeister dieses Ritterordens, nach ihme Clemens August durchleuchtigster Herzog in Baiern, und Churfürst zu Cölln, nach dessen Ableiben der durchleuchtigste Herzog und Eminenz Kardinal Johann Theodor, diesemnach der durchleuchtigste Herzog in Baiern Clemens Franz de Paula, welche Großmeisterstelle nach dessen Tod unser gnädigster Landsherr und Churfürst Maximilian Joseph annoch begleitet.

Dieser churbaierische Ritterorden zählet im Jahre 1775. 81 geist- und weltliche Großkreuzherren, ein Kanzler, 17 Ritter, zwey Kapellän und ein Sekretär, alle mit ihrem besonderen Ordenszeichen, und Kreuz unterschieden. Unter denen Großkreuzherren befin-

den sich auch Se. hochfürstliche Gnaden, der hochwürdigste Fürst, und Herr Herr Ludwig Joseph Bischof, und des H. R. R. Fürst zu Freysing aus dem reichsfürstlichen Geschlechte von Welden ꝛc. Wie auch seine fürstliche Gnaden der hochwürdige Herr Herr Christian Ernest Franz Xavier Fürst von Hohenlohe-Waldenburg und Bartenstein ꝛc. des hohen Erzdomstifts zu Cölln, dann der hohen Domstifter zu Straßburg, und Augsburg Kapitularherr. Was Ehre für den heil. himmlischen Großherrn und Ritter Michael!

An dem Festtag der Erscheinung des heil. Michael wird bey Hof das Ordensgeneralkapitel sub præsidio des Großmeisters gehalten, und die vorhin, wegen ihrer aus 16 stiftmäßigen Ahnen genommene eheliche Abstammung, auf das schärfeste von dem Kapitel geprüfte Kandidaten als Ritter durch zween Ritterbürtige Cavalieren ordentlich aufgeschworen, und von dem durchleuchtigsten Großmeister mit dem Ordenszeichen nach dem Ritual eingekleidet, hinnach das Hochamt in Gegenwart der hochadelichen Ritterschaft, wie des Tages darauf das Seelenamt in der Altenhofkirche feyerlichst gehalten.

Das Ziel und Ende dieses Ordens ist die heldenmüthige Vertheidigung der Ehre GOttes nach dem Beyspiel des heil. Erzengels, um der Ursachen der Orden dem Titel führet,

Be-

Beschützern göttlicher Ehre unter dem Schutz des heil. Erzengel Michaels.

Das Ordenszeichen ist ein Kreuz von Gold blau Azur geschmolzen mit einem goldenen Ranfte eingefaßet, welches an denen Ordens-Festtägen von dem Großmeister und Großkreuzherren an der goldenen Ordensketten, gewöhnlich aber an dem großen Band, von den Rittern hingegen allezeit an dem Ritterband am Hals hangend getragen wird: in deren vier Ecken goldene Donnerkeil, und in denen vier Theilen vier goldene Buchstaben, als oben und unten zwey P. und auf beeden Seiten zwey F. nämlich die vier Tugenden, mit welchem die Ritter sollten begabet seyn. Der einzige Großmeister traget auf dem Kreuz doppelte Buchstaben: als oben Pietas die Frömmigkeit, durch welche der Segen GOttes allein über uns kann gezogen werden. Das erste F. rechter seits Fidelitas die Treue, ohne welche die Frömmigkeit ehender ein Laster als Tugend ist, so selbe mit Gleißnerey vermummet wäre.

Das andere F. Fortitudo die Stärke durch welche die Laster überwunden, und die Tugend beybehalten werden solle.

Das untere P. Perserverantia Beharrlichkeit bis an das Ende, als der Preis der vollkommenen Tugend Belohnung.

Dieses Ordenskreuz bestehet in dem grossen für die geistliche und weltliche Großkreuz-

herrn und kleineren Kreuz für die Ritter, beede halten auf der einen Seite vor die von Goldarbeit zierlich getriebene Bildniß des heil. Michaels als eines Kriegshelden, der dem Namen GOttes auf seiner Stirne trägt, und auf den Schild: Quis ut Deus, auf der andern Seite hingegen der Wahlspruch Dominus potens in prælio Ps. 23. v. 8. Es sollen aber alle Ordens-Personen ihr Ordenskreuz jederzeit bey sich sichtbarlich tragen, wider die Schänder der göttlichen Ehre, und müssen bey ihrer Aufnahm schwören, lieber das Leben zu verlieren als solches von sich abzulegen. Die in dem vier Ecken des Kreuz angebrachte goldene Donner und Blitz sollen andeuten den Eifer mit dem die Ritter brennen solten, die Ehre GOttes zu beschützen nach dem herrlichen Beyspiel dessen, der gesagt: **Wer ist, wie GOtt.**

Daß blau gewässerte Band, an welchem das Kreuz hanget, bedeutet die blaue Himmelsfarb, wie auch die Farb des Churhaus Baiern, als welches jederzeit einen dergleichen Eifer erwiesen, da es um die Ehre GOttes, und Glaubens Beschützung zu thun ware.

Das Ordens-Wappen bestehet in einem mit baierischen Weckelen bemalten Schild, und in einem goldenen Mittelschild mit der Inschrift: Quis ut Deus, Wer ist wie GOtt? welches mit Glanz von Gold und Donnerkeil, dann der grosse Schild mit der goldenen Ordensketten umgeben. Dessen Schildhaltern

sind

sind zur Rechten ein in seinen geistlichen solennen Ordenskleid gekleiter geistlicher Groß-Kreuzherr mit seinen Ordensgeistlichen Insignien, links ein weltlicher im weltlichem solennem Ordenskleid gekleidter Groß-Kreuzherr mit seinen Ordens weltlichen Insignien. Auf dem mit rechts gold und blauen, dann links weis und blauen Decken und mit dem Ordenskreuz behängter, dann mit einem Churhut gekrönter offene adeliche Helm, die Bildniß des heil. Erzengels Michael, welcher als ein Kriegsheld gekleidet, und das Kreuz auf der Brust führt, dem Namen GOttes aber auf der Stirn traget, mit Donnerkeilen in der rechten Hand, in der linken hingegen den Ordensschild haltend mit der Inschrift: Quis ut Deus, zu ersehen ist. Es sollen aber alle Ordens Personen ihre Ordenskreuz jederzeit (wie schon gemeldet worden) bey sich sichtbarlich tragen wider die Schänder der Göttlichen Ehre, um lieber das Leben zu verlieren, als selbes von sich abzulegen: andere weitläufigere Satzungen dieses hochadelichen Ritterordens fasset nicht der enge Raum dieser Blätter.

§. 9.

Von der zahlreichen Erzbruderschaft des heil. Erzengels Michael.

Seine Churfürstliche Durchleucht, und Erzbischof zu Cöln Joseph Clemens hat eben im Jahre 1693. den 8ten Tag May eine Bruderschaft zu Ehren dieses Engelfürsten in seiner Josephs-Burg und Berg am Laim aufgerichtet, welche von dem römischen Pabste Innocent. XII. bestätiget, und mit reichem Ablaßschatz begnadiget worden. Eine dergleichen hat er auch zu Freysing im Jahre 1694. eingeführet; den Klosterfrauen auf der Stiege zu München hat er die Gnade erwiesen, an ihren Communion-Tagen einen silbernen St. Michaels-Ablaßpfenning ober ihrem geistlichen Kleide zu tragen. In kurzer Zeit wurden schon bey 100000 Seelen, und 53 Orte gezählet, in welchen diese Bruderschaft des heil. Michael ausgebreitet worden, welche aber alle als Filial-Versammlungen von der Haupt- und Mutter-Bruderschaft in Josephs-Burg abhangen. Deßwegen hat der römische Pabst Benedict XIII. selbe im Jahre 1725. den 27. Junii zu einer Erzbruderschaft erhoben, und mit noch mehrern Ablässen begnadet.

Im Jahre 1730. sind schon über 50 solche Filial-Bruderschaften nicht nur in Baiern,

und Pfalz, sondern auch zu Botzen, Brixen, Waldsee, Hall, Innsbruck, und Schwatz in Tyrol, zu Kirchhofen in Preisgau, zu Ellingen und Wunfurt in Franken, zu Caprinitz in Sclavonien, St. Veit in Chärnten, Großgloggau in Schlesien, zu Risl in Flandern, zu Holzen und Sigmaringen in Schwaben, auch zu Lüttich, gezehlet worden, die alle dieser Bruderschaft einverleibt sind. Sie wird verwaltet von den RR. PP. Franciscanern.

Es befindet sich auf dem Berge Gargan ein Einsidel und Bildhauer, dem allein erlaubet ist aus dem Original-Felsen die Bildniß des heil. Michaels herauszuhauen, in der Größe, Höhe, und Ansehnlichkeit, wie solche von den heiligen Engeln ist dahin gebracht worden. Dergleichen Bildniß ist auch in dieser Kirche auf dem Altare der unbefleckten Empfängniß Maria in einem ganz vergoldeten, und mit Glas versperrten Kasten zu sehen, wie sie ist im Jahre 1699. hieher geschicket worden.

Der Brüder Aufzug ist ein langer weisser Rock von Leinwand, mit einer blauen Gürtel: auf der linken Seite ist ein himmelblaues Kreuz mit dessen 4 weißen Buchstaben F. P. F. P. die schon oben ausgeleget worden. Auf dem Haupte tragen sie eine lange Haube, auf welcher ein dergleichen blaues Kreuzlein zu sehen: an dem Halse hängt an einem blauen Bande oder Schnur ein von Gold, Silber, oder andern Metall gegossener Ablaßpfenning, auf

welchem einer Seits obbemeldtes Kreuz mit den 4 Buchstaben, und den Worten: Das Zeichen der Erzbruderschaft des heiligen Michael: in der Hand halten sie einen weissen Pilgerstab. Dieser Pfenning dienet allen Einverleibten für einen Schild wider alle Anfechtung des Sathans, sonderbar in dem letzten Sterbstündlein, in welcher der heil. Michael ein besonderer Beschützer wider die Anfälle des Teufels allezeit gewesen.

Auf daß aber der Name und die Ehre dieses heiligen Erzengels noch mehr ausgebreitet, und verherrlichet wurde, ist um die Mitte dieses Jahrhunderts das vortrefliche und schöne Michaelische Kirchengebäu, neben dem Schloß am Berge angefangen worden. Sicher ist, daß keine Stadt in der Welt anzutreffen, in und bey welcher so kunstreiche und herrliche zu Ehren des heil. Michael aufgeführte zween Tempel zu stehen kommen: von dem in der Stadt München ist schon eine weitläufige Meldung geschehen.

Die zwote zwar nicht so große, wie in der Stadt, doch prächtige St. Michaelskirche, steht auf einer anmüthigen Ebne mit zween zierlich hervorragenden Thürmen, zwischen welchen auf dem Vordertheile der Kirche diese Worte eingeschrieben: *A Domino factum est istud, & est mirabile in oculis nostris.* Ps. 117. Fürwahr ein Wunderding, daß ein so seltenes Gebäu zum meisten durch gutthätige Hände erbauet

bauet worden, besonders von 75 einverleibten Fürsten, und Fürstinnen von Baiern, Baaden, Buchau, Berchtesgaden, Augsburg, Eichstätt, Einsiedel in der Schweitz, St. Emmeram, Fürstenberg, Freysing, Gurgg, Hessen, Leitmeriz, Mellin, Nassau Siegen, Niedermünster, Portugall, Pohlen, Sachsen, Passau, Prag, Pfalz, Portia, Spanien, Sicilien, Salzburg, Savoyen, Schwarzenburg, Sigmaring, Trient, Trier, Thurn und Taxis ꝛc.

Von welchen viele zu diesem neuen Kirchenbau, als zu einer Mutterkirche, die nunmehr im Jahre 1770. über 60 allhier einverleibte Bruderschaften gezählet, ihre höchste Freygebigkeit gezeiget, welche bisher auf 30 tausend Gulden gestiegen, durch welche dieser Michaeler-Tempel fast zu der gänzlichen Vollkommenheit gelanget. Dieser ist versehen mit schönen großen Altären, besonders mit dem vortreflichen Fron- oder Hochaltare, in welchem der kunstreiche Malerpinsel den heil. Michael als einen siegprangenden Ueberwinder des höllischen Drachen treflich und anmüthig vorstellet, daß man billichst diesen Michaelischen Tempel unter die schönsten Gotteshäuser im Baierlande zählen kann. Dieser wird von den darneben PP. Franciscanern besorget, und besonders an dem 8ten May, als an dem Fest der Erscheinung des heil. Michael mit großer Andacht besucht, und mit eifrigsten Gottesdiensten beehret. Diese Michaeli-

sche Bruderschaft begleitet mit vieler Zierde den jährlich angestellten Fronleichnams-Umgang mit einer Reiterey: die auf weissen Schimmeln sitzende in weißen römischen Aufzuge mit gleichen Casquet, auch zween an den Schultern angemachte Flügeln prangende Reiter unter Anführung des in gleicher Kleider-Zierde vorreitenden Erzengels, machen vieles An- und Aufsehen: wird auch von einem hochadelichen Herrn aus dem Ritterorden begleitet. Diese Bruderschaft begleitet auch ihre Sodales zum Grabe, und werden für ihre Seelen viel heilige Messen GOtt aufgeopfert.

§. 10.

Von weiterer Verehrung des heiligen Michael in Baiern.

Das erste bey der Verehrung eines Heiligen ist, daß einer auf seine Fürbitt bey GOtt ein großes Vertrauen setze, selben um Hilf anrufe, ihm in seinen Tugenden standmäßig nachfolge, ihm zu Ehren gute Werke verrichte, seinen Namen ausbreite, milde Stiftungen vermache, oder, so viel sich die Mittel erstrecken, zu seiner Ehre Altäre setzen, Kapellen, Kirchen und dergleichen aufbaue. Lasset uns zu unserm Troste sehen, wie sich in diesem Stücke unsere Voraltern verhalten: bil-

lich kann die Menge der GOttesháuser und Kapellen, so nur im Baierlande dem heil. Michael zu Ehren aufgeführet worden, die Welt in Verwunderung ziehen: ich zweifle, ob in einem andern Lande deren eine so große Menge zu finden: ich gehe nun jede baierische Landerey kürzlich hindurch, in welchem solche Kapellen und Kirchen anzutreffen.

In dem Rentamt München 17 Pfarrkirchen, Berlach, Gotting, Rotlach, Schwabhausen, Lochhausen, Ottmaring, Hofstätten, Jesnwang, Dierlewang, Unteraurbach, Pischelstorf, Affalterbach, Osterhausen, Bairdilling, Putting, Inzl, Argeth.

Alsdann andere Kirchen, Kapellen, Filialen: zu Donauwerth in dem Stadtpfleghause, zu Reichenhall, Wasserburg, Rottau, Brun, Weilheim, Erfeting, Reidheim, auf dem Michaelsberge, Kleinmöring, Harlauten, Marbach, Niederaurbach, Litzldorf, Langenpöttenbach, Peretshofen, Bogenwied, Vogach, Zieglbach, Stockheim, Purchdorf, Hanfelt, Pötzing, Alpring, Gaisbach, Veldkirchen.

Zu Ingolstadt, die neben der Pfarrkirche stehende St. Michaelskapelle: in der Pfarrkirche selbst bey der schönen Maria, das aus puren Golde köstlich, und künstlich geschmelzte mit Kleinodien ausgezierte von Herzoge Ludwig dem Bartigten neben andern Schä-

zen

tzen aus Frankreich mitgebrachte Bild des heil. Michael.

In der Stadt Pfaffenhofen glanzet hervor die überaus schöne St. Michaelskapelle, die, nach dem die alte gänzlich abgebrochen, von Grunde auf neu erbauet, und von den berühmten Brüdern Malern und Stuckadoren Asam auf das annehmlichste ausgemalen, besonders der dem Marmor gleichende Altar, in welchen der über dem Lucifer siegprangende Michael mit einem Lorberzweige in der Hand vorgestellet wird.

Das Rentamt Burghausen deutet uns besonders auf das herrliche Kloster Can. Reg. S. August. Reichersperg an dem Innfluß gelegen, welches Werner Graf von Plain gestiftet, und den heil. Michael zu Ehren alle seine Güter eingesetzt im Jahre 1057. unter dessen Schutz die Kirche eingeweihet worden. Seine große Bildniß ist auch mit der Zeit auf den schönen Brunn in dem Kloster Hof zu stehen gekommen.

In dem Marktflecken Trostberg, ist die Schloßkapelle zu dessen Ehre aufgerichtet worden.

Zu Altenötting die alte St. Michaelskirche.

In dem Rentamt Landshut. Zu Laaberweinting eine Kapelle, zu Aufhausen die Pfarrkirche, die Schloßkapelle zu Hellersperg, die Filialkirche zu Münchsdorf, in dem Schloß Inckofen, zu Walpring, in dem Marktflecken Reisspach die Pfarrkirche.

In Straubinger Rentamt ist besonders zu sehen die schön gezierte Klosterkirche zu Metten Ord. S. Benedict. Karl der Grosse nachmals römischer Kaiser besuchte auf der Jagd den frommen Einsidel Utto, der zuvor eifriger Pfarrherr zu Michaelsbuch war, sich aber wegen gefährlichen Kriegszeiten über die Donau geflehet, um ein einsidlerisches Leben dort sicherer zu führen. Da ihme Karl seine Gnaden anerbothen, begehrte er keine andere, als daß er an selben Orte, in welchem das Flüßlein Metten vorbeylauft, ein Kloster und Kirche zu Ehren des heil. Michaels erbauen möchte, welches auch im Jahre 801. geschehen.

In dem deutschen Ordensritter-Schloße Graß die Kapelle, so im Jahre 1689. erneuert worden. Zu Zeitskofen die Filialkirche. Neben dem Schloß Podenstein unweit Reichenbach stehet die Kirche des heil. Michael auf einem Berge, der von diesem Erzengel den Namen trägt, wovon auch die Adeliche von Michelsberger sich schreiben. Der letzte dieses Stammens Conradus Michelberger ein tapferer Held blieb in einer Schlacht im Jahre 1425. *Oefelius T. I. script Boic.*

Hie-

Hiemit, soviel mir bewust, zählet der heil. Erzengel bey 50 Kirchen und Capellen in baierischen Landen, aus welchem billichst zu schließen, daß schon vor alten Zeiten der heil. Michael von den frommen Baiern müße eifrigst verehet worden seyn, welche Verehrung er gewiß mit vielen Gutthaten wird vergolten haben, deßwegen so viele GOtteshäuser zu seiner Gedächniß, und weiterer Verehrung erbauet worden.

Es sind noch zween Michaelische, ausser Baiern gelegene Ehrentempel nachzuholen: eine zwar in der Hauptstadt St. Jago des Königreichs Chile in Amerika, welcher in diesem Welt-Theile keinen andern seines gleichen zählet. Es ist eine herrliche und ansehnliche Kirche, welche in der Größe und Form der churfürstlichen Hofkirche der RR. PP. Theatinern zu München ganz gleich kömmt mit 15 Altären gezieret: diese war im Jahre 1730. durch einen gewaltigen Erdstoß ziemlich zerschmettert. Die überaus prächtige Herstellung hat sie zu danken R. P. Karl Haimhausen aus dem berühmten baierischen Grafen-Geschlecht, dortmaligen Rector des Collegii. Das Choraltar-6 Ellen breite Antipendium gänzlich von Silber ausgearbeitet, in dessen Mitte die Bildniß des heil. Erzengels Michael, auf dem Altare 6 majestätische Leuchter, deren ein jeder 2 Ellen hoch: 2 Ellen hohe Maybüsche von Silber. Der von Silber 3 Ellen hohe Tabernackel ruhet auf 4 von Silber schönstens ausge-

gearbeiteten Staffeln. In der Mitte eine Silber vergoldete, und mit vielen Diamanten, Perlen, und andern kostbaren Steinen herrlichst geschmückte Monstranze, die Lunula allein wird auf 4000 baierische Thaler geschätzet. Ober dem Altarblatte die recht majestätische Bildniß des heil. Michael. Die 4 Staffeln des Tabernackels sind beleuchtet mit 32 silbernen Hängleuchtern. Nichts zu melden von vielen andern silbernen Leuchtern, Ampeln, und kostbarsten Altären, mit Gold und Silber gestückten Meßgewändtern, dergleichen in Amerika nicht zu finden. Die nur für den Hochaltar gewiedmete Kleidung ist über 10000 baierische Thaler geschätzt, welches alles dieses R. P. Haimhausen hergestellet. Diese Kirche ist hernach 1769. zu einer bischöflichen Cathedralkirche erhöhet worden.

Einen anderen Ehren-Tempel des heil. Michael, verehret die in Oberösterreich gelegene Stadt Steyr, welcher sehr zierlich mit 7 schönen Altären pranget. Der Chor-Altar zeiget die Bildniß des den Lucifer in die Höll hinunter stürzenden Erzengel. Der Fürst von Lamberg hat diese Kirche mit einer kostbaren Predigt-Kanzel, die vieleicht wenig ihres gleichen in Oesterreich findet, freygebigst gezieret.

Kurze

Kurze Betrachtung bey dem Beschluß des zweyten Buchs.

Betrachte 1. was der heilige Erzengel Michael schon bey der ersten Kirche Christi für herrliche Wohlthaten erwiesen: er erlösete die Gefangene aus ihren Kerkern: er steifte die Martyrer in ihrer Glaubensbekänntniß, und trieb sie zu heldenmüthiger Beständigkeit an: er vertilgte die Tyrannen, und Verfolger des Glaubens: er ertheilte die Siege den christlichen Kaisern und Königen wider ihre Feinde. Ach großer Himmelsgeist! bring mir auch gleiche Hilfe zu wegen wider meine sichtbar und unsichtbare Feinde.

Betrachte 2. wie der heil. Michael sich in allen Ländern der Welt bis auf unsere Zeit so gnädig erwiesen, wie viel herrliche GOttes häuser nach GOtt ihm zu Ehren in allen Welttheilen sind aufgerichtet worden, wie ihn so viel Könige, Fürsten, und Völkerschaften geehret, und seinem Lobe Rauchwerk geopfert. Erfreue dich wegen seinen Vortreflichkeiten, und erwiesenen Gutthaten: bitte auch, daß er deinen Leib, und Seele noch ferners beschütze.

Betrachte 3. besonders wenn du im Baierlande gebohren, oder erzogen, wie er schon von

An-

Anbeginn des eingeführten christlichen Glaubens in diesem Lande sey geehret worden, und noch geehret wird. Wie viel herrliche Kirchen von den Landesfürsten, geistlich und weltlichen Obrigkeiten, wie viel Bruderschaften, nebst dem hochadelichen Ritterorden ihm zu Ehren, besonders in, und bey der churbaierischen Hauptstadt München seyen aufgerichtet worden. Was hab ich, sage bey dir, bisher zu Ehren dieses großen Kirchen- und Baierlandbeschützers gethan? Hab ich mich in seine Bruderschaft einschreiben lassen? halte ich meine Stand- und Amtspflichten genau? streite ich tapfer in meinem Hause für die Ehre GOttes? folge ich nach seinen heiligen Beyspielen in Verfechtung des Glaubens? in Tilgung der Laster? Heiliger Michael! bringe mir zuwegen einen christlichen Eifer, die Ehre GOttes jederzeit zu verfechten.

Drittes Buch.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten Groß- und Wunderthaten des heiligen Erzengels Michael Bey dem Ausgange der Welt.

Erstes Kapitel.

Bey dem Austritt jedes Menschen aus dieser Welt.

Man kann mit den Weltweisen betrachten eine zweyfache, die kleine, und die große Welt: der Mensch als ein Begrif der großen Welt wird von ihnen die kleine Welt, der Umfang aber der ganzen Welt, welche vernünftige und unvernünftige Thiere, lebhafte, und von aussen, und innenher wachsende Geschöpfe mit den Sternen und Plane-

ten in sich begreift, die große Welt benamset. Der Ausgang der kleinen Welt ist der Tod eines jeden Menschen, der Ausgang oder das Ende der großen Welt wird seyn die vor dem letzten Gerichte allgemeine Verwüstung derselben.

Der höllische vor Neid und Haß gegen dem Menschen vom Anfange und Fortgange der Welt jederzeit strotzende Sathan wird alle seine Kräften besonders bey dem Ausgange der kleinen Welt, das ist: bey dem Tode des Menschen, wie auch bey dem Ausgange der großen Welt noch in den letzten Jahren anwenden, die Ehre GOttes zu schmälern, die Menschen von ihrer ewigen Glückseligkeit abzuhalten: denn auch nach dem Tode unsers Welterlösers sind den bösen Engeln nicht alle Kräften dem Menschen zu schaden entzogen worden; Lucifer ist zwar durch selben an eine Kette angebunden worden wie ein Hund, nach Lehre des großen Augustin, der, wo nicht beissen, doch bellen, und zum Bösen anreizen kann. Der Apostelfürst Petrus vergleicht ihn einem brüllenden Löwen, der herumgehet, und suchet, wen er verschlinge: deßwegen ermahnet er alle c. 5. sie sollen ihm stark widerstehen im Glauben, sie sollen nüchter und wachtbar seyn gegen ihren Widersacher. Ziehet an den Harnisch GOttes (sagt Paulus ad Ephes. c. 6.) auf daß ihr stehen könnt wider die heimliche Nachstellungen des Teufels rc.

Vor allem aber ergreifet den Schild des Glaubens. Er hat es selbst, der schon bis in den dritten Himmel verzuckt gewesen, erfahren, daß der Teufel sein Fleisch angefochten, und aufrührisch gemacht habe. 2. Corinth. 12. Was wird geschehen mit den Menschen, welche mehr die Erde, dann den Himmel ansehen?

Sonderlich aber wird der Sathan seine stärkeste und letzte Kräften anwenden, bey dem Ausgang und Tode eines Christen, und vor dem Untergange der Welt, wie Johannes in der heimlichen Offenbarung redet c. 12. wehe der Erde, und dem Meere, denn der von dem heil. Michael (wie Cardier ausleget) auf die Erde herunter geworfene Teufel kömmt zu euch mit großem Zorn, weil er weiß, daß er von nun an wenig Zeit habe, von nun an, das ist, wenn es mit dem Menschen, und der ganzen Welt auf die letzte geht.

Bey diesen letzten Zeiten aber wird sich besonders der heil. Erzengel um unserer Seelen Heil annehmen, und dem höllischen Drachen, wie ich vom Anfange und Fortgange der Welt gezeiget, mit aller Macht widerstehen, als ein Vorsteher des Paradieses, ein Fürst der bestellet ist alle Seelen aufzunehmen, oder wie Victorellus L. 1. de Ang. Custod. meldet, Michael ist nach gemeiner Aussage der Kirche dem vornehmsten Geschäfte GOttes, die Seelen dem Himmel zuzuführen vorgestellet. Dieses

will

will ich in verschiedenen Beyspielen erweisen, um mehr den Eifer der Glaubigen, und ihr Vertrauen auf die mächtige Fürbitt dieses Erzengels in dem letzten Streite anzuflammen.

§. 1.

Der heil. Michael ein mächtiger Beschützer der Christen bey Ausgang des Lebens, und Eintritt in die Ewigkeit.

Einem jeden Menschen stehet vor ein zweyfaches Gericht, das besondere gleich nach dem Tode, und das letzte allgemeine Gericht bey Ausgang, und zu Ende der Welt. Von dem ersten redet also Paulus ad Hebr. c. 9. denen Menschen ist gesetzet einmal zu sterben, und auf dieses folgt das Gericht. Christus der HErr ist nicht nur allein der Richter im allgemeinen, sondern auch in diesem besondern Gerichte, in welchem er gleich nach dem Tode, die in einer Todsünde sterben, zur ewigen Pein verdammet, jene, die sterben in der Gnade GOttes, doch noch etwas abzubüßen haben, schickt er in das dritte Ort, oder sogenanntes Fegfeuer, die Gerechte aber ohne Mackel, belohnt er gleich mit der ewigen Glückseligkeit; also lehret uns der Glaube. Die Lehrer setzen mit Tostato hinzu, es sey nicht nöthig, daß Christus der Richter

zu jenen Ort, in welchem der Mensch seinen Geist aufgiebt, herabsteige, sondern das Urtheil dieses Göttlichen Richters, werde jedem Menschen durch eine verständige innerliche Rede, oder übernatürliche Erleuchtung angedeutet.

Der Schriftausleger Viegas über das 12. C. Apocal. hält dafür, daß der heil. Michael bey jedem Christen gleich nach dem Tode das besondere Gericht durch die Macht des Oberrichters JEsu Christi halten werde, deßhalben werde er mit einem feuerflammenden Schwert oder mit einer Wage in der Hand gebildet, auf welcher alle unsere Werke auf das genaueste abgewogen werden. Daß aber der heil. Erzengel mit einer Wagschaale zu Zeiten abgemalen werde, ist sehr löblich, sagt Serrarius über c. 1. Josue, weil dergleichen Bildnisse dienen den Einfältigen zur Erinnerung, daß sie die Laster, so die Wagschaale tief hinabdrucken, vermeiden, und gute Werke, so die Böse überwägen sollten, fleißiger ausüben möchten.

So liset man in dem Leben des heil. Kaisers Heinrich, vormals Herzogs in Baiern: er rang fast schon mit dem Tode: er sah mit seinem größten Vergnügen, wie der heil. Michael, dessen Verehrung und Folgleistung er jederzeit seiner Tagen beßtens beflissen war, alle seine gute im Leben ausgeübte Werke auf eine Wagschaale geleget, er sah aber zugleich, wie

wie die böse Geister mit einigen bösen Scheinwerken die gute zu überwägen suchten. Der Todkranke ruffte eifrigst den heil. Erzengel zu Hilf, auf welches all höllisches Geschwader bäldest zu weichen gezwungen wurden: hiemit hat Michael diese fromme Kaisers-Seele aufgenommen, und zu dem Throne GOttes geführet.

Eben dergleichen Gnade hat der Seraphische Vater Franciscus erlanget, als welcher aus besonderer Andacht zu diesem Seraphischen Erzengel die garganische Kirche besuchet, doch vor Ehrfurch zurückgehalten, wollte aus Demuth sich nicht in die innerste Kapelle begeben. Er hat auch eine vierzigtägige Fasten vor seinem Festtage jährlich gehalten, und durch dessen Unterhandlung seine Ordensregel geschrieben, hiemit auch verdient, daß er von ihm an seinem Festtage zur himmlischen Freude eingeladen, und nach wenig Tägen darauf in GOtt heilig verschieden.

Der heilige Gregorius Bischof zu Turon erzehlet L. 1. de Miracul. Sancti Martini c. 5. daß der heil. Ambrosius Bischof zu Mayland an einem Sonntage in der Kirche von dem Schlafe überfallen, und da er nach drey Stunden von selbem erwachte, hab er aufgerufen, daß der heil. Martin in GOtt seligst entschlafen sey, habe alsdann voller Freuden den heil. Martin gepriesen als einen heiligen Mann, den der heil. Michael mit andern En-

geln in das himmlische Paradies aufgenommen. Einige halten dafür, es sey dieser Ambrosius nicht der mayländische, sondern der santonensische Bischof in Frankreich gewesen.

Eben jener Geschichtschreiber L. 6. Hist. c. 29. meldet von der seligen Bisciola einer Jungfrau, welche im Jahre 583. in dem Kloster der heil. Radegund zu Pictavis ihr Leben vollendet, von dieser schreibt Gregorius, daß sie im Todbette von einen Heiligen 3mal um den letzten Segen gebethen, da sie gefraget wurde, wer selber sey? gab sie kein Antwort, sondern ihren Geist auf, zu ihrer Begräbniß luf neben vielen andern auch ein von Teufel besessener Mensch herbey, aus welchem der Satan mit vielen Geschrey also redete: wehe uns, sehet! Michael der Engel hat uns die Seele dieses Mägdlein entführet, und über die Sterne erhoben.

Maxentius schreibt in dem Leben des heil. Vincentii eines Priesters zu Viari in Burgund, daß, da dieses Sterbenden Seele der heil. Michael aufnehmen wollte, sich die höllische Geister stark dawider gesetzet unter dem Vorwand, daß sich dieser Priester der Marter für den Glauben entzogen; allein Michael habe mit einem Donnerplitz sie verjaget, und die Seele unter seinen Schutz aufgenommen den 13. Jäner im Jahre 400.

Von dem heil. Wilfrid Eboracensischen Bischof schreibt sein Lebens Verfasser Eddius

Ste=

Stephanus bey Mabillon Sec. IV. daß ihm in einer schweren Krankheit der Engel des HErrn in einem weissen Kleide erschienen mit diesem Worten: ich bin Michael der Bothschafter des höchsten GOttes, und deute dir an, daß du aus dessen Gnade noch 4 Jahre im Leben zubringen werdest, nach deren Verlauf ich dich wieder besuchen werde. Wie es auch nach solcher Zeit geschehen.

In dem Leben des heil. Johann *Reamensis* hat Bollandus Tom. 2. Januarii angemerket, daß der Teufel aus einem besessenen Weib in der Kirche des heil. Michael mit erschröcklichen Wuthe aufgeschrien: ich wird hart gebunden von dem Erzengel und weit heftiger mit Flammen gepeiniget, besonders wenn einer unter seinem Schutz stirbt.

Nicht ohne Verwunderung liset man die Gutthaten, so der heil. Michael dem seligen Bernard Ptolomäi bey Leben und Todszeit erwiesen: da dieser heil. Mann in der acconischen Einöde die olivetanische Kirche und Kloster zu Ehren des heil. Michael aufbauete, wurde alles Gebäude, so bey Tage aufgeführet worden, zu Nachtzeit durch die höllische Bosheit wider eingeworfen. Als Bernard dieses öfter erfahren, rufte er eifrigst den heil. Erzengel um Hilf an, es erschiene ihm der heil. Michael in Gestalt eines tapferen Kriegs-

Obersten, der um das Gebäude herumgieng, und mit seinem hin und her geschwungenen Schwerte die böse Geister vertrieben, auch versprochen, er wolle ein beständiger Beschützer dieses Orts verbleiben. Da dieser Bernard öfters von dem Teufel geschlagen, und hart verwundet worden, hat ihm eben jener himmlische Geist die Wunden geheilet, und gänzliche Gesundheit mitgetheilet: ja da er endlich tödtlich erkranket, sey der heil. Michael dem Sterbenden mit JEsu und Maria beygestanden. Glückseliger Tod, in welchem dieser heil. Erzengel die Seele den Händen JEsu und Maria übergiebt.

Von dem seligen Ferdinand Prinzen aus Portugal, der im Jahre 1443. zu Fetz in Afrika in dem Kerker verschmachtet, geschiiebt Meldung bey Bollando Tom. 1' Junii p. 584. daß er im Todbette seinem Beichtvater diese Worte erzählet: ich habe gesehen, daß ein Heiliger die Mutter GOttes gebethen, sie soll sich meiner erbarmen, und endlich von diesem armseligen Leben, und langsamen Tode auflösen: Maria neigte ihr Haupt: ich sah, daß dieser Heilige der Erzengel Michael sey, der in einer Hand eine Wagschaale, in der andern ein Kreuzzeichen hielt, ich hoffe er werde mich gewiß in die himmlische Freyheit übersetzen: wie er auch bald hernach von zweyen Bändern des Lebens, und des Leibs durch Beystand dieses Erzengels glückselig aufgelöset worden.

§. 2.

Andere dergleichen Beyspiele.

Die camaldulensische Jahrbücher L. 12. p. 73. merken etwas auserordentliches an auf das Jahr 1040. von einem Bruder Martin mit Namen, dieser ist in einem Kloster selig verschieden, da man ihn zum Grab trug, stund er wieder lebendig auf: der Abt Guido fragte, wo seine Seele unterdessen gewesen? was er gesehen? ich habe gesehen, widersetzte er, die fürchterliche Orte der Peinen, und in selben viele aus meinen Befreundten: Da ich vor Furcht fast außer mir war, erschien mir ein überaus herrlicher und ansehenswürdigster Mann mit schneeweisser Kleidung angethan, in der rechten Hand eine goldene Krone haltend, und gab mir gleichsam eine Hönigfladen zu genießen mit diesen Worten: Ich bin Michael der Erzengel, der dich stärket, kehre wieder zurücke in das vorige Leben: büsse ab deine Sünden: nach 3 Tagen kommen wir wieder zusammen. Er ist nach diesen das 2temal gestorben, und ohne Zweifel nicht mehr in das Ort der Peinen, sondern von seinem Schutz- und Erzengel in das Ort der ewigen Freude übersetzet worden.

Da im Jahre 1087. Arnulph Bischof zu Suession im Todbette lag, fieng seine Kammer

mer an sich fürchterlich zu erschüttern, in diesem Schröcken hat sich ihm der heil. Michael im vollen Lichte vor Augen gestellet mit vielen andern Engeln, und ihn versprochen seine Seele wider alle Anfälle der Hölle in Sicherheit zu setzen, auch in die ewige Ruh einzuführen.

Dieser heil. Erzengel (wie Cæsar Halberst. L. 12. erzehlet) stund bey einer sterbenden Abtißinn, von welcher er die höllische Geister abtriebe. Von einem andern nämlich von Isenbard Hemesrodensischen Cisterzienser Ordens-Mann meldet er, daß selber den heil. Michael täglich kurz aber eifrig verehret, auch durch selben in dem Tottbette die Belohnung seiner geübten Andacht empfangen, indem er mit vielen andern englischen Geistern ihm erscheinend, seine Seele abgehollet, und zu GOtt geführet. Wieder: daß im Jahre 1220. Wilhelm Cisterzienser Mönch gleich nach dem Probierjahr von tödtlicher Krankheit angegriffen, und selig verschieden sey; doch stellte er sich nach seinem Hintritt seinem Abte vor Augen, bittend er wolle für seine Erlösung aus dem Fegfeuer die Messe von dem heil. Erzengel Michael bey dem Altare GOtt aufopfern, nach vollbrachten Opfer hat er sich ihm mit himmlischen Glanze umgeben ganz freudig dargestellet, weil er von dem heil. Michael für das Angesicht GOttes geführet worden.

P. Michael Letavalle ein großer Verehrer seines heil. Namens Patron, durch dessen-

sen Fürbitt er in seinem Leben viele Wunder gewirket, und öffters unter dem heil. Meßopfer in die Höhe verzucket worden, da er mit dem Tod rang, hat er die Gnade der Erscheinung des heil. Michael, in dessen Anblicke er auch seligst verschieden. Aquileira in Hist. sicul. Prov. ad an. 1590.

Gleiche Gnade hat auch Bruder Veit Benedici erlanget, indem er sah, wie der heil. Michael alle höllische seiner Seele nachstrebende Geister vertrieben, und ihm zu einen guten Tod geholfen: bey seinem Absterben hat sich die Glocken des Thurns ohne menschliches Zuthun selbst geläutet zum Zeichen seines seligen Hinscheidens. Ibidem.

Der heilige Michael treibt auch gewaltig an apostolische Männer, und zeiget ihnen den Weg viele Seelen GOtt zuzuführen. Jakob Samago ein großer Eiferer für die Ehre GOttes und der Seelen Heil in Indien war jederzeit mit inbrünstiger Andacht diesem heil. Erzengel zugethan, der ihn öfters in die abgelegenste Orte zwischen Berg und Thäler führte, in welchen er viele Kinder mit dem heil. Taufwasser abgewaschen, und bald darauf dem Himmel zugeschickt: er hat vieler hundert elend sterbender Indianer Beichte aufgenommen, und also durch Zuthun des heil. Michael selbe zu wahrer Buß, und ewigen Glückseligkeit überführet. Hist. Soc.

So

So oft der heil. Franz Xavier ein grosses Werk vor Handen hatte, besonders, auf daß er bey dem japonischen König von Saxuma ein gutes Gehör fände, rufte er eifrigst die Fürbitt des heil. Michael an, den er auch täglich bathe mit diesen Worten: **Mein größter Patron heiliger Michael! stehe mir bey in der letzten Stunde meines Lebens, und in dem strengen Gerichte meines Heilands JEsu Christ.** *Turscl. in Epist. nov. L. 2.*

Eusebius Nierenbergius de Angel. c. 25. erzehlet, daß der heil. Michael einem gottlosen verwegenen Jüngling, der ein Bedienter des Herrn Petri Martinez de Luna war, und in seinem Todbette an GOttes Barmherzigkeit fast verzweifelte, erschienen, und ihn noch dreystündige Lebensfrist zu Bereuung seiner Sünden ermahnet, ja ihm selbst einen Beichtvater aus dem Dominicanerorden geholet, und zu einen glückseligen Tod befördert.

Lopez Fernandes de Luna Erzbischof zu Saragosa hörte auf der Reise eine klägliche Stimme von ferne ihm zurufen: **Beichten, beichten:** er nähert sich hinzu, höret an seine Beicht, und ertheilte dem Sterbenden die Lossprechnng; diese Gnade hat er zu danken dem heil. Michael, dessen Hilf er, da ihm die Mörder das Leben nehmen wollten, eifrigst angerufen.

Dergleichen hat auch erfahren Polycarpus ein Kaufmann, der unweit von Paris von den Strassenräubern überfallen, zu tod geschlagen worden wäre, wenn nicht der heil. Michael, zu dem er seine Zuflucht nahm, durch ein himmlisches Licht die Mörder, und zugleich die höllische Gespenster, die auf seine Seele lauerten, augenblicklich vertrieben. Ein vorbeygehender Priester hat ihm die letzte Gnade durch die Lobsprechung von den Sünden erwiesen.

Chalwin, ein beliebter Hofherr Philipp des Königs in Frankreich, begehrte von dem heil. Michael, dessen Verehrung er eifrigst zugethan war, zu wissen, ob er bey diesem Hofleben die ewige Seligkeit erlangen könnte? der ihm sichtbar erscheinende Erzengel sagte ihm: Willst du zum ewigen Leben eingehen, so gehe hinweg von dem Hofleben. Chalwin verläßt alles, wirket Buß über seine Sünde, und wird noch endlich ein Kind der Seligkeit.

Man könnte noch mehr dergleichen Beyspiele aus Nierenberg, Bolland, und andern Geschichtschreibern auf die Bahn bringen: allein ich hab nur jene anziehen wollen, von denen jene Geschichtschreiber, und Verfasser melden, die einen mehrern Glauben verdienen, und hiemit weder mich, weder meinen Leser mit fabelhaften oder verdächtigen Erzehlungen aufhalten wollte.

Aus diesem aber erhellet genugsam, was Panthaleon der griechische Anpreiser des heil. Michael meldet: Dieser unser englische Feldoberster trägt jederzeit für seine Pflegkinder ein wachtbares Auge, und bewahret sie, besonders da sie die Augen im Tode zuschließen, mit seinem Schilde von allen teuflischen Nachstellungen, und Hinderniß zur ewigen Glückseligkeit.

Hiemit liegt den Pflegkindern ob, daß sie die Versuchungen und Laster des Lucifers meiden, den heil. Michael in tapferer Verfechtung der Ehre GOttes nachfolgen, und öfters mit der Kirche bethen: **Heiliger Erzengel Michael! beschütze uns in dem letzten Streit, daß wir in dem erschröcklichen Gerichte nicht zu Grunde gehen, und durch deine Fürbitt erhalten eine glückselige Ewigkeit.** Eben die Kirche sagt in dem Gebeth, so der Priester bey Aussegnung der Seele abbethet: **Fahr aus im Namen der Engel, und Erzengel, es nehme dich auf der heil. Erzengel Michael, der das Fürstenthum des himmlischen Kriegsheers verdienet hat.** Ja die Priester rufen täglich bey dem Altare in dem sogenannten Confiteor nach der Mutter GOttes die Fürbitt des heiligen Michael zu Vergebung der Sünden an, und daß er bey GOtt soll Fürbitter seyn.

Zwey=

Zweytes Kapitel.

Bey dem Ausgange, und letzten Zeiten der Welt.

§. 1.

Von dem Sturz des Antichrist und des Sathans.

Der siebende Glaubensartikel in der apostolischen Glaubensbekänntniß hält uns klar vor, daß einst JEsus Christ kommen werde zu richten die Lebendigen, und die Todten, denn er ist der als ein Richter der Lebendigen, und der Todten von GOtt bestellet ist. Zu was Zeit aber dieses geschehen soll, ist der Allwissenheit GOttes allein bekannt; doch giebt er uns ein Zeichen dessen Matth. 24. Dieses Evangelium wird in der ganzen Welt geprediget werden, zur Zeugniß allen Völkern, und alsdann wird die Vollendung der Welt geschehen: das ist, es wird kein Volk in der Welt seyn, bey welchem nicht nach und nach bis auf diese Zeit das Evangelium, und der wahre Glaube wird verkündiget werden, auf daß sich keine Völkerschaft entschuldigen könne, als wenn sie von der Lehre Christi durch so viele hundert vieleicht auch tausend Jahre nichts gehört hätte.

Hernach wird der Antichrist der Sohn aller Verderbniß aufstehen, den Glauben Christi ausrotten wollen. Dieser Antichrist wird nicht seyn ein eingefleischter Teufel, sondern ein wahrer Mensch, wie die H.H. Väter lehren, und der heil. Paulus 2. Tess. 2. ihn einen Menschen der Sünde, das ist, einen boshaften und sündigen Menschen benamset.

Er soll aus judaischen Aeltern in der Stadt Babylon gebohren werden, wie bey Cornel. in Genes. 49. viel heilige Väter dafür halten. Er wird sich Anfangs bey den Juden für den wahren Meßias ausgeben, er wird eine Scheinheiligkeit von sich blicken lassen, selbe mit teuflischen Afterwunderwerken verblenden, und nach ausgerotteten römischen Reich und vielen überwundenen Königen die Monarchie der Welt mit Gewaltthätigkeit, und teuflischen Künsten überkommen, ihm die Gottheit zueignen, er werde sich und seine Bildniß anbethen lassen, sein Wohnsitz zu Jerusalem aufschlagen, die Kirche GOttes, und die übrige Christen auf das grausamste verfolgen, er wird die heilige von GOtt wieder in die Welt geschickte, und die Rechtglaubige tapferst stärkende zween Propheten Elias und Henoch als wahrhafte Martyrer zu Hierusalem um das Leben bringen. Diese aber werden nach drey und einem halben Tag mit größtem ihrer Feinde Schröcken wieder zum Leben aufstehen, und zur himmlischen Glorie berufen werden. Apocal, 11. Die Göttliche Rache wird alsdann

ihre Feinde verzehren, und durch ein gewaltiges Erdbeben den zehenten Theil der Stadt Hierusalem mit 7000 Menschen zu Grunde richten. Apocal. 11.

Zu selber Zeit aber (weissaget Daniel c. 12.) wird sich der große Fürst Michael aufmachen, der für die Kinder seines Volkes steht, als ein Beschützer der Kinder des Volks GOttes, und es wird eine Zeit kommen, dergleichen nicht gewesen ist, von dem an, da Völker gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit, und alle, aus dem Volke, die man in dem Buche wird geschrieben finden, werden zu selber Zeit selig werden, nämlich die Juden, nachdem sie den Antichrist, wie er von Christo gestürzet worden, ersehen haben. Und alle von denen, welche im Staube der Erde schlaffen, werden aufwachen und auferstehen, etliche zum ewigen Leben, und etliche zur Schmach, die sie immer vor Augen haben werden.

Nachdem der Antichrist 3 und ein halbes Jahr hindurch sein Wüthen und Toben wird vollbracht haben, so wird er samt seinen Mithelfern und Verfolgern der Kirche von Christo umgebracht werden, laut jenes, was Paulus 2. Thessal. 2. geschrieben: Alsdann wird der Boshafte offenbar werden, den der HErr JEsus mit dem Geiste seines Mundes tödten, und durch die Erscheinung

seiner Ankunft zerstören wird. Nämlich, er wird ihn tödten nicht durch seine Hände, sondern mit dem Geiste seines Mundes: das ist, durch seinen Befehl, und durch die Erscheinung seiner Ankunft, durch ein klares Vorzeichen oder Weissagung seiner baldigen Ankunft. Andere, wie aus Daniel c. 12. abzunehmen, verstehen durch seinen Geist den heiligen Erzengel Michael als den Beschützer der Ehre JEsu Christi, dessen Obersten Befehlhaber und Abgesandten, der durch einen von dem Himmel herunter geworfenen Blitz und Donner den Antichrist zerschmettern wird. Mit diesem werden zu Grunde gehen alle seine Anhänger, und Christen-Mörder.

Das Thier (der Antichrist) wurde ergrifen, sagt Johannes Apocal. c. 19. und der falsche Prophet sein Vorlaufer mit ihm: und diese beyde werden lebendig in den feurigen Pfuhl, der mit Schwefel brennet, geworfen, wie auch der Teufel, der sie verführte. *Apocal.* 20.

Dessen Sturzfall, wie er einst im Himmel durch den heil. Michael geschehen, also wird er wieder von diesem englischen Heersführer vor dem letzten Gerichte erneuert werden: diesen hat der heil. Johannes c. 12. schon weißgesaget: Es erhub sich ein großer Streit, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drach stritt auch samt seinen Engeln: und dieser Drach wurde hinun-

hinuntergeworfen, und seine Engel mit ihm 2c.

Nach 45 Tägen von des Antichrist Untergange, sagt Cornelius über das 12te Kapitel Daniel, mit vielen andern, wird wieder Ruhe, Fried und Sicherheit unter die übrigen Rechtglaubigen hergestellet werden: die Priester und Prediger, die sich vormals vor Furcht verborgen haben, werden sich wieder öffentlich sehen lassen, werden die Abtrinnige zur Buß ermahnen, und anfrischen, daß sie die christliche Lehre wieder öffentlich ausüben möchten, diese werden wieder mit der wahren Kirche, dero auch dort der heil. Michael ein Beschützer, und starkmüthiger Erhalter seyn wird, vereiniget, die aber beständig, auch unter der grausamen Verfolgung des Antichrist, fromm gelebt, werden wieder ohne Furcht bis zu der Zeit des letzten Gerichts dem HErrn dienen.

Aus diesen allen sind gründlich und trostreich abzunehmen die herrlichste Vortreflichkeiten des großen Erzengel Michael, als der bey betrübtesten Zeiten des Antichrist von GOtt wird geschickt werden, die Kinder seines Volkes zu beschützen, und wider alle höllische Anfälle zu bewaffnen. Wieder hat JEsus Christus ihm Befehl und Gewalt gegeben den Antichrist mit seinem gottlosen Anhange zu stürzen. Er wird auch den Lucifer, gleichwie einst von Himmel, von dieser Erde und Luft in das ewige Feuer wieder verwerfen,

 als-

alsdann noch etliche Jahre die wahre Kirche in seinem Schutz, Friede und Ruhe erhalten, daß man billigst mit der Kirche sagen kann: Es sind viele große herrliche Thaten des Erzengel Michael, und werden zu letztern Zeiten noch größere gesehen.

Es werden nach der Niederlag des Antichrist, und seiner Kriegsheeren noch einige Jahre vorbey gehen, bis auf dem jüngsten Tag, wie viele aber, ist ungewiß: das ist gewiß, daß noch viele traurige Zeichen im Himmel und Erden sich werden sehen lassen. Matth. 24.

§. 2.

Des heil. Michael Herrlich-und Vortreflichkeit vor dem letzten Gerichte.

Bey denselben Jahrgängen werden viele Uebel die Menschen beängstigen, Hunger, Pest, Krieg, und noch andere trauervolle Vorbothen die Erde erschüttern, gleich darauf (Matth. 24.) wird die Sonne verfinstert werden, GOtt wird der Sonne benehmen die Kraft die Welt zu beleuchten, und so, daß diese außerordentliche Finsternisse einen gewaltigen Schröcken den Menschen einjagen werden. Der Mond wird nicht

mehr

mehr sein Licht geben, oder wie Joel c. 2. sagt, er wird in Blut verändert werden das ist, so roth scheinen, als wenn er mi Blut gefärbet wäre. Die Sterne werden vom Himmel fallen, nicht, daß sie auf die Erde sich herunter wälzen werden, weil diese Körper fast unendlich größer, als die Erde-Kugel, sondern sie werden gänzlich ihres Lichtes beraubet worden. Die Kräften der Himmeln werden erschüttert werden, gleichsam als wenn sie aus ihren Angeln gehebt wurden zum größten Schröcken der Erdwohner, wegen fürchterlicher Bewegung der Elementen, Blitz, Donnerkeil und gewaltige Feuerwetter. Das Meer, und alle Gewässer werden aus ihren Schranken treten, alles mit Sturm, Sausen und Brausen der Winde und Ungewitter in die äußerste Furcht gesetzet werden. Diese trauervolle Vorspiele werden doch einiger verboßten Herzen nicht zur Buß bewegen, sie werden vor Unmuthe und Verzweiflung in die Berghöhlen sich verkriechen, und wünschen, daß diese über sie zusamm fallen sollten. *Apocal.* 6.

Endlich nachdem alle Menschen durch den Tod hingeraffet worden, wird der HErr selbst (wie Paulus 1. Tessal. 4. schreibt) durch den Befehl mit der Stimme des Erzengels, und mit der Posaune GOttes von dem Himmel herab kommen, und die Todte, welche in Christo entschlaffen sind, werden zu erst auferstehen.

 Durch

Durch diesen Erzengel (sagt der heil. Thomas, und mit ihm andere Schullehrer) wird verstanden der heil. Michael als Fürst aller Engel, und Erzengel, und Vorsteher der Kirche, der aus Befehle GOttes und des Richters JEsu Christi, wird in eine Posaune stossen, um nach Lehre des goldenen Mundes die Majestät des anruckenden Richters anzudeuten mit diesen erschröcklichen Worten: Stehet auf ihr Todten, kommt zu dem Gericht, seyd bereitet, der Richter ist schon im Anzuge. Die Auserwählte wird Michael ruffen zu der Herrlichkeit und Freude der künftigen ewigen Glückseligkeit, seine Engel einladen zum Streit, in welchem sie durch seine Anführung die Gott- und Gnadelose auferstandene sündige Menschen in die ewige Verdammniß hinunter werfen werden.

Es werden schon zuvor 7 Engel (Apocal. 8. & 9.) mit ihren Posaunen in verschiedenen Theilen der Welt ausgeschickt werden, um die Todten zum letzten Gericht aufzuwecken: Die Posaune aber des heil. Michael wird die letzte Posaune genannt, der gewaltige Schall und Klang alle vorgehende übertrefen, durch alle Welttheile erschallen, und alle insgemein aus ihren Gräbern aufwecken und hervorbringen wird: Dieser Posaunen Schall wird zwar bey Joan. 5. die Stimm des Sohn GOttes genannt, nicht als wenn Christus selbst in die Posaune stieß, weil sich dieses nicht geziemmet auf den Richter selbst, sondern auf

den

den Ausrufer des Gerichts, der alle Verstorbene zusamm rufet, daß sie den ankommenden Richter erwarten sollen. Cardier. Mayr. de 2. Adventu.

Also wird der heil. Michael dieses von Christo ihm gegebene Ehrenamt noch vor dem Gerichte begleiten zum Trost aller Frommen, und größten Schröcken der Bösen. Aus diesem glänzet ungemein hervor die Vortreflichkeit dieses großen Erzengels.

§. 3.

Bey dem letzten Gerichte.

Es werden zwar alle Menschen, die vom Anfange bis zum Ende der Welt gelebt haben, und gestorben sind durch den alles erschröckenden Posaunenschall dieses Erzengels vom Todten erwecket, wiederum zum Leben auferstehen, wie es uns der Glauben vorhält, und zwar nach der Lehre Pauli 1. Corinth. 15. urplätzlich, und in einem Augenblicke mit der letzten Posaune, doch wie Paulus das Geheimniß auslegt, mit diesem Unterschiede: daß nicht alle werden verwandlet werden in die Glorie, sondern nur die Frommen, so eines seligen Tods verblichen.

Die Auferstehung wird glaubwürdiger nach der Meynung des heil. Thomæ in 4. Dist.

 43.

43. bey Morgenszeit geschehen, wie Christus bey der Morgendämerung von Tod erstanden ist. Ja aus diesen wollen Anselmus und Lactantius abnehmen, diese allgemeine Auferstehung werde anch an dem Ostertage sich ereignen. Dieses ist doch nicht gewiß, ungezweifelt aber ist, daß GOtt einen Tag bestimmet hat, an welchem er die Menschen auf diesem Erdenkreise durch einen Mann, den er dazu bestellet hat, nämlich durch seinen Sohn JEsu im Gerechtigkeit richten wird. *Act. Apost.* 17. als GOtt und Mensch zugleich, denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Glorie seines Vaters mit seinen Engeln. *Joan.* 5. welche der heil. Erzengel Michael auf und anführen wird. Alsdann werden sie sehen den Sohn des Menschen in den Wolken des Himmels mit großer Macht, und Herrlichkeit. *Matth.* 24. Wenn sich der HErr JEsus mit seinen mächtigen englischen Heerscharen von dem Himmel offenbaren wird, und mit Feuerflammen an denen Rache zu üben, die ihn nicht erkannten, und seinem Evangelio nicht gehorsam geleistet. 2. *Tessal.* 1. Deßhalben bittet auch die Kirche in den Tagzeiten der Verstorbenen: erlöse mich O HErr! da du kommen wirst zu richten die Welt durch das Feuer. Dieses aber wird seyn ein körperliches und elemenrarisches Feuer, so GOtt von obenherab schicken wird. Es wird des Menschen Sohn kommen samt allen seinen Engeln, und wird auf dem

Stuh=

Stuhle seiner Herrlichkeit sitzen. *Matth.* 25.

Alsdann wird das Zeichen des Menschen Sohns an dem Himmel erscheinen. *Matth.* 24. das heil. Kreuz, an welchem Christus gestorben, wie es die heil. Väter auslegen, und die Kirche singet: dieses Zeichen des Kreuzes wird seyn in dem Himmel, da der HErr zu richten kommen wird. Es werden alle Kreuzparticket auf Erde von den Engeln zusamm gesammlet werden, und dieses zusammgesetzte heil. Kreuz wird Christus erhöhen in dem Himmel, und selbes mit sich zu Gericht bringen, saget Chrysostomus homil. de Cruce, der auch dafür hält, dieses Kreuz werde der göttliche Richter als gleichsam einen königlichen Fahnen und Hauptstandarte von denen Engeln ihm vortragen lassen.

Diese Ehre aber gebühret forderst dem höchsten Erzengel, und aller Engel Obersten dem heil. Michael, der gleich wie er mit seiner Posaune alle Todten erwecket, also jetzt zum größten Schröcken der Teufeln, die er so oft schon durch das heil. Kreuz gestürzet, und der Verdammten, zu gröster Freude aber der Frommen, dieses heil. Kreuzeichen, vor dem Richterstuhle gleichsam aufstecken wird, darum er von der Kirche genannt wird *Signifer*, Fähndrich, das ist der Hauptstandarte Trager, und Führer des heil. Kreuzes, welcher in dem letzten Gerichte die Seelen der Glaubigen in das ewige Licht übersetzen solle. Wieder singt die

Kirche

Kirche, der heil. Michael als ein Fähndrich des Heils trägt das Kreuz hervor.

Der Richter wird durch die heil. Engel die Gottlosen von den Guten absöndern, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und er wird die Schafe zu seiner Rechten, die Böcke aber zur Linken stellen, alsdann wird der König zu denen, so auf seiner rechten, sagen: Kommet her ihr Gebenedeyten meines Vaters besitzet das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist. Nachdem wird Er auch zu denen sagen, so auf der linken Seite: gehet von mir hinweg ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer, welches den Teufeln und seinen Engeln bereitet ist. *Matth.* 25.

Es sind eine, die vermeinen, dieses Gericht werde einen ganzen Tag hindurch fortgesetzet werden, aber glaubenswürdiger ist, was andere bey Salmeron in Evang. T. 7. sagen: daß das letzte Gericht nur 3 Stunden dauren werde, nämlich so viel, so viele Christus an dem Kreuz gehangen, von den Gottlosen gepeiniget, verachtet und verspottet worden, auf daß auch nun diese so lang öffentlich zu schanden gemacht, von den Seligen verspottet, verachtet, und endlich gänzlich nach des gerechtesten Richters Ausspruche verdammet werden.

Endlich wird der glorwürdigste heil. Erzengel Michael, und seine Engel, wie er bey

An-

Anfange der Welt schon einst gethan, da er den Lucifer aus dem Himmel in die Hölle hinuntergeworffen, in dem letzten Streite, und bey dem Beschluß dieses Gerichts diesen grossen Drachen samt seinen Engeln und allen Verdammten von dieser Erde in den äußersten Abgrund, und in das ewige Feuer hinabstürzen, alsdann siegprangend mit seinen Engeln und allen heiligen GOttes JEsum Christ in sein himmlisches Reich begleiten mit ewigen Jubelgeschrey.: Nun ist das Heil, die Kraft, und das Reich unsers GOttes samt der Macht des Gesalbten vest gemacht. *Apoc.* 12. Heilig, heilig, heilig, ist der GOtt Sabaoth, und seines Reichs wird kein Ende seyn.

So viel von den glorwürdisten Vortreflichkeiten, Groß- und Gutthaten des heil Erzengels Michael, so er im Anfange, Fortgange, und Ausgange der Welt denen Menschen erwiesen hat, und erweisen wird.

Kurze Betrachtung
bey dem Beschluß des dritten Buchs.

Betrachte 1. das gleich nach deinen Abscheiden aus der Welt, du werdest vor dem Richterstuhl GOttes erscheinen müssen.

Dieses

Dieses wird seyn das sonderbare Gericht. GOtt hat diesen heil. Erzengel vor allen bestellet zu diesen daß er die Seelen aufnehme, und von diesen Gericht in die ewige Glückseligkeit überbringe. Wird er wohl auch dein Seele zu dieser führen? Sollest du nicht täglich bethen mit der Kirche: heil. Michael beschütze mich in diesen Streit, auf daß ich nicht zu grund gehe in dem erschröcklichen Gericht? bey jeder Beicht wird ich mich so richten, daß ich mir vor meinen Richter zu erscheinen getraue.

Betrachte 2. der heil. Michael wird sonders seine Macht zeigen in denen gefährlichsten Zeiten vor dem letzten Gericht. Er wird die noch übrige, GOtt getreue Christen mit seiner Hilf beschützen, sie in dem Glauben stärken, alle aufmuntern zu dem wahren GOttesdienst, die Feinde des Glaubens mit den Antichrist vernichten, die Kirche noch ferners unter denen größten Mühseligkeitrn trösten, und die aufrichtigen Herzen bereiten zu dem letzten Gericht.

Betrachte 3. was er für eine herrliche Person durch den Obergewalt des Richters vertreten werde, in diesen letzten allgemeinen Gericht: er wird durch den erschröcklichen Posaunenschall alle Todte erwecken: er wird JEsu Christ das heil. Kreuzzeichen vortragen: er wird in aller Herrlichkeit vor dem Richterstuhl stehen zum größten Schröcken der höl-

höllischen Geister, und aller Verdammten auf der linkten Seite stehenden Menschen, aber auch zum größten Trost der Auserwählten, die er mit größten Siegegepräng in das himmlische ewige Reich nach dem König der Glorie einführen wird. Auf welcher Seite wird ich wohl zu stehen kommen? wird ich wohl hören jene Trost-Stimm: kommet her, gehet ein in die ewige Freud meine Gebenedeyte: Oder jenen erschröcklichen Donnerklopf: Gehet fort ihr Vermaledeite in das ewige Feuer? O heil. Michael stehe mir bey in diesem letzten Gericht, daß ich mit dir GOtt ewig loben, und lieben möge, Amen.

§. 4.

Anhang

einiger seligen Männer,

die den Namen des heil. Michael getragen, und selben mit ihren Tugenden gezieret haben.

Des heil. Erzengels Michael Eifer und Amtspflicht war die Ehre GOttes zu vertheitigen und zu vermehren: zu diesen Ziel und Ende ist ein jeder Christ verbunden, in seinen Stande und Amte die Ehre GOttes zu beschützen. Ich gebe die Probe von einigen

gen, die des heil. Michael glorwürdigsten Namen getragen, selben nach ihren Vermögen in der That erfüllet, und mit ihren Tugenden gezieret haben.

Es haben 9 orientalische Kaiser den Namen Michael geführet, aus dem abzunehmen, daß dieser große Erzengel in selben Ländern schon in ersten Zeiten in herrlichen Ansehen gestanden. Der erste aus ihnen war Michael Europalates, den seine Tugenden auf den kaiserlichen Thronerhoben, von welchem er doch wieder herab gestiegen in ein Kloster, in welchem er als ein frommer Mönch selig verschieden Ao. 815. wie auch der Kaiser Michael IV. in einem Mönchskleide als ein Büßer Ao. 1045. zum ewigen Leben abgegangen ist.

Der heil. Michael Bischof zu Synada in Phrygien ein tapferer Bekenner des christl. Glaubens hat sich unter dem Kaiser Leo den Armenier der Bilderstürmerey heldenmüthig widersetzet, und deßwegen in das Elend vertrieben, starb im selben Ao. 820. sein Festtag fällt auf dem 23. November.

Michael der Bulgaren König, so bald er den heil. Tauf empfangen, hat er das Reich seinem Sohn zu beherrschen übergeben: da er aber vernommen, daß selber wieder zu den Götzendienst zurücke gekehret, ist er aus seinem Kloster, in welchem er sich zuvor

vor verschlossen, wieder in die Burg zurücke gegangen, und hat dem Meineidigen, nach ausgestochenen Augen in einem Kerker versperret, ist hernach in seinem Kloster selig verschieden 864.

Der selige Michael Syncellus hat das ihm angetragene Patriarchat zu Constantinopel aus Demuth anzunehmen sich geweigert. Mußte im Jahre 870. von denen Bildstürmern harte Gefängniß, und vieles Uebel ausstehen, hat neben andern Schriften eine schöne Lobrede von den Engeln und Erzengeln der Nachwelt hinterlassen. *Combesius.*

Der heil. Michael Mönch und Martyrer ist in einem neben der Stadt Sebaste in Armenien gelegenen Kloster mit andern 36 Gesellen von den saracenischen Feldobersten Alim den christlichen Glauben zu verlaugnen angehalten hat eher das Leben, als selben verlassen wollen, sein Fest ist am 17. November.

Der heil. Peter Damian erzählet, daß ein seliger Mönch Michael mit Namen seinen Leib mit einem eisenen Reife umgürtet, und so lang an selbem getragen, bis er durch Güte GOttes selbst zersprungen, und von dem Leibe gefallen.

Michael ein Layen Bruder aus dem Orden des heil. Franciscus ist in dem spanischen Flecken Gotta Anno 1214. selig verschieden.

Der heil. Franciscus hat den entselten Leib mit dem heil. Kreuz bezeichnet, die Leich begleitet, bey welcher das Kloster Glöcklein ohne zuthun eines Menschen sich von sich selbst geläutet zur Zeugniß der Heiligkeit dieses Bruders. *Wading in Annal.*

Michael Pinus ein Florentiner, und Camaldulenser Mönch hat dem so genannten Rosenkranze von 33 Vater unser zu Ehren der 33 Jahren Christi den Anfang gemacht. Starb im Rufe groser Heiligkeit, welche GOtt auch mit vielen Wundern vor der Welt scheinbar gemacht. Wird verehret den 21. Jäner, *Annal. Camald.*

Der selige **Michael von Barga** ein Minorit lebte sehr streng, sprang mit seiner Hilf Tag und Nacht den Presthaften bey, er bestrafte die zu Fastenzeit üble Gewohnheit ärgerliche Lustspiele anzustellen mit großen Frucht. Starb 1479. im 80 Jahre seines Alters, bey seinem Grabe geschehen viele Wunder, wird verehret den 30. April. *Wadingus.*

Der selige **Michael Gedrocius** ein adelicher Lithauer Canon. Regul. zu Cracau in Pohlen, nachdem er lange Jahre in einer Zelle gelebet, viele Wunder gewirket, und zukünftige Dinge weißgesaget, ist Ao. 1485. verschieden, bey seiner Begräbniße wurden viele Besessene von dem höllischen Geiste befreyet, viele Kranke gesund gemacht, seine Gebeine

wur=

wurden erhoben 1624, sein Festtag wird den 4. May begangen.

Im Jahre 1556. wurde ein heldenmüthiger Bekenner Christi Michael mit Namen von den Türken zu Algier grausamst um das Leben gebracht. Sein Fest ist dem 17. November. Im Jahre 1566. wurde Michael ein vierjähriger Knab zu Asti von den Juden aus Haß des Glaubens als ein unschuldiges Opfer geschlachtet.

Michael von Aragonien ein eifriger Missionarius wurde mit andern 39 Gesellen von den Hugonoten auf der Reise nach Brasilien in das Meer geworfen, und ersäuffet Anno 1570.

Michael Carvalius ein Lusitanier wurde zu Omura in Japonien Anno 1571. wegen dem christlichen Glauben mit langsamen Feuer gebraten. Im Jahre 1595. ist Michael Brimacher ein Deutscher wegen der mit Munde und Feder tapferst verfechter Christi Lehre von den Ketzern zu Maynz mit Gifte hingerichtet. Die 3 Michael *Xumpo*, *Nucasina*, und *Tozo* Japonier hatten ritterlich ihr Leben für das Christlich Gesätz, so sie geprediget, GOtt dem HErrn in dem Feuer aufgeopfert. Hist. Japon.

Michael Alfordus ein Engeländer wurde in seinem Vaterlande des Glaubens we-

gen gefangen, hat 22 Jahr lang ein ungemein große Andacht gegen die heil. 5 Wunden Christi getragen, durch welche er auch beschützet selig in dem Kuße derselben verschieden Anno 1611. Hat in 3 großen Tomis die Religionsgeschicht von Engeland gründlich und zierlich heraus gegeben *Alegambe.*

Michael von Albertis der seligen Humiliana Lehrmeister aus dem Minoriten-Orden wurd mit 2 Gesellen Melchior Flavi, und Johann Cozeri in Frankreich von den Calvinisten getödtet Anno 1577. Man begeht ihre Gedächtniß den 17. März. *Arturus in Hist. Francisc.* Gleichen glorwürdigen Tod hat auch Michael *de Perugia* zu Wienn in Frankreich durch die Hugonoten Wuth erlanget.

Michael Mugat ein Layen Bruder und Koch in einem Kloster wurde in der Kirche in GOtt gänzlich vertiefet, und von den Sinnen entzücket er vergaß die Speisen zu dem Mittagmahl in der Küche zuzubereiten, da er deßwegen von seinem Obern bestraft wurde, eilete er in die Küche, und fand alle Speisen, glaublich durch englische Hände, auf das Beste zubereitet. *Bagatta in Admirand.*

P. Michael Letavalle ein Sicilianer fürwahr ein recht himmlischer Mann, der ganze 3 Tage verzücket mit einem himmlischen Glanz hell leuchtend gesehen worden, wirkte viele Wunder, heilete augenblicklich die Kranke.

Bla-

Blasius Lazarus sah seine Seele von dem heil. Michael in dem Himmel führen. 1590. *Aquileira.*

Michael Coray ein Japoneser pflegte vor Aufgange der Sonne über Berg und Thale in ein Ort, in welcher die heil. Meß gelesen wurde, zu eilen. Es zeigte ihn oft ein unbekannter Stern den Weg, auf welchem er auch öfters die heil. Engel als Geleitsmänner zu haben verdiente. *Trigunt. in Triumph. Japon.*

Dem P. Michael Guberno, der jederzeit mit großer Andacht die Kindheit JEsu Christi nicht ohne größere Kopfschmerzen verehrete, hat der Obere verbothen, solcher nicht mehr nachzudenken: Michael erblickte gähling in dem Büchersaale JEsum in Gestalt eines kleinen überaus holdseligen Kinds: er weigerte sich mit ihm zu sprechen, damit er nicht wider den Befehl seines Obern handelt: also geh hin, sagt das liebe Kind, begehre Erlaubniß mit mir zu sprechen. Da er solche erhalten, hat er mit JEsu den annehmlichsten Umgang gepflogen. Anton Natal.

Michael *de Regno* ein Mann von grosser Gottseligkeit hat die ihm von GOtt erwiesene Gutthaten auf einem Zedel aufgezeichnet, und selben bis in Tod Tag und Nacht, damit er deren niemals vergessen könnte, auf seiner Brust getragen. Ibidem.

Ein anderer Ordens Geistlicher Michael mit Namen hat in dem Kloster zu Wienn in Frankreich neben andern gewirkten Wundern das Wunder Christi erneuert, und Wasser in Wein verändert. Michael Magot aber, hat dem gähling aus einem großen Faße herausgelofenen Wein mit seinem vorgehaltenen Rosenkranze aufgehalten, daß kein Tropfen auf die Erde herab gefallen. Er ergrauete unter beständigen Bußwerken, viele Jahre genoß er nur Wasser und Brod, seine Wohnung war ein kleines Marianisches Kapellelein, in welchem der Satan, damit er ihn vom Gebethe verhinderte, in Gestalt eines Mäusleins das Ampel Oel auszusaugen gesucht, aber jederzeit durch den Eifer und Demuth dieses Gottseligen Michael ist vertrieben, und von dem Oele zum Höllenfeuer verdammet worden. *Wading in Annal. Franc.*

Der Tucumanier und Paraquarien Apostel Michael Gometz hat unter dem Schutze seines Namens Heiligen und der Engel viele 1000 Heiden bekehrt, er wurde öffters von ihm über Berg und Thal geführt, die zerstreute Barbarer aufzusuchen, und die sterbende Kinder zu taufen. Starb auch selig mitten unter dieser Gottseligen Arbeit. *Teldecho in Hist. Paraquar.*

Michael ein zu dem Glauben neubekehrter Mandarin in Kaiserthum China wurde in seinem Flecken ein Apostel, hat erstlich

seine

seine hartnäckige Hausfrau, hernach das ganze Haus und die Nachbarschaft zu dem christlichen Glauben überführet, die Jugend durch chinesische Buchstaben in der Lehre Christi unterwiesen, die Teufel gezwungen zu bekennen, daß ihre Lehre falsch, die katholische allein jene sey, die zu dem Himmel führe; Er hat auch durch einen seligen Tod den selben erlanget. *Cordara ex Annal. Sinicis.*

Nicht nur allein erwachsene fromme Männer, sondern auch sogar ein vierjähriges Knäblein, der selige Michael genannt, hat diesen Namen mit vergossenen Blut scheinbar gemacht in dem Dorf Sappenfeld ohnfern von der Stadt Neuburg an der Donau. Die Gottlose Juden haben es im Jahre 1540. einem katholischen Bauern geraubet, 3 Tagelang erbärmlich gepeiniget, und gemartert. Das mit vielen Wunden dnrchstochene Leiblein wurde in einem Wald vergraben, wunderlich durch einen Hirten-Hund entdecket, gefunden, und nach Eichstätt gebracht, nach verflossenen 5 Wochen flosse noch frisches Blut, als ein Zeichen der Unschuld heraus. Er wurde begraben in der Kirche der HH. Johann des Taufers, und des Evangelisten, in welcher es noch ruhet. Hilbrand Thiermayr hat die ganze Geschicht in deutsche Reimen verfasset, aber zu dem Lohn aus Befehl Otto Heinrichs Herzogs von Neuburg, als eines Lutheraner, und Beschützers der Juden die Zunge, so weit man sie ergreifen könnte her,

geben müssen, welche doch nicht ohne Wunder, zweifels ohne auch durch die Fürbitt des seligen Michael wider frisch so hergewachsen, daß er wider reden könnte, und hernach noch 20 Jahr überlebet, ein beständiger Verfechter des katholischen Glaubens, und Lobsprecher des seligen Michael. Joan. Eckius Lib. contra Patron. Judæor.

Diese und dergleichen mehrere haben ihren schönen Michaelischen Taufname mit ihrem Blute, oder andern herrlich christlichen Thaten, und Gottseligen Beyspielen unterzeichnet und beadelt, und zur Lehre, daß ein jeder seines Standes und Amtes gemäß, wenn er auch diesen Namen nicht trägt, sich beeifern soll diese Michaelische Worte *Quis ut DEus*, wer ist wie GOtt? Niemand so zu lieben, niemand so zu förchten wie GOtt: wohl zu Herzen nehmen, hiemit sich niemals durch schmeichlende Wollüsten oder scharfe Trohungen von dem Dienste GOttes abhalten lassen, sondern in allen Dingen im Leben und Tode die Ehre GOttes befördern und vergrössern, welches das Ziel und Ende, ja das größte Geschäft eines jeden Menschen, besonders eines Christen auf Erden ist.

Verzeichnis
der ächten Heiligthumen
die von Wilhelm V. dem Herzog, Maximilian I. dem Churfürsten, Albert dem Herzog, Franz Wilhelm Graf von Wartenberg Kardinal und Bischof zu Regensburg, und anderen der heil. Michaelskirche zu München verehret worden, und in selber zur ofentlichen Verehrung ausgesetzet seynd.

Es ist vieleicht in der ganzen Welt keine Kirche des heil. Erzengels Michael, in welcher so viele und kostbare Heiligthümer anzutreffen, als in dieser, was Ehre für den grossen Himmels-Fürsten!

Ihre Gedächtnis ist hochberühmt, und ihre Beine werden grünen von dem Ort, da sie ligen, und ihr Nam wird bleiben in Ewigkeit. Eccl. 46.

Ein großer Partikel von dem heil. Kreuz, neben anderen kleineren.

Ein grosser Dorn von der Kron Christi mit Blutstropfen. Von dem Kleid, Schleyr, und Haaren von U. L. F.

Von den heil. Apostlen.

2 Beine von dem heil. Peter. Ein Partikel von seinem Kreuz. 2 Beine von den heil. Paul. Das Schinbein von heil. Andreas. 2. Bein von dem heil. Jakob dem Grösseren. 1 Bein von dem heil. Thomas. von seinem Kleid. Das Schinbein, und ein anderes Bein des heil. Bartholomä. Kleine Partiklen von denen übrigen heil. Apostlen. 1 Bein von einem aus den heil. drey Königen. Von den heil. unschuldigen Kinderen 1 Hand, und ein Beinlein.

Von denen heil. Päbsten, und zugleich Martyrern.

Der ganze Leib des heil. Cai. Bein des heil. Clemens des Mithelfers des heil. Petri. Ein grosser Partikel des heil. Hygini. Das Haupt des heil. Aniceti. Partiklen

der heiligen Soter, und Urban. Das Haupt des heil. Anteri. Bein des heil. Corneli. Partiklen von denen heiligen Luci, Stephani, Sixti II. und heil Dionysi. Bein des heil. Eutichiani, des heil. Johanni I.

Von heil. Bischöfen und Martyrern.

Die Hirnschal des heil. Blasii Bischof zu Sebaste. Das Haupt eines anderen heil. Blasii aus der Gesellschaft der heil. Ursulä. Bein des heil. Adalbert der in Preußen getödtet worden. Partiklen von den heiligen Polycarp, und Cyprian Bischof zu Cartago.

Von denen heil. Martyrern die keine Bischöf waren.

Bein von heil. Stephan ersten Martyrer. Der ganze Leib des heil. Diacon Januarii. Der Leib des heil. Staturnini. Bein des heil. Sebastian. Bein des heil. Achatii des

Haupt=

Hauptmanns. Das Haupt und Bein des heil. Albani. 3 Bein des heil. Alexander. Die mehriste Bein der Leiber der heiligen Coßmas und Damian mit ihren ganzen Häupteren. Verschiedene Partiklen von denen heiligen Almachi, Anastasi, Aproniani, Caßiani. Bein, und von den Finger des heil. Christoph, des heil. Exuperiani. Ein Bein des heil. Felix Priesters. Bein des heil. Gereon. Ein Bein des heil. Justini. Ein Bein des heil. Marcelli aus Burgund. Beinlein des heil. Pancrati. Bein des heil. Petri aus dem Orden des heil. Dominici. Bein des heil. Ferutii. Partiklen von den heiligen 7 Brüderen, besonders des heil. Philippi, Söhnen der heil. Mutter Felicitas.

Bein des heil. Rufi eines edlen Römers. Das Haupt des heil. Michaelii aus denen Thebäeren. Das Haupt des heil. Theodor, Obrist. Bein des heil. Priesters Valentin. Das Haupt des heil. Theodosii Soldatens. Geripen-Bein des heil. Solda-

daten Hypoliti. Haupt von heil. Kind zu Trier. 2 Leiber der heiligen Cyri eines alexandrinischen Wundarzt, und Johann des Soldaten. Von anderen Trierischen Martyrern 8 heil. Häupter. Einige Partiklen von denen 10 tausend Martyrern unter den heil. Achatio, und von noch mehrern heil. Martyrern.

Von heil. Bischöfen, und nicht Martyrern.

Der Leib des heil. Euphebi Bischof zu Neapel. Bein des heil. Gregori des großen römischen Pabst. Schinbein des heil. Nicolaus Bischof zu Myra. Bein des heil. Remigii remensischen Bischofs. Bein des heil. Otto Bischof von Bamberg. Viele andere kleine Partikel von heil. Bischöfen. Bein des heil. Marquart Bischof zu Oßnabrug. Die Hirnschal des heil. Maurus.

Von heil. Beichtigern die nicht Bischöf waren.

Bein des heil. Benedict. Das Das Haupt des heil. Antonii des Großen. Bein des heil. Dominici. 2 Beine des heil. Leonard. Bein des heil. Guido Abbts. Bein des heil. Deodati. Ein großes Bein des heil. Simeon von Armenien. Das Haupt des heil. Polycarpi Priesters. Bein des heil. Ludwig König in Frankreich. 2 große Beine des heil. Wilhelm Herzogs in Aquitanien, und von Rucken = Spinl. Bein des heil. Robert Pfalzgrafen. Bein des heil. Sebald, der zu Nürnberg gestorben. Andere mehrere Partikel von denen heil. Beichtigeren.

Von denen heil. Frauen, Wittwen, und Jungfrauen.

Bein von der heil. Maria aus Egypten. 2 Beine von der heil. Maria Magdalena. 2 Beinlein von der heil. Agnes M. Bein von der

heil. Cäcilia M. Bein von der heil. Catharina M. Bein von der heil. Barbara M. Bein von der heil. Margaretha. Ein Theil von den Elenbogen der heil. Christina. M. Von dem Schinbein der heil. Thecla M. Ein Arm und Bein von der heil. Ursula M. Die Häupter der heiligen Pinosa, Victoria, Salmena, Moretra, Matrona, Thildegoria, Aurora, Corona, M. M. Einige Bein der heiligen Jubilä, Sophiä, Belä, Domiceleä, Theamantiä aus der Geschaft der heil. Ursula, mit anderen sieben Häupteren aus dieser. Das Haupt der heil. Beatrix der Römerin M. Das Haupt der heil. Candida von Carthagena M. Bein der heil. Justina M. Der heil. Felicitas M. Bein der heil. Gudula. 2 Beine der heil. Felicitas Mutter der 7 Söhnen. Bein der heil. Kunegund Kaiserinn. Bein der heil. Adelheit Kaiserinn. Bein der heil. Serenä des Kaisers Diocletiani Gemahlinn. Bein der heil. Helena Kaiserinn. Bein der heil. Mercuria. Mehrer

an-

andere Partiklen von denen heiligen Bertha, Bafrosa, Elisabeth aus Hessen, Sabina, Gertraud 2c.

GOtt wolle uns theilhaftig machen seiner ewigen Glorie, dero Unterpfand wir in denen Beinen und Aschen seiner heiligen in dieser Kirche verehren.

Zur Ehre GOttes, seines Erzengels Michael, und aller dieser Heiligen.

X XV.96

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Crammer, Anton

Glorwürdigste Vortrefflichkeiten ... des Heil. Erzengels Michael

München 1775

V.ss. 681
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10788683-0
VD18 14431025-001